Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Shakspeare's

König Lear

von

Heinrich Voß.

Mit Erläuterungen.

Leipzig:
F. A. Brockhaus.

1819.

M. Addo. 74. e. 2.

BIBLIOTHECA · BODLEIANA

Digitized by Google

Personen.

Lear, König von Britannien.
König von Frankreich.
Herzog von Burgund.
Herzog von Kornwall.
Herzog von Albany.
Graf von Kent.
Graf von Gloster.
Edgar, Glosters Sohn.
Edmund, Glosters Bastard.
Kuran, ein Höfling.
Ein Arzt.
Der Narr.
Oswald, Goneris Haushofmeister.
Ein Hauptmann.
Ein Edelmann im Gefolge der Kordelia.
Ein Herold.
Ein alter Mann, Glosters Pachter.
Diener Kornwalls.

Goneril,
Regan,
Kordelia,
} Lears Töchter.

Ritter, im Gefolge des Königs, Offiziere, Boten, Soldaten, und Gefolge.

Der Schauplaz ist in Britannien.

Digitized by Google

Erster Aufzug.

Erste Scene.

Ein Prachtzimmer in König Lears Schloß.

Kent, Gloster und Edmund.

Kent.

Ich glaubte, der König begünstigte mehr den Herzog von Albany, als den von Kornwall.

Gloster.

Es schien uns immer so; aber nun, bei der Theilung des Reichs, sieht man nicht, welchen Herzog er höher schätzt; denn so abgewogen ist Gleichmäßigkeit, daß der genaueste Blick bei keinem den Wunsch regen könnte nach der Hälfte des anderen.

Kent.

Ist nicht der euer Sohn, Mylord?

Gloster.

Seine Erziehung, Herr, lag mir ob. Ich bin so oft erröthet, ihn anzuerkennen, daß ich nun dagegen verhärtet bin.

Kent.

Herr, ich kann euch nicht fassen.

Digitized by Google

Gloster.

Herr, des Burschen Mutter hat mich gefaßt. Sie ward davon rundbäuchig; und hatte, weiß Gott, Herr, eher einen Sohn für ihre Wieg', als einen Mann für ihr Bett. Ihr merkt was von Fehltritt?

Kent.

Ich kann den Fehltritt nicht ungesehn wünschen, da der Ausgang so stattlich ist.

Gloster.

Aber ich habe, Sir, auch einen rechtmäßigen Sohn, um ein Jahr älter als der, und doch nicht theurer in meiner Schäzung. Kam dieser Schelm gleich ein wenig naseweis in die Welt, eh man ihm angesagt, doch war seine Mutter schön. Es ging lustig bei seiner Zeugung, und der Blizjunge muß anerkannt sen. — Kennt ihr den edlen Herrn, Edmund?

Edmund.

Nein, Mylord.

Gloster.

Mylord von Kent. Ehrt ihn hinfort als meinen würdigen Freund.

Edmund.

Meinen Dienst Eurer Herlichkeit.

Kent.

Ich lieb' euch schon, und bitt' um eure nähere Bekanntschaft.

Edmund.

Sir, ich streb' ihrer werth zu sein.

Gloster.

Er war auswärts neun Jahr', und er soll wieder fort.
— Der König kommt.

(Trompetenstoß. König Lear, Kornwall, Albany, Goneril, Regan, Kordelia und Gefolge.)

Lear, zu Gloster.

Empfangt die Herrn von Frankreich und Burgund.

Gloster.

Sehr wohl, mein Lehnherr.

(Gloster und Edmund gehn.)

Lear.

Derweil erläutern wir den dunkeln Vorsaz.
Die Kart' her! — Wißt, wir haben unser Reich
Dreifach getheilt; und fest ist der Beschluß,
Vom Alter abzuschütteln Sorg' und Müh,
Die jüngrer Kraft vertraut sei, während wir
Lastlos zum Tod' hinkriechen. — Sohn von Kornwall,
Und ihr, gleich theurer Sohn von Albany,
Wir sind zur Stund' entschlossen, kund zu thun
Der Töchter Mitgift, daß wir künft'gem Streit
Vorbaun. — Die Fürsten Frankreich und Burgund,
Mitwerber um der jüngsten Tochter Gunst,
Lang' harrten sie in Lieb' an unserm Hof,
Und fodern Antwort nun. — Sagt, meine Töchter,
Da jezt wir uns entäußern aller Macht,
Der Landeseinkünft' und der Staatsgewalt,
Wer von euch, sagen wir, liebt uns zumeist,
Daß wir die größte Güt' ausbreiten dort,
Wo mit Natur Verdienst ringt. — Goneril,
Du älteste, sprich erst.

Goneril.

Sir, Ich,
Mehr lieb' ich euch, als man in Worte faßt,
Weit mehr als Augenlicht, Freiheit und Raum;
Weit über was man reich und selten schäzt;
So sehr als Leben, Wohlsein, Schönheit, Ruhm;
Wie je ein Kind liebt', und ein Vaterherz;
Voll Glut, der arm der Hauch ist, schwach das Wort;
So weit kein Maß sich ausdehnt, lieb' ich euch.

Kordelia, beiseit.

Was soll Kordelia thun? Sie liebt, und schweigt.

Lear.

All dieser Land' hier, von dem Strich zu dem,
An Schattenwaldung und Fruchtfeldern reich,
An vollen Strömen, und weitgrünen Au'n,
Sei Herrin du. Dein Stamm und Albany's
Besiz' es ewig. — Was sagt mein zweites Kind,
Die theure Regan, Kornwalls Weib? Sag' an.

Regan.

Ich bin von gleichem Stof, wie meine Schwester;
Schäzt mich nach ihrem Werth. Mein treues Herz
Fühlt, daß sie meiner Lieb' Ausdruck genannt,
Nur viel zu schwach genannt: denn ich erkläre
Mich selbst als Feindin jeder andern Lust,
So köstlich sie ein Sinn umfassen mag,
Und find', allein ist mir Glückseligkeit
Eur Hoheit Liebe.

Kordelia.

Arm Ding Kordelia!
Doch nein, nicht arm; denn meine Lieb', ich weiß,
Wiegt schwerer als mein Wort.

Digitized by Google

Lear.

Dir und den Deinen bleibt erbeigen stets
Dies weite Drittheil unsres schönen Reichs,
Geringer nicht an Raum, Anmut und Werth,
Als Gonerils Bezirk. Nun, unsre Lust,
Du jüngst', und nicht geringst', um deren Herz
Die Weine Frankreichs und die Milch Burgunds
Sich eifrig mühn, was sagst du, zu empfahn
Ein Drittheil, reicher als der Schwestern? Sprich.

Kordelia.

Gar nichts, Mylord.

Lear.

Gar nichts?

Kordelia.

Gar nichts.

Lear.

Aus gar nichts wird auch gar nichts. Sprich noch eins.

Kordelia.

Ich Unglückselige! nicht will herauf
Mein Herz in meinen Mund! Ich lieb' Eur Hoheit
Der Pflicht gemäß, nicht mehr, nicht weniger.

Lear.

Ei, ei, Kordelia, bessert euer Wort,
Sonst macht es schlecht eur Glück.

Kordelia.

Mein theurer Sir,
Ihr zeugtet mich, erzogt mich, liebtet mich;
Und Ich erwiedr' euch das nach Pflicht und Recht,

Digitized by Google

Gehorch' euch, lieb' euch, und verehr' euch tief.
Wozu den Schwestern Männer, wenn es heißt,
Sie lieben euch nur? Ja, werd' ich vermählt,
Der Herr, deß Hand mich nahm in Pflicht, empfängt
Halb meine Lieb', halb meine Sorg' und Treu.
Fürwahr, nie heirat' ich, wie meine Schwestern,
Zu lieben bloß den Vater.

Lear.

Geht dir von Herzen das?

Kordelia.

Ja, theurer Sir.

Lear.

So jung, und so unkindlich?

Kordelia.

So jung, Sir, und so wahr.

Lear.

Wohl, deine Wahrheit denn sei Mitgift dir.
Denn bei dem hehren Glanz des Taggestirns,
Bei Hekate's Mysterien und der Nacht,
Bei all der Himmelkreis' Einwirkungen,
Wodurch beginnt und endigt unser Sein:
Ab leg' ich hier all meine Vatersorg',
Und alle Näh' und Traulichkeit des Bluts;
Fremd meinem Herzen, ganz entfremdet mir,
Bist du von nun an stets. Der rohe Scyth',
Und der Barbar, der eigner Kinder Fleisch
Aufzehrt in Hunger, er hab' auf mein Herz
So nahes Recht, auf Mitleid, und auf Trost,
Als du, einst Tochter!

Kent.

O mein Fürst, —

Lear.

Still, Kent!
Trit nicht dem Drachen vor, und seinem Grimm!
Sie liebt' ich herzlich, wollt' ihr meine Ruh
Vertraun zu sanfter Pfleg'. —

(Zu Korbelia.)

Hinweg, mir aus dem Blick!
So sei mein Grab mir Fried', als ich ihr nehm'.
Ihr Vaterherz! — Ruft Frankreich mir! — Wer regt sich? —
Ruft mir Burgund! — Kornwall und Albany,
Zu eurer Mitgift theilt dies Drittheil noch.
Der Stolz, den sie nennt Gradheit, helf' ihr frein.
Euch beiden übertrag' ich meine Macht,
Die Oberwürd', und alle Herlichkeit,
Die glänzt um Majestät. Wir, unsrerseits,
Mit Vorbehalt von hundert Edlingen,
Die ihr ernährt uns, wollen monatlich
Bei euch die Wohnung wechseln. Uns nur bleibt
Der Name König, und sein Angehör.
Staatslenkung, Einkunft, alles Machtgebot,
Geliebte Söhn', ist eur. Daß dem sei Kraft,
Theilt diese Kron' euch.

(Er giebt ihnen die Krone.)

Kent.

Königlicher Lear,
Den stets ich hoch als meinen König ehrt',
Als Vater liebt', als Herrn begleitete,
Als großen Hort einschloß in mein Gebet, —

Lear.

Der Bogen ist gespannt, flieh vor dem Pfeil.

Kent.

Er fall' herab, ob auch die Spize bohr'
Ins innre Herz mir. Kent sei rücksichtlos,
Wenn Lear ist toll. Was willst du, alter Mann?
Denkst du, die Pflicht soll scheu zu reden sein,
Wenn Macht auf Schmeicheln horcht? Grad' muß die Ehr'
Angehn, wenn Majestät zur Thorheit sinkt.
Heb' auf den Spruch! Mit beßrem Urtheil hemme
Die grause Raschheit! Bürg' ist dir mein Haupt,
Die jüngste Tochter liebt nicht lauer dich.
Nicht zeigts ein leeres Herz, hallt schwacher Klang
Nicht Hohlheit.

Lear.

Kent, bei deinem Leben, schweig!

Kent.

Mein Leben hielt ich nie für mehr als Pfand,
Das gegen deine Feind' ich wagen muß;
Furchtlos verlier' ichs, wo dein Wohl es heischt.

Lear.

Mir aus dem Blick!

Kent.

Sieh besser, Lear, und laß mich bleiben stets
Dein wahres Augenmerk.

Lear.

Nun, bei Apollo, —

Digitized by Google

Kent.

Nun, bei Apollo, Herr, du schwörst umsonst
Bei deinen Göttern.

Lear, die Hand ans Schwert legend.

O Sklav! Abtrünniger!

Albany und Kornwall.

Halt! theurer König.

Kent.

Thu's; tödte deinen Arzt, und gieb den Lohn
Der bösen Krankheit. Heb' ihn auf den Spruch,
Sonst werd' ich, weil noch lauten kann mein Hals,
Dir sagen, du thust übel.

Lear.

Hör', Renegat! bei deiner Lehnspflicht, hör' mich! —
Da du zum Wortbruch uns verleiten willst,
Den wir uns nie erlaubt, und frech versuchst,
Zu hemmen unserm Ausspruch unsre Macht,
— Was unser Sinn und Rang nicht dulden kann, —
Nun unsre Macht noch währt, nim deinen Lohn.
Fünf Tag' erlauben wir, dich zu versehn
Mit Schirmung vor Mühseligkeit der Welt.
Am sechsten kehrst du den verhaßten Rücken
Dem Reiche zu. Weilt noch am zehnten Tag'
In unsrer Herschaft dein verbannter Leib,
Die Stund' ist Tod dir! Fort! Bei Jupiter,
Unwiderruflich bleibts!

Kent.

Nun, lebe wohl, Herr. Steht es so mit dir,
Freiheit lebt auswärts, und Verbannung hier. —

Digitized by Google

(Zu Kordelia.)

Gott nehm', o Mädchen, dich in milde Hut,
Zart dachtest du, und, was du sprachst, war gut.

(Zu Goneril und Regan.)

Und eur breit Reden laß' in Thaten sehn,
Gut handeln könn' aus Liebkosung entstehn. —
So sagt denn Kent, ihr Fürsten: Gott mit euch!
Er wählt zum alten Lauf ein neues Reich.

(Gloster kömmt zurück mit Frankreich, Burgund und Gefolge.)

Gloster.

Hier Frankreich und Burgund, mein edler Herr.

Lear.

Fürst von Burgund,
Hört Ihr zuerst, der nebst dem König warb
Um unsre Tochter. Nennt das Mindeste,
Was ihr verlangt zum Heiratsgut mit ihr;
Sonst mögt ihr abstehn.

Burgund.

Königlicher Herr,
Mir gnügt, was Eure Majestät erbot;
Nicht minder gebt ihr.

Lear.

Edler Fürst Burgund,
Als sie uns werth war, schätzten wir sie so;
Doch jezo sank ihr Preis. Da steht sie, Herr.
Wenn etwas in dem kleinen scheinbarn Ding,
Wenn all das, unsre Ungnad' obendrein,
Und nichts mehr sonst, Eur Hoheit anstehn mag;
Da, sie ist eur.

Digitized by Google

Burgund.

Mir fehlt die Antwort, Herr.

Lear.

Wollt ihr mit all den Mängeln, die sie hat,
Ohn einen Freund, ein neu Kind unserm Haß,
Zur Mitgift Fluch, entfremdet uns durch Eid,
Sie nehmen oder lassen?

Burgund.

Herr, verzeiht;
Wahl schließt nicht ab auf die Bedingungen.

Lear.

So laßt sie; denn bei Gott, Herr, der mich schuf,
Ich sagt' all ihren Werth. —

(Zu Frankreich.)

Ihr, großer König,
Nicht möcht' ich, eurer Lieb' untreu, euch da
Vermählen, wo ich hasse. Drum, ich bitt' euch,
Lenkt eure Neigung auf ein würd'ger Ziel,
Als dies Geschöpf, das die Natur aus Scham
Kaum anerkennt als ihrs.

Frankreich.

Höchst wundersam,
Daß sie, die eben noch eur Kleinod war,
Der Inhalt eures Lobs, des Alters Trost,
Eur Bestes, Theurstes, konnt' in einem Nu
Misthun so Ungeheures, daß verschwand
So mannigfalt'ge Gunst! Traun, ihr Vergehn
Muß sein so unnatürlich, daß sie sank
Zum Scheusal, oder, was als Lieb' ihr gabt,
War falscher Art. Und glauben das von ihr,

Digitized by Google

Heischt Glauben, den mir ohne Wunder nicht
Faßt die Vernunft.

Kordelia.

Ich bitt' Eur Majestät
(Da mir doch fehlt die schlüpfrig glatte Kunst,
Zu sprechen herzlos; denn, was meint mein Herz,
Ich thu' es, eh ich spreche), macht bekannt,
Daß keine Schandthat, Mord, noch Schlechtigkeit,
Kein Schritt vom Weg der Tugend und der Ehre,
Mich jetzt beraubt hat eurer Gnad' und Huld;
Nein, weil mir fehlt, wodurch ich reicher bin,
Ein immerflehend Aug', und solche Zunge,
Die gern ich nicht hab', ob nicht haben gleich
Geraubt mir eure Neigung.

Lear.

Besser, nie
Geboren, als nicht mir gefälliger.

Frankreich.

Nicht mehr denn das? ein Zaudern der Natur,
Das oft unausgesprochen läßt die That,
Die man im Sinn hat? — Mylord von Burgund,
Was sagt ihr zu dem Fräulein? — Lieb' ist nicht Lieb',
Ist sie vermengt mit Absicht, welche geht
Seitwärts vom rechten Punkt. Wollt ihr sie denn?
Sie ist sich selber Mitgift.

Burgund.

Hoher Lear,
Gebt nur den Antheil, den ihr selbst verhießt,
Und hier nehm' ich Kordelia bei der Hand,
Als Fürstin von Burgund.

Digitized by Google

Lear.

Nichts mehr; ich schwur, es bleibt.

Burgund.

Dann daurt michs, ihr verlort den Vater so,
Daß ihr verliert den Mann.

Kordelia.

Heil mit Burgund!
Da Absicht auf Vermögen Lieb' ihm heißt;
Ich werde nie sein Weib.

Frankreich.

Kordelia, Schönst', o du höchst reich, weil arm;
Höchst theur, verlassen; höchst geliebt, verachtet;
Hier faß' ich dich und deine Tugenden.
Auf nehm' ich, sei's vergönnt, was weg man warf.
Seltsam, der andern frostige Verachtung
Entflammt in mir anstaunende Betrachtung! —
Dein erblos Kind, das du mir hinwirfst, Lear,
Ist mein und Frankreichs Königin und Zier.
Umsonst für den unschätzbar edlen Fund
Bot' einer mir sein wäßriges Burgund. —
Kordelia, sag' Lebwohl dem harten Ort,
Dein Hier verlierst du, hoff' ein beßres Dort.

Lear.

Du hast sie, Frankreich; sei sie dein; denn die
Ist unsre Tochter nicht; auch sehn wir nie
Ihr Antliz wieder. — Geht, empfangt eur Loos,
Ohn unsre Lieb', huldlos und segenlos.
Kommt, edler Fürst Burgund.

(Mit einem Trompetenstoß gehn ab Lear, Burgund, Kornwall, Albany, Gloster und Gefolge.)

Digitized by Google

Frankreich.

Sagt Lebewohl den Schwestern.

Kordelia.

Des Vaters Kleinod' ihr, mit nassem Aug'
Verläßt Kordelia euch. Ich kenn' euch wohl;
Jedoch, als Schwester, nenn' ich eure Fehl'
Ungern mit Namen. Pflegt den Vater gut;
Auf euer Herz, das laut war, leg' ich ihn.
Zwar ach! o Gott, wär' Ich sein Seelenschaz,
Gewiß, ich bót' ihm einen bessern Plaz.
So lebt denn beide wohl.

Goneril.

Schreibt uns nicht Pflichten vor.

Regan.

Denkt nur darauf,
Zu gnügen eurem Herrn, der euch als Glücks-
Almos' empfing. Ihr habt die Pflicht geschmält,
Und nach Verdienst fehlt euch, weß Ihr gefehlt.

Kordelia.

Was Argliſt birgt, die Zeit enthüllt es schon;
Und Heuchelei trift endlich Schand' und Hohn.
Es mög' euch wohl gehn!

Frankreich.

Kommt, Kordelia.

(Frankreich und Kordelia gehn.)

Goneril.

Schwester, nicht wenig hab' ich zu sagen, was uns beide sehr nah angeht. Ich denk', unser Vater will fort auf den Abend.

Digitized by Google

Regan.

Ganz gewiß, und zu euch; nächsten Monat zu uns.

Goneril.

Ihr seht, wie veränderlich sein Alter ist; unsere Erfahrung davon war nicht klein. Er liebte von je unsre Schwester zumeist, und mit wie armer Beurtheilung er nun sie verstoßen hat, ist zu auffallend.

Regan.

Es ist Altersschwäche; doch hatt' er von je nur dürftige Selbstkenntnis.

Goneril.

Seine beste und kräftigste Zeit war nur rasch. Von seinem Alter demnach haben wir zu erwarten, nicht allein die Gebrechen einer lang' eingewurzelten Gewohnheit, sondern dabei den widerwärtigen Eigensinn, der zu schwachen und zornmütigen Jahren sich gesellt.

Regan.

Solche Schauer unstäter Hast haben wir zu erleben von ihm, wie Kents Verbannung.

Goneril.

Es giebt noch mehr Abschiedskomplimente zwischen Frankreich und ihm. Ich bitt' euch, laßt uns zusammenrücken. Behält unser Vater noch Ansehn bei solchen Gesinnungen, so ist seine Abtretung nur ein Schimpf für uns.

Regan.

Wir wollen dem weiter nachdenken.

Goneril.

Wir müssen was thun, so lang es glüht.

(Sie gehn ab.)

Digitized by Google

Zweite Scene.

Schloß des Grafen Gloster.

Edmund, mit einem Briefe.

Du bist, Natur, mir Gottheit! Dein Gesez
Lenkt meinen Dienst allein. Warum trüg' Ich
Die Plage der Gewohnheit, und vergönnte,
Daß Fantasie der Völker mich enterbt,
Weil ich ein zwölf, ein vierzehn Monde folgt'
Auf einen Bruder? — Bastard? Unächt? Was?
Ist doch mein Gliederbau so fest gefugt,
Mein Geist so edel, und mein Bild so wahr,
Wie's Frau Gemahlin stellt! Man brandmarkt uns
Mit unächt? — Bastard? — Bastard! unächt gar!
Wir, die im Wollustraube der Natur
Empfahn mehr Derbheit und Trozhaftigkeit,
Als ein verdöst't, flau, herzmatt Ehebett
Austhut zu einer Brut von Dümmlingen
So zwischen Schlaf und Wachen! — Drum wohlauf,
Ehsprößling Edgar, mir gehört dein Land.
Des Vaters Lieb' ist für den Bastard Edmund,
Wie für den Ehsohn. — Schönes Wort, Ehsohn!
Wohlan, mein Ehsohn, wenn dies Brieflein wirkt,
Und meine List anschlägt, Edmund der Bastard,
Er wippt den Ehsohn. — Mir wächst Kraft, Gedeihn.
Nun, Götter, schüzt Bastarde!

(Gloster kömmt.)

Gloster.

Kent so verbannt! Frankreich in Zorn entlassen!
Der König fort die Nacht! der Kron' entsagt!

Digitized by Google

Beschränkt auf Stiftung! All das abgethan
Im Bremsenflug! — Edmund! Wie nun? Giebts Neues?

Edmund, den Brief einsteckend.

Erlaub' Eur Gnaden, nichts.

Gloster.

Warum so eifrig eingesteckt den Brief?

Edmund.

Ich weiß nichts Neues, Mylord.

Gloster.

Was für ein Blatt denn las't ihr?

Edmund.

Nichts, Mylord.

Gloster.

Nicht? Wozu denn so fürchterlich geeilt damit in eure Tasche? Das eigentliche Nichts hat nicht so Noth, sich zu verstecken. Laßt sehn. Her! wenn es nichts ist, bedarf ich keiner Brille.

Edmund.

Ich bitt' euch, Sir! entschuldigt mich. Es ist ein Brief von meinem Bruder, den ich nicht ganz durchlas; so weit ich kam, find' ich ihn nicht geeignet für euren Blick.

Gloster.

Gebt mir den Brief, Sir.

Edmund.

Unrecht thu' ich, ihn zurückhaltend, und ihn gebend. Der Inhalt, so weit ich ihn verstehe, ist tadelhaft.

Digitized by Google

Gloster.

Laßt sehn, laßt sehn.

Edmund.

Ich hoffe, zu meines Bruders Rechtfertigung, er schrieb dies nur als einen Versuch, ob meine Tugend die Prob' hielte.

Gloster liest.

„Diese Höflichkeit und Ehrfurcht vor dem Alter macht „den Genuß der Welt uns bitter in der besten Lebenszeit; „da es unser Vermögen uns vorenthält, bis die Bejahrtheit „uns den Geschmack abstümpft. Ich beginne, wie alberne „und weichliche Knechtschaft zu betrachten die Demütigung „unter Greisestyrannei, die herscht, nicht weil sie Macht hat, „sondern weil man sie duldet. - Kommt zu mir, und wir „sprechen weiter davon. Läg' unser Vater im Schlaf, bis „ich ihn weckte, ihr genößt sein halbes Einkommen für stets, „und lebtet als Liebling eures Bruders Edgar." — Hum! — Verschwörung! — „Im Schlaf, bis ich ihn weckte," — „ihr genößt sein halbes Einkommen." — Mein Sohn Edgar! Er hatt' eine Hand, das zu schreiben? ein Herz und Hirn, das auszubrüten? — Wann kam dies an euch? Wer bracht' es?

Edmund.

Es ward nicht gebracht, Mylord; das ist der Pfif dabei. Ich fand es durch meines Zimmers Fenster hereingeworfen.

Gloster.

Ihr erkennt die Schrift eures Bruders?

Edmund.

Wäre der Inhalt gut, Mylord, ich wollte drauf schwören; aber, auf den gesehn, möcht' ich gern glauben, sie sei's nicht.

Digitized by Google

Gloſter.

Sie iſt ſein.

Edmund.

Seine Hand iſt es, Mylord; aber ich hoffe, ſein Herz iſt nicht im Inhalt.

Gloſter.

Hat er euch nie ausgeholt über den Punkt?

Edmund.

Niemals, Mylord. Doch hört' ich ihn oft behaupten, es ſei ſchicklich, wenn Söhne in reifem Alter, und Väter auf der Neige ſein, der Vater ſtehe unter des Sohns Vormundſchaft, und der Sohn verwalte das Gut.

Gloſter.

O Böſewicht, Böſewicht! — Völlig der Sinn ſeines Briefs! — Verruchter Böſewicht! — Unnatürlicher, verworfener, viehiſcher Böſewicht! ärger als viehiſch! — Geh mir gleich, ſuch' ihn; ich will ihn verhaften. — Abſcheulicher Böſewicht! — Wo iſt er?

Edmund.

Ich weiß nicht recht, Mylord. Wenns euch gefiele, den Unwillen gegen meinen Bruder zurückzuhalten, bis ihr ein beſſeres Zeugnis ſeiner Abſicht ihm entlockt, ihr würdet ſicherer gehn; dagegen, wenn ihr heftig mit ihm verfahrt, aus Misverſtand, es gäb' einen großen Riß in eure Ehre, und zertrümmerte ganz ſeinen Gehorſam. Ich möchte mein Leben zum Pfande ſezen, er ſchrieb dies nur, meiner Liebe für Eur Gnaden den Puls zu fühlen, und dachte dabei nichts Arges.

Gloſter.

Meint ihr das?

Edmund.

Wenn Eur Gnaden es gut findet, ich stell' euch an einen Ort, wo ihr uns darüber sprechen hört, und durch ein eignes Ohrenzeugnis euch befriedigt; und das, ohne weiteren Aufschub, als bis heut Abend.

Gloster.

Er kann nicht sein solch Ungeheuer.

Edmund.

Und ist es nicht, fürwahr.

Gloster.

Gegen den Vater, der so zärtlich, so ganz von Herzen ihn liebt. — Himmel und Erde! — Edmund, sucht ihn auf; schmiegt euch in sein Inneres, ich bitt' euch. Leitet die Sache nach eigener Klugheit. Ich möcht' alles darum geben, hätt' ich einen festen Entschluß.

Edmund.

Ich will ihn sogleich suchen, Mylord; das Geschäft leiten, wie die Umstände sind, und euch benachrichtigen.

Gloster.

Diese neulichen Verfinsterungen an Sonn' und Mond deuten uns nichts Gutes. Kann schon die Naturweisheit es auslegen so und so, doch fühlt die Natur an sich die Geißeln der nachfolgenden Wirkungen. Lieb' erkaltet, Freundschaft zerfällt, Brüder trennen sich. In Städten Meuterei, auf dem Lande Zwietracht, in Palästen Verrath; und zerrissen das Band zwischen Sohn und Vater. Dieser Bube da gehört zur Profezeiung; hier ist ein Sohn wider den Vater. Der König stürmt aus dem Gleise der Natur; da ist ein Vater wider sein Kind. Das Beste unserer Zeit haben

wir durchlebt. Ränke, Falschheit, Verrath und alle zerrüttenden Unordnungen verfolgen uns unruhig bis ans Grab. — Suche den Buben, Edmund; es soll dein Schade nicht sein; thu' es mit allem Fleiß. — Und der edle, treuherzige Kent verbannt! Sein Verbrechen, Ehrlichkeit! Seltsam! seltsam!

(Er geht.)

Edmund.

Dies ist das lustige Narrenspiel der Welt, daß, wenn wir kränkeln am Glück — oft durch eigene Überladung — wir die Schuld unseres Unfalls schieben auf Sonne, Mond und Sterne: als ob wir Schurken wären aus Nothwendigkeit; Thoren durch himmlischen Antrieb; Schälke, Diebe und Verräther durch Obwaltung der Sfären; Saufhelden, Lügner und Ehebrecher durch unabwendbaren Zwang von Planeteneinfluß; und alles, worin wir arg sind, durch einen Ruck göttlicher Gewalt. Eine herliche Ausflucht für den Hurenjäger, seine Bocksnatur aufzubürden einem Gestirn. Mein Vater gattete sich mit meiner Mutter unter dem Drachenschwanz; meine Geburtstunde traf unter ursa major; und daraus folgt, ich bin rauh und verbuhlt. — Pah! ich wäre geworden, was ich bin, hätt' auch der jüngferlichste Stern am Firmament bei meiner Bastardung geblinkt. Edgar —

(Edgar tritt auf.)

Und bums ist er da, gleich der Katastrof' in der alten Komödie. Mein Auftritt ist, mit schelmischer Melancholei, und einem Seufzer, wie Tom aus dem Tollhause. — O, diese Verfinsterungen deuten auf Zwiespalt! Fa, sol, la, mi —

Edgar.

Wie stehts, Bruder Edmund? in was für tiefsinnigen Betrachtungen seid ihr?

Edmund.

Ich denke, Bruder, an eine Profezeiung, die ich dieser Tage las, was folgen sollte auf diese Verfinsterungen.

Edgar.

Beschäftigt ihr euch mit so was?

Edmund.

Ich versichere euch, die Folgen, wovon er schreibt, treffen zum Unglück ein; als von Unnatürlichkeit zwischen Kind und Eltern; von Sterben, Theurung, Auflösungen alter Freundschaften; Spaltungen im Staat; Drohungen und Verwünschungen gegen König und Adel, grundlosem Mistraun, Verbannung von Freunden, Verschleuderung an Höfen, Ehescheidungen, und was weiß ich alles.

Edgar.

Wie lang' seid ihr ein Anhänger der Astrologie?

Edmund.

Geht, geht. Wann saht ihr meinen Vater zulezt?

Edgar.

Nun, verwichene Nacht.

Edmund.

Spracht ihr mit ihm?

Edgar.

Ja, zwei Stunden lang.

Edmund.

Schiedet ihr in Gutem? Merktet ihr kein Misvergnügen an ihm in Wort oder Miene?

Digitized by Google

Edgar.

Durchaus nicht.

Edmund.

Besinnt euch, worin ihr ihn könnt beleidigt haben. Und ich bitt' euch, meidet seine Gegenwart, bis einige Zwischenzeit abkühlt seinen Unwillen, der in diesem Augenblick so rasset, daß selbst Mishandlung eurer Person ihn kaum besänftigte.

Edgar.

Ein Schurke hat mich angeschwärzt.

Edmund.

Das fürcht' ich. O weicht ihm doch ja sorgfältig aus, bis die Heftigkeit seiner Wut nachläßt; und, wie gesagt, kommt mit in meine Wohnung, wo ich machen will, daß ihr bequem Mylord reden hört. Ich bitt' euch, geht; da ist mein Schlüssel. — Wenn ihr hinauswollt, geht bewafnet.

Edgar.

Bewafnet, Bruder?

Edmund.

Bruder, ich rath' euch zum Besten; geht bewafnet; ich bin nicht ehrlich, wenn man es gut mit euch meint. Ich hab' euch erzählt, was ich gesehn und gehört; aber nur schwach; nichts so, wie das Bild und sein Grausen. Ich bitt' euch, geht.

Edgar.

Werd' ich bald hören von euch?

Edmund.

Zählt auf meinen Dienst in der Sache. —

(Edgar geht.)

Digitized by Google

Ein gläub'ger Vater, und ein edler Bruder,
Der von Natur so fern ist, weh zu thun,
Daß nichts er argwöhnt; daß Dummehrlichkeit
Mir leichtes Spiel giebt! — Wohl, ich sehe klar. —
Wenn durch Geburt nicht, hab' ich Land durch Wiz.
Nichts acht' ich unbrauchbar, ich modl' es spiz.

(Er geht ab.)

Dritte Scene.

Zimmer in Albany's Schloß.

Goneril und der Haushofmeister.

Goneril.

Was? schlug mein Vater meinen Edelknecht,
Weil seinen Narrn er schalt?

Haushofmeister.

Ja, gnäd'ge Frau.

Goneril.

Bei Sonn' und Mond! er quält mich; jede Stund'
Ist er geplazt in dies und das Vergehn,
Das all' in Aufruhr sezt. Nicht halt' ichs aus.
Sein Rittervolk wird ruchlos, und er schilt uns
Um jeden Bettel. — Kommt er von der Jagd,
Nicht sprechen will ich ihn; sagt, ich sei krank. —
Wenn ihr was sachter angehn laßt den Dienst,
Ihr thut ganz wohl; den Fehl verantwort' Ich.

Digitized by Google

Haushofmeister.

Er kommt; ich hör' ihn, gnäd'ge Frau.

(Waldhörner.)

Goneril.

Nehmt euch so träg' und lässig, als ihr wollt,
Ihr und die andern. Kam' es doch zur Sprache!
Misfällt ihm das, zur Schwester laßt ihn gehn,
Die ganz, ich weiß, mit mir eins denkt darin,
Und sich nicht meistern läßt. Der alte Geck,
Der immer noch handhaben will die Macht,
Die er verschenkt hat! Nun, bei meinem Leben,
Alt Volk wird Kind von neuem, und es braucht
Verweis, wenn Schmeichelei man sieht misbraucht.
Bedenkt, was ich gesagt.

Haushofmeister.

Wohl, gnäd'ge Frau.

Goneril.

Auch seine Ritter seht mir kälter an.
Was draus entsteht, gleichviel. Sagts den Kameraden.
Gern fänd' ich hier Gelegenheit, und werd' es,
Zu sprechen einst. — Der Schwester schreib' ich stracks,
Gleich mir zu handeln. — Sorgt für Mittagskost.

(Sie gehn ab.)

Digitized by Google

Vierte Scene.

Ein offener Plaz vor dem Schlosse.

Kent, verkleidet.

Wenn nur erborgter Ton so glücklich mir
Die Red' entstellt, mein gutes Streben dringt
Wohl durch zum vollen Zweck, für den ich so
Mich umgewandelt. — Nun, verbannter Kent,
Wenn du kannst dienen, wo man dich verdammt,
(Und geb' es Gott!) dein Herr, dein lieber Herr
Soll finden dich voll Eifers.

(Jagdhörner hinter der Scene. Es kommen Lear, Ritter und Gefolge.)

Lear.

Laßt mich kein Körnchen warten auf das Mahl; geht, macht es fertig! (Einer vom Gefolge geht.) — Nun, wer bist du?

Kent.

Ein Mensch, Sir.

Lear.

Was übst du? was begehrst du von uns?

Kent.

Ich übe, nicht weniger zu sein, als ich scheine; dem treu zu dienen, der mir Zutraun schenkt; den zu lieben, der ehrlich ist; zu verkehren mit dem, der weis' ist, und wenig sagt; zu scheun das Gericht; mich zu schlagen, wenn ich nicht umhin kann; und nicht zu essen vom Fisch.

Lear.

Was bist du?

Digitized by Google

Kent.

Ein grundehrlicher Kerl, und so arm wie der König.

Lear.

Wenn du so arm bist, als Unterthan, wie er als König, du bist arm genug. Was begehrst du?

Kent.

Dienste.

Lear.

Wem möchtest du dienen?

Kent.

Euch.

Lear.

Kennst du mich, Freund?

Kent.

Nein, Sir; aber ihr habt was im Gesicht, wozu ich gern sagte — Herr.

Lear.

Und das ist?

Kent.

Ansehn.

Lear.

Was für Dienste kannst du thun?

Kent.

Ich kann Ehrliches geheim halten, kann reiten, laufen, zu Schanden erzählen eine schnurrige Mähr, und bestellen ein schlicht Gewerb' grad' heraus. Wozu ein Alltagsmensch brauchbar ist, dazu taug' Ich, und das Beste an mir ist Fleiß.

Digitized by Google

Lear.

Wie alt bist du?

Kent.

Nicht so jung, Sir, zu lieben ein Mägdlein um Gesang; noch so alt, mich zu vernarren in sie um Alles. Ich hab' an Jahren auf dem Rücken achtundvierzig.

Lear.

Folge mir; du sollst mir dienen. Gefällst du mir nicht schlechter nach der Mahlzeit, so trennen wir uns noch nicht. — Das Essen! holla! das Essen! — Wo ist mein Schalk? mein Narr? — Geht, und ruft meinen Narren her. —

(Der Haushofmeister kömmt.)

He, guter Freund, wo ist meine Tochter?

Haushofmeister.

Mit Erlaub, —

(Er geht.)

Lear.

Was sagt der Kerl da? ruft den Tölpel zurück. — Wo ist mein Narr, holla? Ich glaube, die Welt liegt im Schlaf. — Nun, wo bleibt der Kezer?

Ritter.

Er sagt, Mylord, eure Tochter sei nicht wohl.

Lear.

Warum kam der Schuft nicht zurück, als ich ihn rief?

Ritter.

Sir, er antwortete mir rund heraus, er wolle nicht.

Lear.

Er wolle nicht?

Digitized by Google

Ritter.

Mylord, ich weiß nicht, was die Urſach iſt; aber mich dünkt, Eurer Hoheit begegnet man nicht mit der ehrfurchtsvollen Befliſſenheit, wie ihrs gewohnt wart: es zeigt ſich eine große Abnahme der Freundlichkeit ſowohl bei der ganzen Dienerſchaft, als beim Herzog ſelbſt und eurer Tochter.

Lear.

Ha! meinſt du das?

Ritter.

Ich bitt' euch, verzeiht mir, Herr, wenn ich im Irthum bin; denn meine Pflicht kann nicht ſchweigen, wenn ich Eur Hoheit beleidigt glaube.

Lear.

Du erinnerſt mich an meine eigene Wahrnehmung. Ich bemerkte ſeit kurzem eine ſehr laue Vernachläſſigung; doch gab ich die Schuld mehr meinem allzu argwöhniſchen Aufmerken, als einer ernſthaft gemeinten und vorſäzlichen Liebloſigkeit. Ich will genauer darauf achten. — Aber wo iſt mein Narr? Ich hab' ihn zwei Tage nicht geſehn.

Ritter.

Seit der jungen Lady Abreiſe nach Frankreich, Sir, hat ſich der Narr ganz abgehärmt.

Lear.

Still davon; ich hab' es wohl bemerkt. — Geht ihr, und ſagt meiner Tochter, ich wolle ſie ſprechen. — Und ihr, ruft meinen Narren. — (Der Haushofmeiſter kömmt.) — Ah, guter Freund, tretet doch näher; wer bin ich, Freund?

Haushofmeiſter.

Mylady's Vater.

Digitized by Google

Lear.

Mylady's Vater? Mylords Schurke! Ihr elender Hund! ihr Sklav! ihr Rekel!

Haushofmeister.

Ich bin nichts von dem, Mylord; ich bitt' unterthänig.

Lear.

Wollt ihr Ball spielen mit Blicken auf mich, ihr Racker?

(Er schlägt ihn.)

Haushofmeister.

Ich lasse mich nicht schlagen, Mylord.

Kent, ihm ein Bein stellend.

Auch nicht umwippen, ihr schuftiger Ballspieler.

Lear.

Ich danke dir, Kamrad; du dienst mir, und sollst mir lieb sein.

Kent.

Geht, Kerl, steht auf, fort! Ich will euch lehren, was Unterschied sei. Fort, fort! Wollt ihr eure Flegelslänge noch einmal messen, bleibt! sonst schert euch! marsch! Seid ihr geschieidt? so!

(Er stößt ihn hinaus.)

Lear.

Nun, mein Freundchen, mein Schalk, ich danke dir. (Er giebt dem Kent Geld.) — Da ist Handgeld auf deinen Dienst.

(Der Narr tritt auf.)

Narr.

Laß mich ihn auch dingen. — Hier meine Schellenkappe.

(Er giebt seine Kappe an Kent.)

Digitized by Google

Lear.

Sieh da, mein kleiner Schelm, was machst du?

Narr.

Hört, Freund, das Beste wär', ihr nähmt meine Kappe.

Kent.

Warum, Narr?

Narr.

Warum? weil du jemands Partei nimst, der in Ungnad' ist. Ja, kannst du nicht lächeln, wie der Wind sich dreht, bald hast du den Schnupfen weg. Da, nim meine Kappe. Sieh, der Kompan da verstieß zwei seiner Töchter, und die dritte segnete er wider Willen. Wenn du bei ihm bleibst, du mußt durchaus meine Kappe tragen. — Wie stehts, Ohm? Ich wollt', ich hätte zwei Kappen und zwei Töchter.

Lear.

Warum, mein Junge?

Narr.

Gäb' ich ihnen auch all mein Gut, doch behielt' ich für mich meine Kappe. Da ist meine; bettle dir eine dazu von deinen Töchtern.

Lear.

Nim dich in Acht, du! die Peitsche!

Narr.

Wahrheit ist ein Hund, sie muß zu Loch, muß werden hinausgepeitscht, während Lady Peze am Feuer stehn darf, und stinken.

Lear.

Ein verdammter Hieb für mich!

Digitized by Google

Narr.

Höre, Freund, ich will dir ein Sprüchlein lehren.

Lear.

Thu's.

Narr.

Merk' auf, Ohm:

Habe mehr, als Schein verheißt;
Rede minder, als du weißt;
Mehr behalt, als du verleihst;
Mehr zu Pferd' als Fuß gereis't;
Glaube wohl, doch lern' zumeist;
Schäze, was mehr gilt als gleißt;
Nicht mit Lieb' und Wein zu dreist;
Und zu Hause still gegreis't:
Stets bei solcher Rechnung fand sich
Mehr als zweimal zehn in zwanzig.

Lear.

Das ist nichts, Narr.

Narr.

Dann ists, wie das Wort eines unbezahlten Advokaten; ihr gabt mir nichts dafür. — Könnt ihr keinen Gebrauch machen von Nichts, Ohm?

Lear.

Nicht doch, Junge; aus Nichts wird nichts.

Narr, zu Kent.

Bitte, sag' ihm, so viel machen die Einkünfte seines Landes; einem Narren glaubt er nicht.

Lear.

Ein bittrer Narr!

Digitized by Google

Narr.

Weißt du den Unterschied, mein Jung', zwischen einem bitteren Narrn, und einem süßen Narrn?

Lear.

Nein, Bursch, lehr' ihn mir.

Narr.

Den Lord, der anrieth dir,
Zu schenken weg dein Land,
Komm, stell' ihn her zu mir, —
Od'r selbst nim seinen Stand.
Der süß' und bittre Narr
Wird gleich gesehn am Ort,
Der ein' als Buntjack' hier,
Der andre zeigt sich dort.

Lear.

Nennst du mich Narr, Junge?

Narr.

All deine anderen Titel hast du verschenkt; mit diesem wardst du geboren.

Kent.

Er ist nicht so ganz Narr, Mylord.

Narr.

Nein, gewiß, Lords und große Herrn lassen es mir nicht ganz. Hätt' ich ein Monopol dafür, sie foderten Theil daran. Und die Damen zumal, die lassen mir gewiß nicht den ganzen Narrn; sie zwacken daran. — Gieb mir ein Ei, Ohm, und ich gebe dir zwei Kronen.

Lear.

Was für zwei Kronen werden das sein?

Digitized by Google

Narr.

Nun, wann ich mitten durchschnit das Ei, und herausschmauste den Dotter, die zwei Kronen des Ei's. Als du deine Kron' in der Mitte spaltetest, und beide Theile wegschenktest, trugst du deinen Esel auf dem Rücken durch den Koth. Du hattest wenig Wiz in deiner kahlen Krone, als du deine goldene weggabst. Wenn ich hier spreche, gleich mir selbst, sei der gepeitscht, der es zuerst so findet.

(Er singt.)

Nie fehlt' es Narren mehr an Glück;
Denn Kluge werden läppisch:
Ihr schöner Wiz ist außer Schick,
Und all ihr Thun so täppisch.

Lear.

Seit wann bist du so liederreich, Freund?

Narr.

Das ward ich, Ohm, seit du deine Töchter zu deinen Müttern gemacht. Denn als du ihnen die Rute hingabst, und dir selbst die Hosen herunterließest,

(Er singt)

Vor großer Freud' ach! weinten sie,
Ich aber sang vor Harm,
Daß solch ein Mann spielt Bu — guck — hie,
Und geckt im Narrenschwarm.

Bitt' dich, Ohm, halt einen Schulmeister, der deinen Narrn lügen lehre; ich lernte gar zu gern lügen.

Lear.

Wenn du lügst, Bursche, wirst du gepeitscht.

Narr.

Mich wundert, was für ein Volk du und deine Töchter

seid. Sie wollen mich gepeitscht, wenn ich wahr rede, du willst mich gepeitscht, wenn ich lüge; und manchmal werd' ich gepeitscht, wenn ichs Maul halte. Lieber wär' ich doch alles in der Welt, als ein Narr; und doch möcht' ich nicht du sein, Ohm. Du hast deinem Wiz beide Seiten gestuzt, und nichts in der Mitte gelassen. Da kommt eins von den Abschnizeln.

(Goneril trit auf.)

Lear.

Nun, Tochter? he, was macht eur Stirnband da?
Mir däucht, zu viel seit kurzem runzelt ihr.

Narr.

Du warst ein schmucker Gesell, als du nicht brauchtest dich zu kümmern um ihr Runzeln; nun bist du eine Null ohne Ziffer. Ich bin besser, als du nun bist; ich bin ein Narr, du bist nichts. — Ja, fürwahr, ich will mein Maul halten. (Zu Goneril.) Eur Gesicht befiehlt mirs, wenn ihr gleich nichts sagt. (Er singt) Mum, mum,

Wer behält nicht Kruft noch Krum,
Armer Mann, muß betteln drum.

— Das ist eine ausgekernte Schote.

(Er weist auf Lear.)

Goneril.

Herr, nicht allein eur Narr, der alles darf,
Nein, mancher eures lästigen Gefolgs
Schmält stündlich und krakeelt, ausschweifend hier
Ohn alle Scham, ganz unerträglich. Herr,
Ich dachte, hätt' ich dies euch angezeigt,
Abstellung fänd' ich gleich; nun aber fürcht' ich,
Nach dem, was ihr gesagt jüngst und gethan,

Digitized by Google

Ihr schützt dies Leben, und befördert es
Durch Billigung. Ist das, nicht bleibt der Fehl
Euch ungerügt, noch schläft die Besserung,
Die bei der Absicht auf heilsame Ruh,
Doch, ausgeführt, euch würd' unangenehm:
Was sonst uns Schmach wär', aber dann durch Noth
Maßregel wird der Klugheit.

Narr.

Denn ihr wißt, Ohm,
Grasmücke so lange den Kukuk speis't,
Bis der Nestling zulezt ihr den Kopf abbeißt.
Und aus ging das Licht, und wir saßen im Dunkeln.

Lear.

— — Seid ihr unsre Tochter?

Goneril.

Nun denn, Herr,
Ich wollt', ihr brauchtet des gesunden Sinns,
Der euch, ich weiß, verliehn ward, und würft ab
Die Launen, die seit kurzem euch entrückt
Dem, was ihr wahrhaft seid.

Narr.

Kann nicht ein Esel merken, wenn der Karren das Pferd zieht? — „Juch, Hans, dich lieb' ich."

Lear.

Kennt mich hier Jemand? — Nein, das ist nicht Lear!
Was, Lear geht so? — spricht so? — Wo sind sein' Augen?
Sein Kopf muß schwach sein, oder sein Verstand
Liegt schlafbetäubt. — Ha! wachend? — Nein, nicht so.

Wer ist, der mir kann sagen, wer ich bin? —
Lears Schatten? gern wüßt' ichs; — denn durch die Zeichen
Des Königthums, der Kenntnis, der Vernunft,
Würd' ich falsch überredet. — Töchter hatt' ich —

Narr.

Die aus dir machen werden einen gehorsamen Vater.

Lear.

Eur Name, schöne Frau?

Goneril.

Nun, Herr;
Dies Fremdethun ist ganz in dem Geschmack
Des andern, was euch neu einfällt. Ich bitt' euch,
Daß meinen Endzweck ihr gehörig faßt.
So alt und so ehrwürdig, seid auch klug.
Ihr haltet hier ein Hundert Edlinge,
So ruchlos Volk, so schwelgerisch, so frech,
Daß unser Hof, verpestet durch ihr Wesen,
Gleich sieht der rohsten Schenk'. Unzucht und Lust
Macht mehr ihn gleich dem Weinhaus und Bordel,
Als einem Herrnpalast. Selbst Scham verlangt
Abhülf' im Augenblick. Drum seid erfleht
Von der, die sonst vielleicht nimt, was sie sucht,
Ein wenig zu verringern eur Gefolg';
Und, was zurück noch bleibt in eurem Dienst,
Sein Männer so, wie's eurem Alter ziemt,
Die kennen sich und euch.

Lear.

O Höll' und Teufel!
Sattelt die Pferd', und ruft mir mein Gefolg'!

Digitized by Google

Du Abart! Bastard, nicht mehr stör' ich dich!
Mir blieb noch Eine Tochter.

Goneril.

Ihr schlagt mein Hausgesind'; eur frecher Schwarm
Will sein bedient von Obern.

(Albany kömmt.)

Lear.

Weh, wer zu spät bereut! — O, Sir, ihr kommt?
Wollt ihr es so? — Sprecht, Sir. — Rasch mir die Pferde! —
Undank! du marmorherz'ge Höllenbrut,
Scheusel'ger, zeigst du dich im eignen Kind',
Als ein Meerungeheur!

Albany.

O Sir, seid ruhig.

Lear, zu Goneril.

Verdammter Gei'r, du lügst!
Mein Zug sind Männer, ausgesucht und brav,
Mit jedem Tüttel ihrer Pflicht bekannt,
Und in der strengsten Obacht halten sie
Leumund und Würd'. — O winziges Vergehn,
Wie häßlich schienst du an Kordelia!
Du foltertest verrenkend die Natur mir,
Du zogst dem Herzen alle Lieb' heraus,
Und häuftest Gall' auf Gall'. O Lear, Lear, Lear!

(Er schlägt sich vor den Kopf.)

Schlag' an dies Thor; es ließ Unklugheit ein,
Und edles Urtheil aus! — Fort, Leute, fort!

Digitized by Google

Albany.

Mylord, ich bin schuldlos, weiß nicht einmal,
Was euch so aufregt.

Lear.

Kann wohl sein, Mylord. —
Hör', o Natur! hör', theure Göttin, hör'!
Halt' ein den Vorsaz, wenn du machen willst
Dies Wesen fruchtbar! —
In ihren Schooß hin bann' Unfruchtbarkeit!
Vertrockn' ihr die Organe der Vermehrung!
Aus ihrem freveln Leib' erwachse nie
Ein Knäblein, ihr zum Ruhm! — Muß sie gebähren,
Dann schaff' ein Kind aus Ärger, und leb' ihrs
Mit querer Unnatürlichkeit zur Qual!
Ihr grab' es Runzeln in die Jugendstirn!
Mit Thränengüssen furch' es ihre Wang',
Erwiedr' ihr Mutterforg' und Zärtlichkeit
Mit Hohngelächter, daß sie fühle, wie
Viel schärfer als ein Schlangenzahn es ist,
Zu haben ein undankbar Kind! — Fort, fort!

(Er geht.)

Albany.

Ihr Götter, die wir anflehn, was ist das?

Goneril.

Spart euch die Kränkung, zu erspähn den Grund.
Laßt seine Laun' hinschwärmen zu dem Ziel,
Das Faselei ihm giebt.

Lear, zurückkommend.

Was? Funfzig meiner Leut' auf Einmal mir!
In vierzehn Tagen!

Digitized by Google

Albany.

Sprecht, was habt ihr, Sir?

Lear.

Sollst hören; — Tod und Höll'! ich schäme mich,
Daß du so kannst erschüttern mich, den Mann!
Daß diese Thräne, die mir heiß entstürzt,
Dich ihrer werth hält! Pest und Giftdampf dir!
Die ofne Stichwund' eines Vaterfluchs
Durchbohr' all dein Gefühl dir! — Alt schwach Aug',
Bewein' es noch einmal, dich reiß' ich aus,
Dich schleudr' ich samt dem Wasser, das du träufst,
Zu mischen Lehm. — Ha; noch bis dahin kams?
Wohl, sei es so. — Mir blieb noch eine Tochter,
Die sicher liebreich mir und tröstlich ist.
Wenn sie dies hört von dir, ha! mit den Nägeln
Zerfleischt sie dein Wolfsantlitz. Du sollst sehn,
An nehm' ich die Gestalt, die abgelegt
Du wähnst auf immer; ja du sollst, du sollst!

(Er geht mit Kent und Gefolge.)

Goneril.

Habt ihrs gehört, Mylord?

Albany.

Nicht bin ich so parteiisch, Goneril,
Wie sehr mein Herz euch liebt, —

Goneril.

Ich bitt' euch, schweigt. — He, Oswald, he! —
Ihr, Freund, mehr Schelm als Narr, folgt eurem Herrn.

Narr.

Ohm Lear, Ohm Lear, wart', und nim den Narren mit.

Digitized by Google

Dem Füchslein, das gefang'n ist,
Der Tocht'r, die ohne Dank ist,
Gerechter Lohn das Hang'n ist,
Wenn feil der Kapp' ein Strang ist. —
Na! auch der Narr im Gang ist.

(Er geht.)

Goneril.

Der Mann hat überlegt! — Ein Hundert Ritter!
Klug ists und sicher, läßt man ihm zur Hand
Ein Hundert Ritter. Daß bei jedem Traum,
Bei jeder Laun' und Grill', Unlust und Klag',
Er seinem Wurm Rath schaff' in ihrer Macht,
Und Herr sei unsers Lebens. — Oswald, he! —

Albany.

Ihr fürchtet wohl zu weit.

Goneril.

Mehr schlimm, traut man zu weit.
Eh' weggeräumt mir Kränkung, die ich fürcht',
Als fürchten Wegräumung. Ich kenn' ihn ganz.
Was er geäußert, schrieb ich meiner Schwester.
Verpflegt sie ihn und seinen Ritterschwarm,
Da ich gezeigt den Nachtheil, — Oswald, nun?

(Der Haushofmeister kömmt.)

Habt ihr geschrieben schon an meine Schwester?

Haushofmeister.

Ja, gnäd'ge Frau.

Goneril.

Nehmt euch Gesellschaft; und hinweg zu Pferd!
Eröfnet ihr umständlich meine Furcht,

Digitized by Google

Und fügt von selbst noch solche Gründ' hinzu,
Die dienen zur Verstärkung. Tummelt euch;
Und schleunig kehrt zurück. —

(Der Haushofmeister geht.)

Nein, nein, Mylord,
Dies linde, fast milchhafte Thun von euch,
Nicht will ichs tadeln; doch, vergebt, es macht,
Daß man weit mehr euch rügt für Klugheitsmangel,
Als lobt für schädliche Sanftmütigkeit.

Albany.

Wie scharf ihr sehn mögt, stell' ich hin, es ruht.
Wer bessern will, der macht oft schlecht aus gut.

Goneril.

Nun denn —

Albany.

Gut, gut; der Ausgang —.

(Sie gehn ab.)

Fünfte Scene.

Vorhof vor Albany's Schloß.

Lear, Kent, und der Narr.

Lear, zu Kent.

Geht ihr voraus nach Gloster mit diesem Brief; sagt meiner Tochter nichts weiter von dem, was ihr wißt, als

was sie euch fragt aus dem Brief. Wenn euer Eifer nicht eilt, so werd' ich dort sein vor euch.

Kent.

Ich will nicht schlafen, Mylord, bis ich bestellt euren Brief.

(Er geht.)

Narr.

Hätt' einer sein Gehirn in der Ferse, wär's nicht in Gefahr vor Frostbeulen?

Lear.

Ja, Bursch.

Narr.

Dann, bitt' ich, sei lustig; nie geht dein Verstand auf Schlarfen.

Lear.

Ha, ha, ha!

Narr.

Sollst sehn, deine andere Tochter wird freundlich mit dir umgehn. Denn, sieht sie auch der so gleich, wie der Holzapfel dem Fraunapfel, doch weiß ich, was ich weiß.

Lear.

Und was weißt du, Bursch?

Narr.

Sie wird der so gleich schmecken, wie der Holzapfel dem Holzapfel. Du kannst sagen, warum einem die Nase mitten im Gesicht steht?

Lear.

Nein.

Digitized by Google

Narr.

Ei, so hat man ein Aug' an jeder Seite der Nas', um, was man nicht heraus riechen kann, heraus zu gucken.

Lear, für sich.

Ich that ihr Unrecht.

Narr.

Kannst sagen, wie die Auster ihre Schale macht?

Lear.

Nein.

Narr.

Ich auch nicht, aber ich kann sagen, warum der Schneck ein Haus hat.

Lear.

Warum?

Narr.

Warum? daß er den Kopf hineinstecke, nicht, daß ers wegschenk' an die Töchter, und lasse sein Gehörn ohne Futteral.

Lear.

Ich will meine Natur vergessen. — So ein gütiger Vater! — Sind meine Pferde bereit?

Narr.

Deine Esel sind darnach aus. Der Grund, warum die sieben Sterne nicht mehr sind als sieben, ist ein artiger Grund.

Lear.

Weil es nicht acht sind?

Digitized by Google

Narr.

Ja wahrhaftig. Aus dir würd' ein guter Narr.

Lear.

Es wiedernehmen mit Gewalt! — O Scheusal Undank!

Narr.

Wärst du mein Narr, Ohm, ich ließe dich prügeln, weil du alt bist vor der Zeit.

Lear.

Wie so?

Narr.

Du solltest nicht alt werden, eh du geworden wärst klug.

Lear.

O laß mich nicht sein toll, nicht toll, o Himmel!
Halt mich bei Trost; ich möchte nicht sein toll!

(Ein Ritter kömmt.)

Nun sind die Pferde bereit?

Ritter.

Bereit, Mylord.

Lear.

Komm, Bursch.

Narr.

Die noch Jungfer ist hier, und mein Weggehn bewizelt,
Bleibt Jungfer nicht lang', wo man nicht an mir schnizelt.

(Sie gehn ab.)

Digitized by Google

Zweiter Aufzug.

Erste Scene.

Ein Schloßhof des Grafen von Gloster.

Edmund und Kuran begegnen sich.

Edmund.

Gott grüß dich, Kuran.

Kuran.

Und euch, Herr. Eben hab' ich eurem Vater die Nachricht gebracht, der Herzog von Kornwall und Regan, seine Herzogin, werden bei ihm sein zu Abend.

Edmund.

Wie kommt das?

Kuran.

Ja, ich weiß nicht. Ihr habt doch gehört, was da Neues vorgeht; ich meine, was man sich zuraunt; denn noch ist es nur Ohrengeflister.

Edmund.

Ich? nichts! Was denn? ich bitte.

Kuran.

Habt ihr nicht gehört, daß es zum Kriege sich anläßt, zwischen den Herzogen von Kornwall und Albany?

Edmund.

Nicht ein Wort.

Digitized by Google

Kurak.

So werdet ihrs mit der Zeit. Lebt wohl, Sir.

(Er geht.)

Edmund.

Der Herzog hier heut Abend? Schön! vortreflich!
Dies webt sich mit Gewalt in meinen Plan.
Mein Vater stellte Hut, zu fahn den Bruder;
Und ich hab' etwas vor, ein kizlich Ding,
Das jezt geschehn muß. — Glück und Raschheit, helft! —
Bruder, ein Wort; — komm, Bruder! komm herab.

(Edgar trit auf.)

Mein Vater wacht. — O Sir, flieht diesen Ort;
Verrathen ward es, wo ihr euch versteckt;
Ihr habt zu gutem Vortheil nun die Nacht.
Spracht ihr nicht gegen Herzog Kornwall einst?
Er kommt hieher, jezt, in der Nacht, in Eil',
Und Regan mit ihm. Habt ihr nichts gesagt
Von seiner Feindschaft mit Fürst Albany?
Besinnt euch nur.

Edgar.

Wahrhaftig, nicht ein Wort.

Edmund.

Den Vater hör' ich kommen. — Sir, verzeiht: —
Zum Schein muß ich den Degen ziehn auf euch. —
Zieht; thut als wehrt ihr euch; nun, nehmt euch brav.
Weicht; — kommt zuvor dem Vater. — Licht, he hier? —
Flieht, Bruder! — Fackeln, Fackeln! — So, lebt wohl. —

(Edgar geht.)

Digitized by Google

Ein wenig Blut aus mir erweckt die Meinung,
Wie scharf ich mich gewehrt.

(Er ritzt sich.)

Ich sah Betrunkne
Mehr thun, als das im Scherz. — Vater! Vater!
Halt! Niemand da?

(Gloster und Bediente mit Fackeln.)

Gloster.

Edmund, wo ist der Schuft?

Edmund.

Er stand im Dunkeln hier, sein Schwert gezückt,
Murmelnd des Banns graunvollen Spruch zum Mond,
Ihm hülfreich beizustehn —

Gloster.

Wo ist er denn?

Edmund.

Seht, Herr, mein Blut.

Gloster.

Wo ist der Schuft, Edmund?

Edmund.

Dorthin geflohn. Als er durchaus nicht konnte —

Gloster.

Verfolgt ihn, he! — Sezt nach!

(Ein Diener geht.)

Durchaus nicht, — was?

Edmund.

Bewegen mich zu eurer Gnaden Mord;

Digitized by Google

Denn ich erklärt' ihm, wie der Götter Rach'
Auf Vatermörder Glut und Donner schnellt;
Sagt' ihm, wie manches und wie starkes Band
Das Kind dem Vater anknüpft; kurz, Mylord,
Nun sehend, daß mit Abscheu ich verwarf
Den schwarzen Mordanschlag, in toller Wut,
Mit dem gezückten Schwert, stürzt' er auf mich,
Der unbereit stand, rizte mir den Arm;
Doch als er sah, mein hoch empörter Geist,
Kühn in des Streites Recht, bot Gegenwehr,
Vielleicht erschreckt auch durch mein Nothgeschrei,
Urplözlich floh er fort.

Gloster.

Flieh er nur weit.
In diesem Land' entgeht er nicht der Haft;
Und findet man — Fort, fort! der edle Herzog,
Mein werther Fürst und Schuzherr, kommt zur Nacht.
In seiner Macht und Hoheit thu' ich kund,
Daß, wer ihn findet, dem werd' unser Dank,
Bringt er den feigen Mörder zum Gericht;
Dem, der ihn birgt, der Tod.

Edmund.

Als ich ihn abrieth von der bösen That,
Und so erpicht ihn fand, mit starkem Ton
Drohte' ich Entdeckung. Er antwortete:
„Du güterloser Bastard! glaubst du denn,
„Steh' Ich entgegen dir, daß wo Vertraun
„Zu deiner Tugend, Ehr' und Redlichkeit
„Dir Glauben schaft? Nein, was ich leugnete
„(Und dieses thät' ich, ja, und zeigtest du
„Selbst meine Handschrift), alles dreht' ich so,
„Als deinen Anschlag, Plan und Satansknif.

„Und erst mach' einen Dummkopf aus der Welt,
„Wenn man nicht denkt, der Vortheil meines Tods
„Sei dir ein starker und machtvoller Sporn,
„Daß du ihn auswirkst."

(Man hört Trompeten.)

Gloster.

O verstockter Schuft!
Ableugnen? was? den Brief? — Nie zeugt' ich den. —
Horch! für den Herzog! — Warum der wohl kommt? —
Die Hafen sperr' ich; — fliehn soll nicht der Schuft; —
Mein Fürst gewährt mir das. Sein Bildnis auch
Versend' ich nah und fern ins Reich, daß alles
Genau ihn kenn'; und für mein eignes Land,
Du treuer Herzenssohn, verschaff' ich dir
Erbfähigkeit.

(Kornwall, Regan und Gefolge.)

Kornwall.

Wie gehts, mein edler Freund? So wie ich kam,
Nur eben jezo, hört' ich seltsam Ding.

Regan.

Ist dieses wahr, kein Maß der Rach' erreicht
Solch eine Freveltat. Was macht Mylord?

Gloster.

O Gnäd'ge, mein alt Herz, es brach, es brach!

Regan.

Was? meines Vaters Path' sucht' euren Tod?
Er, den mein Vater hat benamt? eur Edgar?

Gloster.

O, Lady, Lady, Scham verbärg' es gern!

Digitized by Google

Regan.

War er nicht auch im rohen Ritterschwarm,
Der meinem Vater dient?

Gloster.

Ich weiß nicht, Lady.
Es ist zu arg, zu arg!

Edmund.

Ja, er war jenes Schwarms.

Regan.

Kein Wunder denn, daß er bösartig war.
Sie hezten ihn zum Mord des alten Manns,
Um schwelgend sein Einkommen zu verthun.
Erst diesen Abend hat die Schwester mir
Sie recht geschildert, und mit Warnungen,
Daß ich, wenn sie einkehren in mein Haus,
Nicht sein will dort.

Kornwall.

Auch ich fürwahr nicht, Regan. —
Edmund, ich hör', ihr habt dem Vater euch
Gezeigt als gutes Kind.

Edmund.

Pflicht wars, Mylord.

Gloster.

Er drang in seine Bosheit, und empfing,
Seht, diese Wund', arbeitend ihn zu sahn.

Kornwall.

Sezt man ihm nach?

Digitized by Google

Gloſter.

Ja, theurer Herr, man thuts.

Kornwall.

Wenn man ihn fängt, nicht ſei man mehr in Furcht
Vor ſeinem Frevel. Braucht zu eurem Zweck
Beliebig meine Macht. — Nun, Edmund, ihr,
Deß Tugend und Gehorſam dieſesmal
Sich ſo bewährt hat, ihr ſollt unſer ſein.
So gründliche Naturen thun uns noth.
Gleich leg' ich Hand an.

Edmund.

Ja, euch dien' ich, Herr,
Treu, wie es ſein mag.

Gloſter.

Dank für ihn, Mylord.

Kornwall.

Ihr wißt nicht, was uns herführt zum Beſuch, —

Regan.

So außer Zeit, im Graun ſtockfinſtrer Nacht.
Der Anlaß, edler Gloſter, hat Gewicht;
Dabei wär' uns ſehr brauchbar euer Rath. —
Der Vater ſchreibt mir, und die Schweſter auch,
Von Irrungen, worauf ich außer Hauſ'
Antworten dienlich fand. Die Boten beid'
Erwarten hier Beſcheid. Ihr alter Freund,
Sezt euer Herz in Gleichmut, und erſinnt
Uns Rath in unſrer Angelegenheit,
Die auf Entſchluß dringt.

Digitized by Google

Gloſter.

Euch zu Dienſt, o Frau.
Eur Gnaden ſind willkommen.

(Sie gehn ab.)

Zweite Scene.

Ebendaſelbſt.

Kent und der Haushofmeiſter, von verſchiedenen Seiten.

Haushofmeiſter.

Guten Morgen, Freund, biſt hier vom Hauſe?

Kent.

Ja.

Haushofmeiſter.

Wohin können wir unſre Pferde ſtellen?

Kent.

In den Dreck.

Haushofmeiſter.

Bitte, wenn du mich lieb haſt, ſage mirs.

Kent.

Dich hab' ich nicht lieb.

Haushofmeiſter.

Nu, ſo frag' ich auch nichts nach dir.

Digitized by Google

Kent.

Hätt' ich dich in Lipsbury's Nothstall, du solltest schon nach mir fragen.

Haushofmeister.

Warum behandelst du mich so? Ich kenne dich nicht.

Kent.

Bursch, ich kenne dich.

Haushofmeister.

Für wen kennst du mich? wer bin ich?

Kent.

Ein Schelm bist du, ein Spizbub', ein Brockenfresser, ein niedriger, stolzer, platter, bettelhafter, dreihemdiger Hundertpfündner; ein schmuziger, grobwollstrümpfiger Schubbejack; ein milchlebriger, einsteckender Schuft; ein verbuhlter, spiegelgaffender, übердienstfertiger Zierbengel; Erbherr einer halbvollen Lade: der gern sein möcht' ein Hurenwirt, um nur Dienste zu thun, und nichts ist, als ein Rühricht von Schuft, Bettler, Zagmaz, Kuppler, und Sohn und Erbe einer verloffenen Köterpeze; einer, den ich in Ach und Zeter hineinprügeln will, leugnest du nur ein Jota von diesen Titeln.

Haushofmeister.

Ei, welch ein abscheulicher Kerl bist du, so zu schimpfen auf einen, den du nicht kennst, und der dich nicht kennt!

Kent.

Welch ein eisenstirniger Sklav bist du, zu leugnen, daß du mich kennst? Sind schon zwei Tage vorbei, seit ich die Beine dir aufwippte, und dich schlug, vor dem König? Zieht, ihr Schurke; denn, ist es gleich Nacht, der Mond scheint;

Digitized by Google

ich will eine Mondscheinkaltschale aus euch machen. Zieht, ihr Hurenjung', ihr kujonischer Pflastertreter, zieht!

(Er zieht den Degen.)

Haushofmeister.

Fort, ich habe nichts zu schaffen mit dir!

Kent.

Zieht, ihr Racker! Ihr tragt Briefe gegen den König, und nehmt der Dratpuppe Vanitas Partei gegen die Majestät ihres Vaters. Zieht, ihr Schuft, oder ich will euch so die Schenkel karbonaden! Zieht, ihr Racker! Kommt her!

Haushofmeister.

Helft, helft! Mord ió! Hülf' ió!

Kent.

Stoßt, ihr Sklave! Steht, Schlingel, steht! ihr Erzholunke, stoßt!

(Er schlägt ihn.)

Haushofmeister.

Hülf' ió! Mord! Mord' ió!

(Es kommen Edmund, Kornwall, Regan, Gloster, und Gefolge.)

Edmund.

Wie nun? was soll das? Auseinander!

Kent.

Nur her, Jüngelchen, wenn ihr Lust habt; kommt, ich will euch aufstuzen; heran, junger Herr.

Gloster.

Waffen! Gewehr! Was habt ihr da?

Digitized by Google

Kornwall.

Fried' hier, bei eurem Leben!
Der stirbt, wer haut noch einmal! Was denn habt ihr?

Regan.

Den Boten von unsrer Schwester und dem König.

Kornwall.

Was ist eur Streit? Sagt an!

Haushofmeister.

Ich athme kaum, Mylord.

Kent.

Kein Wunder, ihr habt so gezaust am Mut.
Ihr Zagmaz! Die Natur verleugnet dich;
Ein Schneider schuf dich.

Kornwall.

Du seltsamer Kauz.
Ein Schneider schaft ein Mannsbild?

Kent.

Ja wohl, ein Schneider, Sir. Kein Steinmez ja,
Kein Maler hätte den so schlecht gemacht,
Und saßen sie zwei Stunden nur am Werk.

Kornwall.

Sprecht doch, wie kam der Zwist?

Haushofmeister.

Der alte Gauner, Sir, deß ich geschont
Auf Flehn des grauen Barts, —

Digitized by Google

Kent.

Verdammt T Z! unnüzer Buchstab du! —
Mylord, wenn ihrs erlauben wollt, gleich hab' ich
Zerstampft den ungesiebten Schuft zu Mörtel,
Und überkler' ein' Abtritswand mit ihm. —
Geschont den grauen Bart, Bachstelz?

Kornwall.

Halt, Kerl!
Unnüzer Ochs, weißt du von Ehrfurcht nichts?

Kent.

Ja, Herr, doch Zorn hat Vorrecht.

Kornwall.

Warum zornig?

Kent.

Daß solch ein Sklav hier tragen darf ein Schwert,
Der keine Ehre trägt. Solch lächelnd Pack,
Wie Ratten, nagts oft heil'ge Band' entzwei,
Zu kraus für Lösung; jeder Leidenschaft
Liebkosen sie, die todt in ihrem Herrn;
Thun Öl ins Feur, in ihren Kaltsinn Schnee;
Bejahn, verneinen, drehn Eisvögelhälf'
In jeder Luftveränderung ihrer Herrn;
Und können nichts, wie Hund', als folgen. —
Die Pestilenz in eur Schwernothsgesicht!
Ihr lächelt meiner Red', als wär' ich Narr?
Gans, hätt' ich euch auf Sarums grünem Moor,
Ich trieb' euch gackernd heim nach Camelot.

Kornwall.

Wie, Alter, bist du toll?

Gloster.

Was bracht' euch auf? sagt das!

Kent.

Nichts widerwärt'ger, nichts feindseliger,
Als ich und solch ein Schuft.

Kornwall.

Warum nennst du ihn Schuft? was that er dir?

Kent.

Sein Blick gefällt mir nicht.

Kornwall.

Wohl meiner auch nicht, seiner nicht, noch ihrer.

Kent.

Herr, so ist meine Art nun, grad' heraus.
Manch besseres Gesicht sah' ich vordem,
Als eins auf einer Schulter steht alhier
Vor meinem Anblick jezt.

Kornwall.

Das ist ein Kerl,
Der, wo gelobt um Derbheit, sich befleißt
Schamloser Plumpheit, und heraus sich zwängt
Aus der Natur. Der kann nicht schmeicheln, der! —
Ein ehrlich Herz, und grad'! — Er muß wahr reden.
Wenns einer annimt, gut; nicht? er ist grad'. —
Die Schurken kenn' ich, die in solche Gradheit
Herbergen mehr Argliſt, und bösen Zweck,
Als zwanzig feil gebückte Höflinge
Mit ausgekramter Dienstbeflissenheit.

Kent.

In vollem Ernst, Herr, und nach lautrer Wahrheit,
Mit eures Heil-Aspekts Genehmigung,

Digitized by Google

Deß Segenseinfluß, wie der Stralenkranz
Um Föbus Flackerstirn, —

Kornwall.

Was soll denn das?

Kent.

Zu gehn aus meiner Sprechart, die ihr so
Misschäzt. Ich weiß, kein Schmeichler bin ich, Sir.
Wer euch betrog, war, grad' heraus gesagt,
Ein grader Schurk: was ich nicht werd', erließt ihr
Auch euren Unmut mir, und bätet drum.

Kornwall.

Wie habt ihr ihn beleidigt?

Haushofmeister.

Gar nicht, Sir.
Neulich gefiels dem König, seinem Herrn,
Zu schlagen mich nach einem Misverständnis.
Gleich kam er, schmeichelte dem Unmut, warf
Rücklings zu Boden mich, und schimpft' und schmäht',
Und gab sich Ansehn eines ganzen Manns,
Vornehm und groß, erhielt vom König Lob,
Weil den er angrif, der sich selbst bezwang;
Und, aufgebläht durch diese Heldenthat,
Zog er hier wieder.

Kent.

Ha, die feigen Schelm'!
Ajax ist nur ihr Narr.

Kornwall.

Die Fußblöck', he!

Digitized by Google

Ihr alter Starrkopf, unehrbiet'ger Prahler,
Ich lehr' euch, —

Kent.

Sir, ich bin zu alt zum Lernen.
Mir keine Blöck'. Ich bin des Königs Bot',
In seinem Auftrag hergesandt an euch.
Zu wenig Ehrfurcht, zu trozhaften Mut
Zeigt ihr der Gnad' und Hoheit meines Herrn,
Blöckt ihr, der bringt sein Wort.

Kornwall.

Die Fußblöck' her!
So wahr ich leb', er sizt bis Mittag drin.

Regan.

Bis Mittag, Herr? Bis Nacht, die ganze Nacht.

Kent.

Ei, Lady, wär' ich eures Vaters Hund,
Ihr solltet das nicht thun.

Regan.

Da ihr sein Schurk seid, will ichs.

(Die Fußblöcke werden gebracht.)

Kornwall.

Das ist ein Bürschlein ganz des selben Schlags,
Wie unsre Schwester schreibt. — Kommt, bringt die Blöcke.

Gloster.

Laßt mich euch anflehn, Herr, es nicht zu thun.
Sein Fehl ist groß; auch wird sein Herr, der König,
Ihn ahnden sehn. Was Ihr zur Züchtigung

Bestimmt, ist niedrig, so wie Lottervolk
Für Mauserein und Pöbel-Ungebühr
Wohl Straf' empfängt. Den König kränkts gewiß,
Wird er misachtet so in seinem Boten,
Daß man so schnöd' ihn zwängt.

Kornwall.

Ich nehms auf mich.

Regan.

Die Schwester darf weit mehr empfindlich sein,
Daß ihr Geschäftmann ward beschimpft, mishandelt,
Der ihrem Auftrag folgt. — Die Beine fest! —

(Kent wird an den Block gelegt.)

Kommt, guter Lord.

(Regan und Kornwall gehn.)

Gloster.

Du dauerst mich, Freund; der Herzog will es so,
Deß Laune ja, wie alle Welt schon weiß,
Nicht will gehemmt sein. Ich will für dich bitten.

Kent.

Nein, Herr, thuts nicht. Ich wacht', und reiste stark.
Zuerst nun schlaf' ich aus, dann pfeif' ich was.
Des guten Mannes Glück geht schon 'mal schief.
Habt guten Morgen!

Gloster.

Der Herzog thut unrecht; man nimts nicht gut.

(Er geht.)

Kent.

Du guter König, machst das Sprichwort wahr:

Digitized by Google

Du aus des Himmels Segen mußt hinaus
In warmen Sonnenschein.

(Zum aufgehenden Mond.)

Herauf, du Wachtfeur unsers niedern Balls,
Daß ich bei deinem holden Schein den Brief
Durchlese! — Nichts beinah sieht Wunder mehr,
Als Noth. — Ich weiß, ihn schickt Kordelia:

(Den Brief lesend.)

„Sie hat zum Glück gehört von meines Laufs
„Verdunkelung; — und wird die Zeit ersehn; —
„Aus diesem Graunzustand; — daß dem Verlust
„Sie sind' Ersezung." — Müd' und überwacht,
Ihr Augen, nehmt den Vortheil, nicht zu schaun
Den Ort der Schmach hier. —
Glück, gute Nacht; lach' einst mir; dreh dein Rad!

(Er schläft.)

Dritte Scene.

Die Heide.

Edgar tritt auf.

Ich hörte mich geächtet;
Und konnte noch durch einen hohlen Baum
Entfliehn der Jagd. Kein Port ist frei, kein Plaz,
Wo nicht die strengste Wach' und Späherei
Harrt meines Fangs. So lang' ich fliehen kann,
Will ich mich retten, und bequeme mich
Zur niedrigsten, armseligsten Gestalt,
Wodurch je bittre Noth abwürdigte

Den Mann zum Vieh. Mein Antliz fuhl' ich wüst,
Die Lenden schürz' ich, wirr' unhold mein Haar,
Und mit entschloßner Nacktheit biet' ich Troz
Den Winden und Verfolgungen der Luft.
Die Gegend beut Vorbild und Muster mir
Zum Tollhausbettler, der mit Wutgeheul
Schlägt in den nackten Arm, fühllos wie todt,
Dorn, Pflöcke, Nägel, Stiftlein Rosmarins,
Und so im Graunaufzug, von Meierhof,
Armsel'gem Dörflein, Mühl', und Schäferei,
Bald mit mondsücht'gem Fluch, bald mit Gebet,
Almos' erpreßt. — Arm Turlygood, arm Tom!
Das ist noch etwas; — Edgar längst kam um.

(Er geht ab.)

Vierte Scene.

Vor Glosters Schloße.

Lear, der Narr und ein Ritter.

Lear.

Seltsam, sie reisten so von Hauf' hinweg,
Und sandten nicht den Boten mir zurück.

Ritter.

Die Nacht zuvor, hört' ich, war kein Gedank'
An diesen Ausflug.

Kent.

Heil dir, edler Herr!

Digitized by Google

Lear.

Wie! —
Treibst du mit dieser Schmach Kurzweil?

Kent.

Nein, Herr.

Narr.

Ha, ha! sieh! er trägt grausame Kniegurte! Pferde bindet man am Kopf, Hund' und Bären am Hals, Affen an den Lenden, und Menschen an den Beinen. Ist der Mensch gar zu wählig auf den Beinen, dann muß er hölzerne Strümpf' anziehn.

Lear.

Wer ist es, der so sehr dein Amt miskannt,
Dich hier zu fesseln?

Kent.

Er sowohl als Sie,
Eur Sohn und Tochter.

Lear.

Nein.

Kent.

Ja.

Lear.

Nein, sag' ich.

Kent.

Ja, sag' ich.

Lear.

Nein, sie hättens nicht —

Digitized by Google

Kent.

Sie habens.

Lear.

Bei Jupiter schwör' ich, nein!

Kent.

Bei Juno schwör' ich, ja!

Lear.

Sie durftens nicht;
Sie konntens, wolltens nicht; 's ist mehr als Mord,
Der Ehrfurcht so Gewalt zu thun und Schmach.
Sprich achtsam schnell, wie konntest du verdienen,
Wie jene bieten die Mishandlung dir,
Der kam von uns.

Kent.

Mylord, in ihrem Hauf',
Als Eurer Hoheit Brief ich ihnen gab,
Noch nicht erstanden von dem Ort, wo ich
Gekniet in Demut, kam ein Bot' in Hast,
Brühheiß, halb athemlos, und keucht' hervor
Von seiner Herrin Goneril den Gruß,
Gab, troz der Unterbrechung, seinen Brief,
Den ungesäumt man las. Durch den belehrt,
Auf boten sie die Mannschaft, nahmen Pferd',
Und hießen mich mitgehn, und warten hier
Gelegner Antwort, und sahn kalt mich an.
Da nun ich hier den andern Boten traf,
Deß Ankunft, merkt' ich, Gift für meine war,
(Der nämliche Gesell, der neulich erst
So grob sich ausließ vor Eur Majestät,)
Mehr Manns als Urtheils fühlend, zog ich blank;
Da schlug er Lärm mit grellem Feiglingslaut.

Eur Sohn und Tochter fanden dies Vergehn
Werth, diese Schmach zu dulden.

Narr.

Der Winter ist noch nicht vorbei, wenn die wilden Gänse deß Wegs fliegen.

(Er singt.)

Für Väter, welche nackt gehn,
Sind ihre Kinder blind;
Doch Vätern, die bepackt gehn,
Sind Kinder wohlgesinnt.
Die arge Hur' Fortuna
Läßt nie den Armen zu nah. —

Gleichwohl, du bekommst so viele Kreuzthaler von deinen liebwerthen Töchtern, daß du daran zählen sollst ein Jahr lang.

Lear.

O, wie Beklemmung aufschwillt mir ans Herz!
Wie Darmgicht wühlts! Hinab! was steigst du, Gram,
Dein Reich ist unterhalb! — Wo ist die Tochter?

Kent.

Beim Grafen drin, Sir.

Lear.

Folgt mir nicht; bleibt hier.

(Er geht.)

Ritter.

Habt ihr nichts mehr gethan, als was ihr sagt?

Kent.

Nein. —
Wie kommt der König in so kleiner Zahl?

Digitized by Google

Narr.

Wärst du an den Block gelegt für diese Frage, du hättest es wohl verdient.

Kent.

Wie so, Narr?

Narr.

Wir wollen dich in die Schule thun zu einer Ameis, daß du lernest, man arbeite nicht im Winter. Alle, die der Nase folgen, werden geleitet durchs Auge; nur der Blinde nicht; und nicht eine Nas' ist unter zwanzigen, die nicht röche den, der stinkt. Laß ja los, wenn ein großes Rad bergab läuft, oder es bricht dir den Hals, wenn du folgst; doch das große, wenns bergauf geht, dies laß dich nachziehn. Giebt ein weiser Mann dir besseren Rath, gieb mir meinen zurück. Ich wollte, daß nur ein Schelm ihm folgte, da ein Narr ihn giebt.

(Er singt.)

Der Mann, mein Herr, der dient für Geld,
Ein schmeid'ger Ohrenwurm,
Packt ein, sobald ein Regen fällt,
Und läßt dich gehn im Sturm.

Doch Ich harr' aus; der Narr bleibt dort!
Du kluger Mann, du flieh!
Der Schelm wird Narr, läuft er nicht fort;
Der Narr kein Schelm, o nie!

Kent.

Wo habt ihr das gelernt, Narr?

Narr.

Nicht im Block, Narr.

(Lear kömmt zurück mit Gloster.)

Lear.

Das Wort mir weigern? Sie sind krank, sind müd'?
Sie reisten stark die Nacht? Ausflüchte! —
Da malt sich Aufstand und Abtrünnigkeit.
Schaft beßre Antwort her.

Gloster.

Mein theurer Lord,
Ihr kennt des Herzogs feuriges Gemüt,
Wie unerschütterlich und starr er ist
In seinem Thun.

Lear.

Pest! Rache! Tod! Verderb!
Was feurig? — was Gemüt? — Ha Gloster, Gloster,
Ich will den Herzog sprechen und sein Weib.

Gloster.

Wohl, theurer Lord, so hab' ichs angezeigt.

Lear.

So angezeigt! — Kannst du verstehn mich, Mensch?

Gloster.

Ja, theurer Lord.

Lear.

Der König will Kornwall, der Vater will
Die Tochter sprechen, er verlangt Gehorsam.
Ward dieses angezeigt? — Mein Hauch und Blut! —
Feurig? der feur'ge! — Sagt dem heißen Herzog,
Daß — nein, noch nicht. Kann sein, er ist nicht wohl.
Krankheit verabsäumt stets jedwede Pflicht,
Die der Gesundheit ziemt: wir sind nicht wir,

Digitized by Google

Wenn die Natur, im Druck, die Seele zwingt,
Zu dulden samt dem Leib. Wohl, mag es gehn.
Zu hastig war ich, und zu übereilt,
Daß ich den Ausbruch kranker Schwachheit nahm
Für die Gesundheit. —. Tod und Qual! warum
Ward der gesezt hier? Diese That beweist,
Des Herzogs Abreis' und der Tochter ist
Ein bloßer Knif. Gebt mir den Diener los!
Geht, sagt ihm an und ihr, sie sprechen will ich,
Jezt, ungesäumt. Man komm', und höre mich;
Sonst werd' ich trommeln an die Kammerthür,
Bis Sie ruft: Schlaft euch todt!

Gloster.

Wär' alles doch gut zwischen euch!

(Er geht.)

Lear.

Oh mir, mein Herz, mein schwellend Herz! — hinab!

Narr.

Schrei ihm zu, Ohm, wie die Köchin den Aalen, die sie lebendig in die Pastete that; sie klapst' ihnen die Köpfe mit einem Reis, und rief: Hinab, Schelmchen, hinab! Ihr Bruder wars, der, aus lauter Güte für sein Pferd, ihm Butter strich aufs Heu.

(Kornwall, Regan, Gloster und Diener.)

Lear.

Euch guten Morgen.

Kornwall.

Heil euch, gnäd'ger Herr.

(Kent wird losgemacht.)

Digitized by Google

Regan.

Ich bin erfreut, zu sehn Eur Hoheit.

Lear.

Regan, ich denk', ihr seid es; und ich weiß,
Warum ichs denke. Wärst du nicht erfreut,
Ab schied' ich deiner Mutter noch im Grab',
Als einer Ehbrechrin. —

(Zu Kent.)

O, seid ihr frei?
Ein andermal davon. Geliebte Regan,
Die Schwester taugt nicht. Regan, o sie band
Scharfzahn'gen Undank mir als Geier — hier!

(Auf sein Herz deutend.)

Kaum sagen kann ichs dir; du glaubst es nicht,
Mit wie entarteter Natur — O Regan!

Regan.

Ich bitt' euch, Sir, seid ruhig. Hoff' ich doch,
Daß eher ihr herabschätzt ihren Werth,
Als sie ermangelt ihrer Pflicht.

Lear.

Wie war das?

Regan.

Ich kann nicht glauben, daß die Schwester was
Versäumt' an Schuldigkeit. Wenn, Sir, vielleicht
Sie eingeschränkt den Unfug eures Schwarms,
Traun solch ein Grund, und solch heilsamer Zweck,
Stellt rein sie alles Tadels.

Lear.

Fluch auf ihr Haupt!

Digitized by Google

Regan.

O Vater, ihr seid alt;
Und schon erreicht hat die Natur in euch
Den lezten Grenzsaum. Lenken sollt' euch jezt
Ein Urtheil, das beurtheilt euer Wohl
Genauer als ihr selbst. Drum bitt' ich euch,
Kehrt heim zu meiner Schwester; sagt, ihr habt
Unrecht gethan ihr, Herr.

Lear.

Flehn um Vergebung?
Bemerkt doch selbst, wie das stehn würd' im Haus:
„Lieb Tochter, ich bekenn' es, ich bin alt;
„Greisthum ist hülflos; knieend fleh' ich euch,
„Huldreich gewährt mir Kleidung, Bett, und Kost."

Regan.

Mylord, nicht mehr! wer mag die Possen sehn?
Kehrt um zur Schwester, Sir.

Lear.

Nie, Regan, nie.
Sie hat geschmälert mein Gefolg' auf halb,
Hat schwarz mich angeblickt, hat mit der Zung'
Als Schlange mich gestochen, grad' ins Herz. —
All' aufgehäufte Himmelsrache fall'
Auf ihr undankbar Haupt! Schlag' ihr Gebein,
Giftvolle Luft, mit Lähmung!

Kornwall.

Fui, Sir, fui!

Lear.

Ihr jähen Blize, flammt eur blendend Feur
In ihr hoffärtig Aug'! Nagt ihre Schönheit,

Ihr Dünst' aus Moor, die aufsog Sonnenmacht,
Fallt, sengt den Stolz ihr!

Regan.

O Barmherzigkeit! —
Das wünscht ihr einst auf mich, wenn rascher Mut —

Lear.

Nein, Regan, nie empfängst du meinen Fluch.
Dein zart Naturgefühl entartet nie
In Rauheit; ihr, ihr Aug' ist graß, doch deins
Ist tröstlich, brennt nicht; nie wirst du mir scheel
Sehn bei Vergnügung, mindern mein Gefolg,
Rasch Worte wechseln, schmälern die Gebühr,
Und endlich gar verriegeln mir das Haus,
Wenn ich hineinwill. Du kennst besser mir
Die Pflichten der Natur, der Kindschaft Band,
Äußrung der Ehrfurcht, Schuld der Dankbarkeit,
Dein halbes Reich vergaßest du mir nicht,
Das dir zum Loos' ich gab.

Regan.

Nun, Sir, zur Sache!

(Man hört Trompeten.)

Lear.

Wer schloß mir meinen Diener an den Block?

Kornwall.

Weß die Trompete?

(Der Haushofmeister trit auf.)

Regan.

Gewiß, der Schwester. Das verheißt ihr Brief,
Sie komme gleich. — Ist eure Lady da?

Digitized by Google

Lear.

Dies ist ein Schuft, deß leicht geborgter Stolz
Ruht auf der flücht'gen Gunst der Herscherin. —
Fort, Kerl, mir aus dem Blick!

Kornwall.

Was meint Mylord?

Lear.

Wer schloß den Diener mir? Regan, ich hoffe,
Dir unbewußt wars. — Wer kommt da? O Götter!

(Goneril trit auf.)

Wenn Greis' ihr liebt, wenn eur sanft Herscherthum
Werth hält Gehorsam, wenn ihr selbst seid alt,
Nehmt euch der Sach' an, schickt herab, steht bei! —

(Zu Goneril.)

Fühlst du nicht Scham, zu schaun auf diesen Bart? —
O Regan, der, der fassest du die Hand?

Goneril.

Warum die Hand nicht, Herr? Was fehlt' ich denn?
Ist alles Fehl, was Unverstand so findet,
Und Faselei so nennt?

Lear.

O, Herz, du bist zu fest!
Hältst noch? — Wie kam mein Diener an den Block?

Kornwall.

Ich schloß ihn an, Sir; doch sein Unfug hat
Verdient weit mindern Glimpf.

Lear.

Ihr thatets? ihr?

Regan.

Ich bitt' euch, Vater, da ihr schwach seid, scheints.
Wenn bis zu eures Monds Ablauf zurück
Ihr kehren wollt in meiner Schwester Haus,
Entlassend halb eur Volk, kommt dann zu mir.
Jezt bin ich aus, und nicht darauf versehn,
Was nöthig sein wird euch zum Unterhalt.

Lear.

Zurück zu ihr? und funfzig Mann entfernt?
Nein, ehr verschwör' ich jedes Dach, und kämpf'
Entgegen aller Anfeindung der Luft,
Zu sein Kamrad der Nachteul' und des Wolfs! —
Noth, Noth, wie scharf du kneipst! — Rückkehr zu ihr?
Ha, Frankreichs Hizkopf, der ohn Erbgut nahm
Mein jüngstes Kind, — gleich gern wohl könnt' ich dem
Knien vor dem Thron, und junkerhaft erflehn
Armsel'gen Unterhalt. — Rückkehr zu ihr?

(Den Haushofmeister anblickend.)

Ehr laßt mich sein ein Sklav und Karrengaul
Von dem verdammten Knecht.

Goneril.

Wie's euch beliebt.

Lear.

Ich bitte, Tochter, mache nicht mich toll;
Ich will nicht stören dich, mein Kind; leb wohl.
Wir wollen uns nicht treffen mehr, nicht sehn. —
Und doch, du bist mein Fleisch, mein Blut, du Tochter.
Nein, eine Krankheit nur in meinem Fleisch,
Die ich doch muß mein nennen, ein Geschwür,
Pestbeule mir, ein schwellender Karfunkel,
Aus faulem Blut. Doch nein, dich schelt' ich nicht;

Digitized by Google

Schmach komme, wann sie will, nicht ruf' ich ihr;
Nicht fleh' ich um des Donnerers Geschoß,
Nichts von dir sag' ich dem Obwalter Zeus.
Du beßre dich nach Muße, wann du kannst.
Abwarten kann ichs, bleibend hier bei Regan,
Ich, und mein Hundert.

Regan.

Nicht so völlig, Herr.
Noch zählt' ich nicht auf euch, und kann euch nicht
Nach Würd' empfangen. Gebt Gehör der Schwester.
Denn wer Vernunft zu eurer Hize bringt,
Begnügt sich denkend, ihr seid alt, und so —
Doch sie weiß, was sie thut.

Lear.

War wohl gesprochen das?

Regan.

Ich darfs behaupten, Sir. Was funfzig Leute?
Ist das nicht hübsch? Wozu denn braucht ihr mehr?
Wozu auch die, da Last ja und Gefahr
Abräth so große Zahl? In Einem Haus,
Kann da viel Volk, bei zweierlei Befehl,
Fried' halten? Das ist schwer, beinah unmöglich.

Goneril.

Könnt ihr denn, Herr, nicht Aufwartung empfahn
Von ihrem Dienstvolk, und dem meinigen?

Regan.

Warum nicht, Sir? Wenns euch versäumt' einmal,
Wir hielten Aufsicht. Wollt ihr dann zu mir,
(Denn jezo merk' ich doch Gefahr,) so bitt' ich,

Digitized by Google

Bringt mir nur fünfundzwanzig; für nicht mehr
Geb' ich Gelaß und Pflege. —

Lear.

Ich gab euch alles, —

Regan.

Und zur rechten Zeit.

Lear.

Trug meine Hut euch und Versorgung auf,
Mit bloßem Vorbehalt, zu sein bedient
Von solcher Zahl. Was, kommen soll ich nur
Mit fünfundzwanzig? Regan, sagt ihr so?

Regan.

Und noch einmal, Mylord: nicht mehr zu mir!

Lear.

So arge Dinger sehn doch hübsch genug,
Wenn andre sind noch ärger. Nicht das Schlimmst'
Ist etwas Lob schon.

(Zu Goneril.)

Ich will gehn mit dir.
Dein Funfzig doch macht zweimal fünfundzwanzig;
Ihr Lieben doppelst du.

Goneril.

Hört mich, Mylord,
Was braucht ihr fünfundzwanzig, zehn, ja fünf,
In einem Hause, wo zweimal so viel
Euch sind bestellt zum Dienst?

Regan.

Was braucht ihr einen?

Digitized by Google

Lear.

O schweigt mir, was man braucht. Der ärmste Bettler
Hat in der knappsten Noth noch Überfluß.
Laßt der Natur nicht mehr als braucht Natur,
Der Mensch lebt karg wie Vieh. Du bist ein Fräulein;
Wenn warm zu gehn schon prächtig ist, ei nun,
Nicht braucht Natur, was du so prächtig trägst,
Was kaum dich wärmt. — Doch nöthiger Gebrauch —
Gieb, Himmel, mir Geduld, Geduld brauch' ich!
Hier, Götter, seht mich armen, alten Mann,
Durch Jahr' und Gram gebeugt, zwiefach gebeugt!
Wenn Ihr ja aufreizt dieser Töchter Herz
Auf ihren Vater, höhnt mich nicht so tief
Zum zahmen Dulder; leiht mir edlen Zorn!
Nicht Weibeswehr, Thautropfen, laßt mir flecken
Des Mannes Wang' hier! — Nein, Unholdinnen,
Mir nehmen will ich solche Rach' an euch,
Daß alle Welt soll — ich will Dinge thun —
Was, weiß ich selbst noch nicht; doch sollen sie
Graun sein dem Erdkreis. Denkt ihr, ich will weinen?
Nein, nicht geweint! —
Wohl hab' ich Grund zum Weinen; doch dies Herz
Soll brechen in zehntausend Trümmerchen,
Bevor ich wein'. — O, Narr, ich werde toll!

(Es gehn Lear, Gloster, Kent und der Narr.)

Kornwall.

Laßt uns hinweg; es naht ein Sturm.

(Sturm und Gewitter von weitem.)

Regan.

Dies Haus ist klein; es faßt den Alten nicht
Und seine Mannschaft.

Digitized by Google

Goneril.

Sein' eigne Schuld; er gab sich aus der Ruh,
Und büßt nun seine Thorheit.

Regan.

Was Ihn belangt, ihn nehm' ich gern ins Haus,
Doch keinen des Gefolgs.

Goneril.

So denk' ich auch.
Wo ist Mylord von Gloster?

(Gloster kömmt zurück.)

Kornwall.

Er ging dem Alten nach. — Da kommt er wieder.

Gloster.

Der König tobt vor Wut.

Kornwall.

Wo geht er hin?

Gloster.

Er ruft, zu Pferd; wohin, das weiß ich nicht.

Kornwall.

Man laß' ihm seinen Weg; er führt sich selbst.

Goneril.

Mylord, bewegt ihn ja nicht, daß er bleibt.

Gloster.

O Gott, die Nacht rückt an, und kalter Wind
Stürmt scharf, und braust; viel Meilen weit umher
Ist kaum ein Busch,

Digitized by Google

Regan.

O, Sir, dem Eigensinn,
Dem sind die Übel, die er selbst sich schaft,
Sehr gute Lehrer. Schließt die Thüren zu.
Ihm steht zu Dienst ein sehr verwegner Schwarm;
Wozu ihn der aufwiegelt, da so leicht
Sein Ohr geteuscht wird, das muß Vorsicht scheun.

Kornwall.

Schließt eure Thüren, Sir; wild, wild die Nacht!
Regan, dein Rath ist gut. Kommt aus dem Sturm.

(Sie gehn ab.)

Dritter Aufzug.

Erste Scene.

Eine Heide.

Sturm mit Donner und Bliz. Kent und ein Ritter begegnen sich.

Kent.

Wer sonst hier, als schlecht Wetter?

Ritter.

Ein Bild des Wetters, gleich ihm unruhvoll.

Digitized by Google

Kent.

Ich kenn' euch. Wo der König?

Ritter.

Im Kampf mit dem erboßten Element.
Er heißt den Sturm bald wehn die Erd' ins Meer,
Bald schwellen Schaumgewässer auf das Land,
Daß rings werd' andres oder nichts; er rauft
Sein schneeweiß Haar, das zuckender Orkan
Wegrafft in blinder Wut, und spurlos tilgt;
In seiner kleinen Mannswelt beut er Troz
Dem dort und dort geschnellten Regensturm.
In dieser Nacht, wo gern die Bärin ruht,
Milchleer die Brust, wo Löw' und hagrer Wolf
Gern trocken hält den Balg, barhauptig rennt er,
Und läßt, wie's will, es gehn.

Kent.

Wer ist bei ihm?

Ritter.

Allein der Narr, der wegzuscherzen strebt
Sein herzerschütternd Leid.

Kent.

Ich kenn' euch, Herr,
Und im Vertraun auf solche Kund' empfehl' ich
Ein groß Geschäft euch. Durch Mishelligkeit,
Wiewohl den Schein noch Klugheit beider birgt,
Sind abgewandt Kornwall und Albany.
Die haben — und wer nicht, den Glanzgestirn
Auf Thron' emporhub? — Diener, treu zum Schein,
Die Frankreichs Laurer und Spione sind,
Wohlkundig unsres Staats, und was man sah

Von Zank der Fürsten und Durchstecherei,
Vom schweren Joch auch, das beid' aufgelegt
Dem alten guten Herrn, auch wohl noch Tiefrem,
Wozu vielleicht dies nur Vorkehrung ist.
So viel ist klar, von Frankreich kommt ein Heer
In dies verworrne Königreich; und schon,
Bei unsrer Säumnis klug, hats Einverstand
In manchem unsrer besten Port', und schnell
Wird offen sein Panier wehn. — Nun zu euch.
Wenn auf mein Wort ihr wagen wollt, zu gehn
Nach Dover ungesäumt, so findet ihr
Wen, der euch dankt für treulichen Bericht,
Um welch naturlos, wahnsinnbrütend Leid
Der König klagen muß.
Ich bin ein Biedermann aus edlem Blut,
Und als ein Kenner voll Vertraun, erbiet' ich
Die Sendung euch.

Ritter.

Ich werd' euch weiter sprechen.

Kent.

Nein, das nicht.
Euch zur Versichrung, daß ich bin weit mehr,
Als sagt der Schein, empfangt die Börs', und nehmt
Was sie enthält. Seht ihr Kordelia,
Und traun, ihr seht sie; dann zeigt ihr den Ring;
Und namhaft macht sie euch den guten Freund,
Den ihr bis jezt nicht kennt. — Bah, welch ein Sturm!
Ich will den König suchen.

Ritter.

Gebt mir die Hand. Habt ihr noch mehr? sagt an.

Digitized by Google

Kent.

Nur wenig, doch das Allerwichtigste,
Sobald den König wir erforscht. Ihr strebt
Dén Weg, ich dén; und wer zuerst ihn trift,
Der ruft Halló.

(Sie gehn nach verschiedenen Seiten ab.)

Zweite Scene.

Ein andrer Theil der Heide. Noch immer Sturm.

Lear und der Narr.

Lear.

Blas't, Wind', und sprengt die Backen! Blas't für toll!
Ihr jähen Sturzbäch', und Orkane, speit,
Bis rings ersäuft sind Thurm und Wetterhahn!
Du Schwefelbliz, schnell wie Gedank' und That,
Dem, Eichen spaltend, folgt der Donnerkeil,
Seng' mein weiß Haupt! Allmächt'ger Donner, roll',
Und schlage flach das dicke Rund der Welt!
Brich der Natur Werkstatt, tilg' allen Keim
Zum Menschen ohne Dank!

Narr.

O mein Ohm, Hofweihwasser in einem trockenen Hauf' ist besser, als dies Regenwasser im Freien. Guter Ohm, hinein, und bitt' um der Töchter Segen. Das ist eine Nacht, erbarmt sich weder der Klugen noch der Narren.

Digitized by Google

Lear.

Rumml' aus den Schlund voll! Spei, Feur! Regen, geuß!
Nicht Regen, Feur, Wind, Donner, sind mir Töchter.
Nicht schelt' ich euch, ihr Element', als hart!
Euch gab ich nie ein Reich, und nannt' euch Kinder;
Euch bindet kein Gehorsam. Laßt denn aus
Die grause Luft. Hier steh' ich, euer Sklav,
Ein alter Mann, schwach, elend, siech, verhöhnt! —
Doch Knechte nenn' ich und Frohndiener euch,
Die ihr, mit zwo Schandtöchtern im Verein,
Herstürmt den hohen Schlachtsturm auf ein Haupt,
So alt und weiß wie dies. Oh! oh! der Schmach!

Narr.

Wer ein Haus hat, zu stecken den Kopf hinein, hat einen guten Kopflaz.

(Er singt.)

Wenn Hosenlaz will hausen,
Eh Kopf sein Häuschen hat,
Dann Kopf und er muß lausen,
Wie Bettlerfrein oft that.
Der Mann, der macht zur Zehe,
Was ihm sein Herz soll sein,
Am Leichdorn schreit er Wehe!
Und liegt schlaflos vor Pein.

— denn noch nie war ein schmuck Mädchen, oder sie zog Mäulchen vor dem Spiegel.

(Kent kömmt.)

Lear.

Ja, ich will sein ein Muster von Geduld,
Nichts sagen will ich,

Digitized by Google

Kent.

Wer ist da?

Narr.

Ah, hier ist Gnad', und ein Hosenlaz; das ist ein Kluger und ein Narr.

Kent.

Ach Gott, Sir, seid ihr hier? Was liebt die Nacht,
Nicht liebt es solche Nacht. Des Himmels Zorn
Macht scheu selbst Wanderer der Finsternis,
Daß sie in Höhlen ruhn. Seit ich ward Mann,
Solch Feuermeer, solch Graungekrach von Donner,
Solch schnaubender Orkan und Regensturz,
Ist unerhört mir. Nicht trägt Menschenkraft
Dies Elend, diese Angst.

Lear.

Laßt dort die Götter,
Die uns so graunhaft poltern überm Haupt,
Jezt ausspähn ihre Feind'. Erbeb', o Wicht,
Deß Busen hegt verborgne Schuld, vom Recht
Noch ungestäupt. Verbirg dich, blut'ge Hand!
Du Meineidschwörer, du Scheinheiliger
Im Pfuhl der Wollust! Schaudr', o Bub', in Staub,
Der unterm Mantel von Anständigkeit
Ausging auf Mord! Ihr Gräuel im Verschloß,
Sprengt Thor und Riegel! Fleht die grauenvoll
Anmahnenden um Gnad'! — Ich bin ein Mann,
Der trägt mehr Sünd', als thut!

Kent.

Ach, barhaupt ihr!
Mein gnäd'ger Herr, nah bei hier ist ein Schauer;

Das wird euch Freundschaft bieten vor dem Sturm.
Ruht dort, indeß ich in dies harte Haus
(Hart mehr als das Gestein, aus dem es stieg;
Das eben jezt mir Fragenden nach euch
Abschlug den Eingang) wiederkehr', und zwing'
Ihr karg Gefühl.

Lear.

Mein Kopf beginnt zu drehn. —
(Zum Narren.)
Komm her, mein Jung'. Was machst, mein Jung? bist kalt?
Ich selbst bin kalt. — Wo ist die Streu, Kamrad?
Die Kunst in unsrer Noth ist sonderlich,
Sie macht das Schlechte kostbar. Nun, zum Schauer!
Schelmnärrchen du, zum Theil noch fühlt mein Herz,
Da fühlt es Sorg' um dich.

Narr.

Wer mäßig hat den Verstand im Schick,
Bei Wind und Regen, ei was?
Läßt gut sein, was ihm beschert sein Glück.
Der Wind macht trocken, der Regen macht naß.

Lear

Wahr, guter Jung'. — Komm, bring' uns zu dem Schauer.
(Lear und Kent gehn.)

Narr.

Eine prächtige Nacht zur Abkühlung einer Buhlerin. — Ich will eine Profezeiung sagen, eh ich gehe:

Wann Priester schwazen mehr als handeln;
Wann Brauer Malz in Jauche wandeln;

Digitized by Google

Wann Junker sind des Schneiders Pfleger;
Kein Ketzer brennt, nur Weibsenjäger:
Dann kommt die Zeit, wer lebt, wirds sehn,
Daß man mit Füßen pflegt zu gehn. —
Wann vor Gericht geht alles recht;
Kein Ritter schuldet, und kein Knecht;
Wann Lästrung nicht auf Zungen hockt,
Und kein Gedräng' den Gauner lockt.
Wann Gold der Wuchrer zählt im Feld;
Und Hur' und Kuppler Kirchen stellt:
Dann wird das Reich von Albion
Ganz kommen in Confusion.

Diese Profezeiung wird Merlin kund thun; denn ich lebe vor seiner Zeit.

(Er geht ab.)

Dritte Scene.

Ein Zimmer in Glesters Schloß.

Gloster und Edmund.

Gloster.

Ach, ach, Edmund, mir misfällt diese unnatürliche Begegnung. Als ich sie um Erlaubnis bat, ihm Mitleid zu beweisen, da nahmen sie mir den Gebrauch meines eigenen Hauses; und befahlen mir, bei Strafe ihrer ewigen Ungnade, weder zu reden von ihm, noch zu bitten für ihn, noch auf einige Art ihn zu unterstüzen.

Digitized by Google

Edmund.

Höchſt grauſam und unnatürlich!

Gloſter.

Hört zu; ſagt ja nichts. Da iſt Mishelligkeit zwiſchen den Herzogen, und noch Schlimmeres als das. Ich bekam einen Brief die Nacht; — es iſt gefährlich, davon zu reden; — verſchloſſen hab' ich den Brief in mein Gemach. Dieſe Kränkung, die der König jezt duldet, wird man ſchwer rächen. Ein Theil der Heeresmacht hat ſchon Fuß gefaßt; wir müſſen auf der Seite des Königs ſein. Ich will ihn aufſuchen, und ingeheim ihn erquicken. Geht ihr, und unterhaltet ein Geſpräch mit dem Herzog, daß meine Mildthätigkeit ihm unbemerkt bleibe. Fragt er nach mir, ich bin krank und zu Bett. Und ſterb' ich darum, wie denn nichts geringeres mir gedroht ward, der König, mein alter Herr, muß erquickt werden. Da iſt was eigenes im Werk, Edmund; ich bitt' euch, ſeid behutſam.

(Er geht.)

Edmund.

Von dieſem Mitleid, daß dich! hat ſogleich
Der Herzog Wind, und von dem Brieflein auch. —
Ein ſchön Verdienſt ſcheint dies, und trägt mir ein,
So viel verliert mein Vater, nämlich Alles:
Wenn Alter fällt, ſteigt Jugend, froh des Falles.

(Er geht ab.)

Digitized by Google

Vierte Scene.

Eine Gegend der Heide, mit einem Schauer.

Lear, Kent und der Narr.

Kent.

Hier ist der Plaz, Herr; theurer Herr, hinein.
Die Tyrannei der Sturmnacht ist zu rauh
Für die Natur zu dulden.

(Immer noch Sturm.)

Lear.

Laß mich gehn.

Kent.

Kommt, lieber Herr.

Lear.

Willst brechen mir das Herz?

Kent.

Mein eignes eher! — Kommt doch, lieber Herr.

Lear.

Viel dünkts dir wohl, daß der unbänd'ge Sturm
Uns eindringt durch die Haut. Dir ist es so.
Doch wo die größre Krankheit Siz gefaßt,
Die mindre fühlt man kaum. Du flöhst den Wolf;
Doch wenn die Flucht dich führt' ans wilde Meer,
Du liefst dem Wolf ins Maul. Ist frei der Geist,
Zart fühlt der Leib. Der Sturm in meinem Geist
Raubt meinen Sinnen jegliches Gefühl,
Nur nicht, was tobt hier, hier. — Undank des Kindes!

Digitized by Google

Als wenn der Mund zerfleischte diese Hand,
Weil Kost sie darbot! — Strafen will ich schwer!
Nein, nicht geweint, nicht mehr! — In solcher Nacht
Mich vor die Thür! — Gieß fort; ich halt' es aus. —
In solcher Nacht! — O Regan, Goneril! —
Den alten Vater, der mild alles gab. —
O, dieses Wegs liegt Wahnsinn; den geflohn!
Nichts mehr von dem!

Kent.

Nun, lieber Herr, hinein.

Lear.

Bitt' dich, geh selbst hinein, such' eignen Schuz.
Dies Wetter läßt mich nicht ausdenken das,
Was mehr mir brächte Leid. — Nun, geh' ich denn.
Zu, Bursch, voran. — Du Armut ohne Dach, —
Nun geh doch. — Beten will ich, und dann schlafen.

(Der Narr geht in den Schauer.)

Ihr Armen, nackt und elend, wo ihr irrt,
Im Ungestüm des unbarmherz'gen Sturms,
Wie soll eur schirmlos Haupt, eur hagrer Leib,
Der Lumpen Thür und Fenster, Schuz euch sein
Vor solcher Witterung? — O daran dacht' ich
Zu wenig sonst! Nim Arzenei, o Pracht;
Hinaus, und fühle, was ein Armer fühlt,
Daß du ihm gebst den Überfluß, und zeigst,
Der Himmel sei gerecht!

Edgar, im Schauer.

Mannstief' und halb, Mannstief' und halb! Arm Tom!

Narr.

Kommt nicht herein hier, Ohm, hier ist ein Geist!
Helft mir! helft mir!

(Er läuft aus dem Schauer.)

Digitized by Google

Kent.

Gieb mir die Hand. — Wer da?

Narr.

Ein Geist, ein Geist; er sagt, er heiß' arm Tom.

Kent.

Wer bist du, der du brummelst dort im Stroh?

Edgar, als Wahnsinniger.

Hinweg! der Böse sezt mir nach! —
Durch scharfen Hagdorn saust der kalte Wind. —
Hu! geh in dein kalt Bett und wärm dich.

Lear.

Gabst du dein Alles den zwo Töchtern?
Und kams mit dir so weit?

Edgar.

Wer giebt was dem armen Tom? den der Böse führt, durch Feur und durch Flamme, durch Furt und Strudel, durch Moor und Sumpf; er legt ihm Messer unter den Pfühl, und Schlingen in den Stuhl; stellt Rattengift zu der Suppe; bläst ihm den Hochmut ein, daß er trabt auf einem Schweißfuchs über Stege, vier Zoll breit, und den eigenen Schatten verfolgt, wie einen Verräther. — Schüze Gott dir die fünf Sinne! — O, du di, du di, du di. — Schüze Gott dich vor Wirbelwind, Sternbrand, und Ansteckung! Thut etwas Barmherzigkeit an arm Tom, den der böse Feind plagt! — Hier könnt' ich ihn haben jezt, — und dort, — und dort, — und dort wieder, und dort.

(Immer noch Sturm.

Lear.

Was? brachten ihn die Töchter bis so weit?

Digitized by Google

Behieltst du gar nichts? gabst du alles weg?

Narr.

Nein, er behielt ein Bettuch, sonst hätten wir all' uns geschämt.

Lear.

Nun, alles Plagverhängnis, das der Sünd'
Obschwebt in Lufthöhn, fall' auf deine Töchter.

Kent.

Er hat nicht Töchter, Sir.

Lear.

Verräther, schweig! Nichts beugt' ihm die Natur
So tief herab, als undankbare Töchter. —
Ist das Gebrauch nun, daß verstoßne Väter
So mitleidlos selbst peinigen ihr Fleisch?
Sinnreiche Straf'! es war dies Fleisch, das zeugte
Dies Pelikansgeschlecht.

Edgar.

Pillikock saß auf Pillikocksberg;
Hallu, hallu, lu, lu!

Narr.

Diese kalte Nacht verwandelt uns noch all' in Narren und Wahnwizige.

Edgar.

Hüte dich vor dem bösen Feind. Gehorch deinen Eltern; halt dein Wort redlich; fluche nicht; tändle nicht mit Jemands verlobter Braut; stelle nicht dein Herzchen auf stolze Pracht. Tom friert!

Lear.

Was bist du gewesen?

Digitized by Google

Edgar.

Ein Dienstmann stolz von Herz und Gemüt. Ich kräuselte mein Haar, trug Handschuh an meiner Kappe, fröhnte der Herzenslust meiner Gebieterin, und that das Werk der Finsternis mit ihr; schwur so viel Eide, als ich Worte sprach, und brach sie vor dem klaren Antlitz des Himmels; ich entschlief mit Gedanken der Lust, und erwachte, sie zu vollziehn. Wein liebt' ich innigst, Würfeln für mein Leben, und mit Weibern überbuhlt' ich den Großsultan. Falsch von Herzen, leicht von Ohr, blutig von Hand; Sau an Trägheit, Fuchs an Entheimlichung, Wolf an Fräßigkeit, Hund an Tollheit, Löwe an Raubgier. Laß nicht das Knarren der Schuhe, noch das Rascheln der Seid' einnehmen dein arm Herz für Weiber. Halt deinen Fuß aus Bordellen, die Hand aus Schürzen, die Feder aus Schuldbüchern, und troze dem bösen Feind. Fort durch den Hagdorn saust der kalte Wind; es geht Summ, Mumm! Heißa, Dauphin, mein Jung'! Sa sa! hophop, laß ihn vorbei.

(Immer noch Sturm.)

Lear.

Nun, du wärst besser wohl in deinem Grab',
Als zu bestehn mit unbedecktem Leib
Dies Äußerste des Himmels. —
Ist Mensch nicht mehr, als dies? Betracht' ihn wohl.
Dir lieh nicht Seid' ein Wurm, nicht Haut ein Thier,
Nicht Woll' ein Schaf, nicht Bisam eine Kaz'. —
Ha, drei von uns hier sind verfälscht! —
Du bist das Ding an sich. —
Unaufgemodelt ist der Mensch nicht mehr,
Als solch ein arm, bloß, zweigezinktes Thier,
Wie du bist. —
Fort, fort, Erborgnis! Kommt, entknöpfet mich.

(Er reißt sich die Kleider ab.)

Digitized by Google

Narr.

Bitt' dich, Ohm, sei ruhig; eine garstige Nacht, drin zu schwimmen! — Ein Feuerchen nun auf der öden Heide wäre wie eines alten Lüstlinges Herz; ein klein Fünkchen, und der übrige Leib kalt. — Sieh, da kommt ein wanderndes Feuer.

Edgar.

Das ist der böse Geist Flibbertigibbet: er kommt mit der Abendglocke, und geht um bis zum ersten Hahnenschrei; er bringt den Augen tanzende Spinnweb' und Scheelsehn, macht Hasenscharten, bemehlthaut den Weizen, und verlezt das arme Erdengeschöpf.

Sankt Hugo ging dreimal durchs Thal,
Er traf den Nachtmahr, und neunmal,
Rief er: Fort, fort!
Gieb drauf dein Wort!
Troll dich, du Alpmann, troll dich!

Kent.

Was macht Eur Gnaden?

(Gloster kömmt mit einer Fackel.)

Lear.

Wer ist da?

Kent.

Wer da? was sucht ihr?

Gloste r.

Wer seid ihr? eure Namen?

Edgar.

Arm Tom, der verschluckt den schwimmenden Frosch, den

Lork, die Unke, den Molch, und die Eider; der in der Wut seines Herzens, wenn der böse Feind raset, Kuhfladen ißt für Salat, einschlingt die alte Raz', und den todten Hund; der trinkt den grünen Mantel des stehenden Pfuhls; der gepeitscht wird von Sprengel zu Sprengel, gestöckt und geblöckt, gezüchtigt und eingesperrt; der drei Röcke hatt' auf dem Rücken, sechs Hemder auf dem Leib, ein Pferd zum Reiten, und ein Schwert an der Hüfte; —

Doch Maus und Ratt', und solchen Fang,
Hat Tom gespeist schon sieb'n Jahr lang.

Wahr dich vor meinem Verfolger! — Halt Fried', Smolkin; Fried', arger Feind!

Gloster.

Was? habt ihr, Herr, nicht beßre Kompanei?

Edgar.

Der Fürst des Dunkels ist ein feiner Herr,
Modo genannt, und Mahu.

Gloster.

Ach, unser Fleisch und Blut, Herr, ward so schlecht;
Es haßt den, ders gezeugt hat.

Edgar.

Arm Tom friert.

Gloster.

Kommt doch mit mir. Nicht fügt sich meine Treu
In eurer Töchter grausamen Befehl.
Zwar sollt' ich fest verriegeln meine Thür,
Und preis euch geben dem Orkan der Nacht;
Dennoch hab' ichs gewagt, euch auszuspähn,
Und bring' euch, wo bereit ist Feur und Kost.

Digitized by Google

Lear.

Erst noch ein Wort mit dém Filosofus.
Woher entsteht der Donner?

Kent.

Guter Herr;
Nehmt sein Erbieten an; geht in das Haus.

Lear.

Ein Wort mit dém vielkundigen Thebaner.
Was übt ihr denn für Kunst?

Edgar.

Den Teufel bann' ich, tödte das Gewürm.

Lear.

Laßt mich ein Wort euch fragen ingeheim.

Kent.

Mahnt ihn noch dringender zu gehn, Mylord.
Sein Geist kommt in Verwirrung.

Gloster.

Kannst du's tadeln?
Todt wünscht ihn sein Geschlecht. — Ach, guter Kent! —
Er sagt', es käm' also. — Arm irrer Mann! —
Du sagst, der Fürst wird toll; dir sag' ich, Freund,
Fast bin ich selbst toll. Ich hatt' einen Sohn,
Jezt meinem Blute fremd. Mein Leben sucht' er,
Neulich, ganz neulich erst. Ich liebt' ihn, Freund, —
Wie kaum ein Vater liebt den Sohn. Ja, glaub' es,
Der Gram rückt hier am Kopf. Welch eine Nacht!
Ich bitt' euch, theurer König.

Digitized by Google

Lear.

O verzeiht,
Edler Filoſofus, begleitet mich.

Edgar.

Tom friert.

Gloſter.

Hinein, Burſch, in den Schauer. Halt dich warm.

Lear.

Kommt all' hinein.

Kent.

Hieher, Mylord.

Lear.

Mit dem!
Ich bleibe da, wo mein Filoſofus.

Kent, zu Gloſter.

Willfahrt ihm, Sir; gebt ihm den Menſchen mit.

Gloſter.

So nehmt ihn mit.

Kent.

Komm, guter Freund, geh mit uns.

Lear.

Komm, mein Athener.

Gloſter.

Nicht viel Worte, ſtill!

Digitized by Google

Edgar.

Knapp Roland kam zum düstern Thurm;
Sein Wort war stets: — Fi, foh und fum,
Ich wittre Blut vom Brittenmann.

(Sie gehn ab.)

Fünfte Scene.

Zimmer in Glosters Schloß.

Kornwall und Edmund.

Kornwall.

Ich will Rache haben, eh ich sein Haus verlasse.

Edmund.

Was man von mir urtheilen mag, Mylord, daß Naturpflicht so zurücktrit vor Dienstreue, — mich schaudert, daran zu denken.

Kornwall.

Nun merk' ich, es war nicht so ganz schlechte Gesinnung von eurem Bruder, daß er seinen Tod suchte; es war ein trotziges Gefühl eigenes Werths, aufgeregt durch strafwürdige Niederträchtigkeit in jenem.

Edmund.

Wie schlimm meint es mein Schicksal: bereuen muß ich, zu fein gerecht! Hier ist der Brief, wovon er sprach; ein Beweis seines Einverständnisses mit der französischen Partei. O Himmel! daß dieser Verrath nicht wär', oder nicht Ich der Entdecker!

Digitized by Google

Kornwall.

Geht mit mir zur Herzogin.

Edmund.

Wenn der Inhalt dieses Papiers wahr ist, so steht euch ein großes Geschäft bevor.

Kornwall.

Wahr oder falsch, er hat dich gemacht zum Grafen von Gloster. Spür' aus, wo dein Vater ist, daß er bereit uns sei zur Verhaftung.

Edmund, beiseit.

Find' ich ihn Trost bringend dem Könige, das wird seinen Argwohn vermehren. — (Laut.) Ich will fortgehn auf dem Wege der Treue, wie hart auch der Kampf sei zwischen Pflicht und Natur.

Kornwall.

Ich seze mein Vertraun auf dich, und du findest einen besseren Vater in meiner Liebe.

(Sie gehn ab.)

Sechste Scene.

Ein Zimmer in einem Landhause.

Gloster, Lear, Kent, Narr und Edgar.

Gloster.

Hier ists besser, als in der freien Luft; nehmt es mit Dank; ich will zu eurer Erquickung hinzufügen, was ich kann. Ich bleibe nicht lange weg.

Digitized by Google

Kent.

Alle Kraft seines Geistes ist geschwunden in Ungeduld. — Der Götter Lohn eurer Güte!

(Gloster geht.)

Edgar.

Frateretto ruft mir, und sagt mir, Nero angle im Pfuhl der Finsternis. — (Zum Narren.) Bete, du Unschuldiger, und wahre dich vor dem bösen Feind.

Narr.

Bitt' dich, Ohm, sage mir, ist ein toller Mann ein Edelmann, oder ein Bauersmann?

Lear.

Ein König, ein König!

Narr.

Nein, er ist ein Bauersmann, der einen Edelmann zum Sohn hat; denn der ist ein toller Bauersmann, der seinen Sohn vor sich Edelmann werden sieht.

Lear.

Daß doch ein Tausend mit glutrothen Spießen
Hinan, und zischend rennt' auf sie!

Edgar.

Der böse Feind beißt mich im Rücken.

Narr.

Der ist toll, der traut auf des Wolfs Zahmheit, des Pferdes Gesundheit, auf Knabenfreundschaft, oder Hureneid.

Lear.

Ja, ja, sie sollen stracks mir zum Verhör.

(Zu Edgar.)

Komm, sez' dich her, du hochgelahrter Richter. —

(Zum Narren.)

Du, weiser Herr, siz hier. — Nun, ihr Fuchsweibchen!

Edgar.

Seht, wie er steht und funkelt!

Lear.

Kannst du nicht sehn? Da vor Gericht, Madam!

Narr, singend.

Komm übern Bach, Betti, zu mir. —
Ihr Boot hat ein Leck,
Und sie hälts im Verdeck,
Warum sie nicht hinkommt zu dir.

Edgar.

Der böse Feind jagt arm Tom in der Stimm' einer Nachtigall. Hoptanz schreit in Toms Bauch nach zwei Salzheringen. Krächze nicht, schwarzer Engel, ich habe kein Futter für dich.

Kent.

Wie gehts euch, Herr? O steht nicht so erstarrt. —
Wollt ihr nicht ausruhn auf dem Kissen da?

Lear.

Erst wart' ich das Verhör ab. — Bringt Beweis. —

(Zu Edgar.)

Gerichtsherr im Talar, nim deinen Plaz. —

(Zum Narren.)

Und du, sein Mitgenoß an Gleich und Recht,
Siz auf die Bank auch. —

Digitized by Google

(Zu Kent.)

Ihr Vollmächtiger,
Sizt auch.

Edgar.

Laßt uns gerecht verfahren.

Schläfst, oder wachst du, muntrer Schäfer?
Dein Schäfchen läuft im Korn;
Doch pfeif nur eins mit holdigem Mund,
Dein Schäfchen ist unverlor'n.

Purrr! die Kaz' ist grau.

Lear.

Führt sie zuerst vor; es ist Goneril.
Hier schwör' ich vor der achtbaren Versammlung,
Sie stieß den armen König, ihren Vater.

Narr.

Kommt hieher, Lady, ist eur Name Goneril?

Lear.

Sie kanns nicht leugnen.

Narr.

Um Vergebung, ich nahm euch für einen Rohrstuhl.

Lear.

Die andre mit verdrehtem Auge zeigt,
Wie sehr ihr Herz verdreht ist. — Halt sie fest!
Schwert, Waffen, Glut! — Hier geht Bestechung vor!
Schelmrichter, warum ließest du sie fliehn?

Edgar.

Gott erhalte dir deine fünf Sinne!

Digitized by Google

Kent.

Barmherzigkeit! — Sir, wo nun die Geduld,
Die zu behalten ihr euch oft gerühmt?

Edgar, beiseit.

Mein thränend Aug' nimt Theil an ihm so sehr,
Daß schlecht wird die Verstellung.

Lear.

Die kleinen Hund', o seht!
Spiz, Greif, Blandin', all alles bellt mich an!

Edgar.

Tom wirft den Kopf nach ihnen. — Marsch, ihr Köter!

Sei dein Maul schwarz oder weiß,
Gift dein Zahn, dein Geifer heiß;
Pudel, Fix, Vollbeißer, Jagdhund,
Bracke, Windspiel, Dogg', und Wachthund,
Stumpfschwanz, Langschwanz, all' ihr Köter,
Tom lehrt euch Gejaul und Zeter!
Werf' ich meinen Kopf so, husch!
Die Meute rennt durch Rusch und Busch!

Du di, du di — Sa sa! —
Komm, geh auf Kirms und Markt, dorfaus, stadtein! —

(Er thut wie blasend.)

Arm Tom, dein Horn ist trocken.

Lear.

Nun denn zergliedert Regan; seht, was brütet
Da um ihr Herz. Ist was in der Natur
So herzverhärtend? — (Zu Edgar.) Herr, euch unterhalt' ich
In meinem Hundert. Nur misfällt mir eins,

Der Zuschnitt eures Kleids. Ihr sagt vielleicht,
Die Tracht sei persisch; doch laßt ändern sie.

Kent.

Nun, guter Lord, ruht hier, und schlaft ein Weilchen.

Lear.

Kein Lärm, kein Lärm mir; schließt die Vorhäng' auch.
So, so! wir gehn zur Nachtkost morgen früh.
So, so!

Narr.

Und ich zu Bett' um Mittag.

Gloster, zurückkommend.

Komm, Freund. Wo ist der König, unser Herr?

Kent.

Hier, Sir; doch stört ihn nicht; sein Wiz ist fort.

Gloster.

Mein Freund, ich bitt' dich, faß ihn in den Arm.
Da hört' ich einen Mordanschlag auf ihn.
Schau, eine Sänft' ist dort; leg' ihn hinein,
Und rasch nach Dover, Freund; da findest du
Aufnahm' und Schuz. Heb' eilig deinen Herrn.
Wenn du nur ein halb Stündchen säumst, sein Leben,
Und deins, und aller, die zur Abwehr stehn,
Ist hin unfehlbar. Heb' ihn auf, heb' auf,
Und folge mir; dir geb' ich Reisekost
Und schnell Geleit.

Kent.

Erschöpft ruht die Natur. —
Leicht wär' die Ruh Balsam dem kranken Sinn,

Digitized by Google

Der, wenn nicht beßre Zeit zu Hülfe kommt,
Wohl kaum genest. — (Zum Narren.) Komm, folge deinem Herrn;
Du darfst nicht bleiben hier.

Gloster.

Kommt, kommt, hinweg.

(Gloster, Kent und der Narr tragen den König weg.)

Edgar, allein.

Wenn unser Leid wir Höh're tragen sehn,
Scheint eignes Elend kaum uns nah zu gehn,
Er, der allein muß dulden, duldet schwer,
Getrennt vom freien Sinn und Glück umher.
Doch dann erträgt man wohl der Leiden viel,
Wenn Gram bei Gram ist, Schmerz bei Schmerzgefühl.
Wie leicht ich meine Last nun achten darf,
Da, was mich beugt, den König niederwarf!
Ihn Kinder, mich ein Vater! — Fort, Tom, Tom!
Merk' auf des Sturms Gang; und hervor erst komm,
Wann falscher Wahn, nach deines Namens Höhnung,
Dich rein erkennt, und heimruft zur Versöhnung.
Droh' immer, Nacht; den König nur laß fliehn!
Laur', laure!

(Er geht ab.)

Siebente Scene.

Ein Zimmer in Glosters Schloß.

Kornwall, Regan, Goneril, Edmund und Diener.

Kornwall.

Eilt schleunig zu Mylord, eurem Gemahl; zeigt ihm diesen Brief. — Das Heer von Frankreich ist gelandet. — Sucht den Verräther Gloster.

(Einige Diener gehn.)

Regan.

Hängt ihn sogleich.

Goneril.

Reißt ihm die Augen aus.

Kornwall.

Überlaßt ihn meinem Unwillen. — Edmund, leistet unserer Schwester Gesellschaft. Die Rache, die uns gebührt zu nehmen an eurem verrätherischen Vater, verträgt euren Anblick nicht. Ermahnt den Herzog, wenn ihr geht, zur schleunigsten Kriegsrüstung; uns gebührt ein gleiches. Unsere Boten sein rasch, zu erhalten das Verständnis zwischen uns. Lebt wohl, theure Schwester. — Lebt wohl, Mylord von Gloster.

(Der Haushofmeister kömmt.)

Nun? wo ist der König?

Haushofmeister.

Mylord von Gloster hat ihn fortgeführt.
Fünf oder sechsunddreißig seiner Ritter,
Ihn heiß erforschend, trafen ihn am Thor.

Digitized by Google

Die sind, mit andern Dienstlingen des Lords,
Geeilt mit ihm nach Dover, im Vertraun,
Zu finden Freund' in Wehr.

Kornwall.

Schaft Pferde für Mylady!

Goneril.

Lebt wohl, Mylord und Schwester.

(Goneril und Edmund gehn.)

Kornwall.

Edmund, lebt wohl. — Sucht den Verräther Gloster;
Schließt ihn wie einen Dieb, bringt ihn vor uns.
Zwar kommen wir nicht wohl ans Leben ihm
Ohn alle Rechtsform; doch soll unsre Macht
Willfahren unserm Zorn, den tadeln mag
Die Welt, nicht hindern. Wer da? der Verräther?

(Gloster wird durch Diener hereingebracht.)

Regan.

Treuloser Fuchs, er ists!

Kornwall.

Schließt fest die hagern Arm' ihm.

Gloster.

Was meint Eur Gnaden? — Liebe Freund', erwägt
Das Gastrecht. Thut nichts Schnödes, Freund', an mir.

Kornwall.

Schließt ihn, wohlan!

Regan.

Fest, fest! Ha, feiler Schurk!

Digitized by Google

Gloſter.

Nein, unbarmherz'ge Frau, nicht bin ich das.

Kornwall.

An dieſen Stuhl ſchließt ihn. — Schuft, du ſollſt ſehn —

(Regan rauft ihm den Bart.)

Gloſter.

Ihr guten Götter, ſchmählich iſt die That,
Zu raufen mir den Bart.

Regan.

So grau, und ſolch ein Schurk!

Gloſter.

Ruchloſe Frau,
Dies Haar, das du geraubt haſt meinem Kinn,
Auf lebts, und klagt dich an. Ich bin eur Wirt.
Mit Räuberhand mein gaſtlich Angeſicht
Dürft ihr nicht ſchänden ſo. Was wollt ihr thun?

Kornwall.

Hört, Sir, was ſchrieb man euch aus Frankreich jüngſt?

Regan.

Nur grad' heraus; denn alles wiſſen wir.

Kornwall.

Und welchen Bund ſchloßt ihr mit den Verräthern,
Die jüngſt gelandet ſind im Reich?

Regan.

In weſſen Hand gabt ihr den wirren König?
Sprecht.

Digitized by Google

Gloſter.

Ich hab' ein Schreiben voll Vermutungen
Von einem, der ganz unparteiiſch iſt,
Und nicht von einem Feind.

Kornwall.

Ausflucht.

Regan.

Und falſch.

Kornwall.

Wo ſandteſt du den König hin?

Gloſter.

Nach Dover.

Regan.

Warum nach Dover?
Stand nicht dein Leben drauf — — —

Kornwall.

Warum nach Dover? Sag' er das zuerſt.

Gloſter.

Geſchnürt am Pfahl, ſteh' ich dem Angrif bloß.

Regan.

Warum nach Dover?

Gloſter.

Nicht ſehn wollt' ich, wie du mit grauſem Nagel
Sein arm alt Aug' ausgrübſt, und wild die Schweſter
In ſein geweiht Fleiſch einſchlüg' Eberklaun.
Das Meer, in ſolchem Sturm, wie ſein nackt Haupt

Digitized by Google

In schwarzer Nacht ihn trug, aufwogend hätt' es
Gelöscht der Sterne Glut. Doch, arm alt Herz,
Er half dem Himmel regnen. —
Ja, heult' ein Wolf in der Graunzeit am Thor,
Du sagtest wohl zum Pförtner: Freund, mach' auf.
Das Grausamst' auch ward mild. — Doch sehn werd' ichs,
Daß Rach' auf Schwingen einholt solch Gezücht.

Kornwall.

Sehn sollst du's nimmer. — Her ihn! faßt den Stuhl. —
Dir auf die Augen sez' ich meinen Fuß.

(Gloster wird niedergehalten, indeß Kornwall ihm eins seiner Augen austrit.)

Gloster.

Er, der zu leben hofft, bis er wird alt,
Helf', helfe mir! — O grausam! — O ihr Götter!

Regan.

Das eine höhnt des andern; jenes auch.

Kornwall.

Wenn nun ihr Rache seht, —

Diener.

Halt, halt, Mylord!
Ich dient' euch immer, seit ich war ein Kind;
Doch bessern Dienst hab' ich euch nie gethan,
Als jezt, euch rufend halt!

Regan.

Wie nun, du Hund!

Digitized by Google

Diener.

Wenn einen Bart ihr trügt am Kinn, ich wollt' ihn
Hier schütteln im Gerauf. (Kornwall zieht.) Was habt ihr vor?

Kornwall, auf ihn anrennend.

Du Schelmknecht!

Diener.

Nun denn, kommt an, und nehmt, wie's fällt in Wut.

(Sie fechten. Kornwall wird verwundet.)

Regan, zu einem andern Diener.

Gieb mir dein Schwert. — Ein Bauer lehnt sich auf!

(Sie durchsticht ihn von hinten.)

Diener.

O weh mir, todt! — Doch Ein Aug' habt ihr noch,
Zu sehn an ihm ein Unheil. — O!

(Er stirbt.)

Kornwall.

Zum Nicht-mehr-sehn ist Rath: — Heraus Schandgallert!

(Das andre Aug' austretend.)

Wo ist dein Glanz nun?

Gloster.

Ganz schwarz und trostlos! — Wo mein Sohn Edmund?
Edmund, schür' alle Funken der Natur,
Zur Rache solches Gräuls.

Regan.

Fort Schelmverräther!
Der, den du anrufst, haßt dich. Er ja wars,

Er gab die Kund' uns deines Hochverraths:
Zu gut, dich zu bedauern.

Gloſter.

O ich Thor!
Edgar erlit Unrecht. —
Vergebt mir, Götter, das, und ſegnet ihn!

Regan.

Geht, werft ihn aus dem Thor, und ſchnüfl' er ſich
Den Weg nach Dover. — Nun, Mylord, wie gehts?

(Gloſter wird weggebracht.)

Kornwall.

Mich hat ein Stoß verwundet. — Folgt mir, Lady. —
Fort den entäugten Schuft da! — Werft den Schelm
Mir auf den Dung. — Regan, ich blute ſtark.
Unzeitig kommt der Stoß. Gebt mir den Arm.

(Kornwall wird von Regan abgeführt.)

Erſter Diener.

Gleich viel, und leb' ich noch ſo frevelhaft,
Wenns dem Mann wohl ergeht!

Zweiter Diener.

Wenn die lang lebt,
Und endlich trift nach alter Art den Tod,
Jedwedes Weib wird Scheuſal!

Erſter Diener.

Geht nach, und ſchaft dem alten Herrn zum Führer
Den tollen Bettler; ſein gutart'ger Wahnſinn
Iſt dienſtbereit zu allem.

Digitized by Google

Zweiter Diener.

Geh du; ich hole Flachs und Eierweiß
Für sein Gesicht voll Blut. Der Himmel helf' ihm!

(Sie gehn ab.)

Vierter Aufzug.

Erste Scene.

Ein freies Feld.

Edgar tritt auf.

Doch besser so, weiß man verachtet sich,
Als stets verachtet und geschmeichelt noch.
Der Ärmst', und Kahlst', und Niedrigste des Glücks
Lebt doch in Hofnung stets, lebt nicht in Furcht.
Klaghafter Wechsel trift den Reichsten nur;
Der Ärmste kehrt zur Lust. Willkommen denn,
Die ich umfang', unwesentliche Luft!
Der Arme, den ins Elend du geweht,
Ist deinem Sturm nichts schuldig. — Doch wer kommt?

(Gloster, geführt von einem alten Mann.)

Mein Vater, arm geleitet? — Welt, o Welt!
Wenn nicht dich Unfäll' uns verleideten,
Gern stürb' auch wohl kein Greis.

Digitized by Google

Alter Mann.

O guter Mylord, ich war Pachter euch,
Und eurem Vater, nun bald achzig Jahr.

Gloster.

Geh deines Wegs, geh, guter Freund, geh fort.
Dein Trost kann mir durchaus nicht nüzlich sein,
Dir aber schädlich.

Alter Mann.

Ach, lieber Herr, ihr könnt nicht sehn den Weg.

Gloster.

Ich gehe weglos, Augen brauch' ich nicht.
Ich strauchelt', als ich sah. Oft sieht man ja,
Der Mittelstand schüzt uns, und Mangel selbst
Wird unser Vortheil. — O mein Sohn, mein Edgar,
Du Opfer des misbrauchten Vaterzorns!
Erlebt' ichs nur, zu sehn dich im Gefühl,
Dann hätt' ich Augen wieder!

Alter Mann.

He! wer da?

Edgar, beiseit.

O Götter! Wer wohl sagt, Mein schlimmstes kam?
Noch schlimmres kommt mir nun.

Alter Mann.

Es ist arm Tom.

Edgar, beiseit.

Und noch kanns schlimmer gehn. Das schlimmst' ist nach,
So lang' man sagen kann: Das schlimmst' ist da.

Alter Mann.

Wohin dein Weg, Bursch?

Gloster.

Ists ein Bettelmann?

Alter Mann.

Unklug zugleich und Bettler.

Gloster.

Er hat Vernunft noch, weil er betteln kann.
Im lezten Nachtsturm sah ich solchen Wicht,
Und o mir schien ein Mensch ein Wurm. Da kam
Mein Sohn mir in den Sinn; obgleich mein Sinn
Damals kaum Freund ihm war. Drauf hört' ich mehr:
Was Fliegen sind Büblein, sind Göttern wir;
Sie tödten uns zum Spaß.

Edgar, beiseit.

Wie kann das sein? —
Ein schlecht Gewerb, als Narr zu thun bei Gram;
Man quält sich selbst und andre. — (Laut.) Grüß' dich, Herr!

Gloster.

Ist das der nackte Bursch da?

Alter Mann.

Ja, Mylord.

Gloster.

Dann, bitt' ich, geh du weg. Wenn meinethalb
Du uns voraus willst gehn ein Meilner zwei,
Des Wegs nach Dover, thu's aus alter Lieb',

Digitized by Google

Auch bring' Bedeckung für die nackte Seele;
Mich führen soll er.

Alter Mann.

Ach, Herr, er ist toll.

Gloster.

Zeitfluch, wenn Tollmann führt den blinden Mann!
Thu, was ich bat, nein thu, was dir gefällt;
Vor allem geh.

Alter Mann.

Den besten Anzug bring' ich, den ich habe;
Mag kommen, was da will.

(Er geht.)

Gloster.

He, nackter Bursch!

Edgar.

Arm Tom friert, friert. — (Beiseit.) Nicht länger halt' ichs aus.

Gloster.

Komm hieher, Bursch.

Edgar, beiseit.

Und doch, ich muß. —
Trost dir, lieb' Aug' hier blutet.

Gloster.

Kennst du den Weg nach Dover?

Edgar.

Zaunsteg und Gatter, Straß' und Pfad! Arm Tom ist irr, verschreckt aus gutem Wiz. Schuz dir, gut Manns-

sind, vor dem bösen Feind! Fünf Feinde waren in arm Tom zugleich: der bösen Lust, Obidikut; Hobbidikanz, Fürst der Stummheit; Mahu, des Stehlens; Modo, des Mordens; und Flibbertigibbet, des Rümpfens und Maulzerrens, von dem nun Kammerfräulein und Zofen besessen sind. Gott schüz' dich, Herr!

Gloster.

Da, nim die Börse, du, so tief gebeugt
Vom Zorn des Himmels. Daß ich elend bin,
Macht dich so glücklicher. — Fahrt fort, ihr Götter!
Laßt doch den satten, lustberauschten Mann,
Der eur Gebot verschmäht, der nicht will sehn,
Weil er nicht fühlt, schnell fühlen eure Macht.
So durch Vertheilung schwänd' all Übermaß,
Und jeder hätte gnug. — Du weißt doch Dover?

Edgar.

Ja, Herr.

Gloster.

Dort ist ein Fels, deß hoch vorhangend Haupt
Furchtbar hinabschaut auf der Tiefe Saum.
Du bringe mich hart an den Rand empor;
Dann mildr' ich dir das Elend, das du trägst,
Mit einer Kostbarkeit. Von dort bedarf
Ich keines Führers mehr.

Edgar.

Gieb mir den Arm;
Hin führt arm Tom dich.

(Sie gehn ab.)

Zweite Scene.

Vor des Herzogs von Albany Schloß.

Goneril und Edmund.

Goneril.

Gegrüßt, Mylord. — Warum mein sanfter Mann
Uns nicht entgegenkam! — Wo euer Herr?

Haushofmeister, kommend.

Drin, gnäd'ge Frau; doch ganz ein andrer Mann.
Ich sagt' ihm, daß gelandet sei das Heer;
Er lächelte dazu. Ich sagt', ihr kämt.
Er, desto schlimmer. Als von Glosters Tück',
Und seines Sohns getreuem Dienst ich ihm
Nachricht ertheilt: Dummkopf! antwortet' er,
Gewiß die Kehrseit' habt ihr vorgedreht.
Was er sollt' ungern hören, scheint ihm lieb,
Was gern, das' unlieb.

Goneril, zu Edmund.

Dann sollt ihr nicht weiter.
Es ist die Zagheit seines Muts, der nichts
Kühn unternimt. Er bleibt bei Unrecht kalt,
Verlangt es Abwehr. — Unserm Wunsch von heut
Kommt wohl Erfolg. Zurück, Edmund, zum Bruder;
Betreibt die Musterung, und führt seine Macht.
Daheim gilts Waffentausch, die Kunkel geb' ich
Der Hand des Ehmanns. Hier der treue Knecht
Soll Bot' uns sein. Nicht lang', und ihr vernehmt,
Wenn ihr was wagen mögt für eignes Wohl,
Befehl von lieber Hand. Tragt dies; kein Wort;

(Sie giebt ihm ein Andenken.)

Dreht euer Haupt. Der Kuß da, hätt' er Laut,
Erhübe deinen Geist hoch in die Luft. —
Versteh, und lebe wohl.

Edmund.

Eur in den Todesreihn.

Goneril.

Mein theurer Gloster! —

(Edmund geht.)

O welch ein Unterschied von Mann und Mann!
Dir, dir gebührt des Weibes Huldigung;
Mein Tropf übt Misherschaft.

Haushofmeister.

Der Herzog, gnäd'ge Frau.

(Er geht. Albany tritt auf.)

Goneril.

Ich war doch Pfeifens werth.

Albany.

O Goneril,
Ihr seid des Staubs nicht werth, den rauher Wind
Euch bläst ins Antlitz. Eur Gemüt erschreckt mich.
Das Wesen, das verachtet seinen Quell,
Nicht kann es fest begrenzt sein in sich selbst.
Sie, die sich selbst losreißt, wie abgezweigt
Vom Muttersaft, muß dorren zum Gebrauch
Boshafter Todeskunst.

Goneril.

Nicht mehr; der Text ist albern.

Digitized by Google

Albany.

Weisheit und Güte scheint dem Schlechten schlecht.
Koth riecht nur Koth gern. Was habt ihr gethan!
Tiger, nicht Töchter, was habt ihr verübt!
Den Vater, einen glanzreich alten Greis,
Den ehrfurchtsvoll der rohe Bär wohl leckte,
Grausam, unmenschlich! habt ihr toll gemacht.
Mein guter Bruder, konnt' er das gestatten,
Ein Mann, ein Fürst, der so viel ihm verdankt!
Schickt nicht der Himmel schnell sein Geisterheer
Sichtbar herab, und zähmt so schnöden Gräul,
Bald muß die Menschheit zehren an sich selbst,
Meerungeheuern gleich.

Goneril.

Milchherz'ger Mann!
Der nur Wang' hat für Schläg', und Kopf für Schmach;
Der auf der Stirn kein Aug' hat, zu erkennen,
Was Ehre sei, was Kränkung; der nicht weiß,
Daß Narr'n den Schuft bedauren, den man straft,
Eh er gethan sein Unheil. Wo die Trommel?
Frankreichs Panier weht her ins stille Land,
Mit stolzem Helmbusch droht sein Volk dir Mord,
Indeß du, Tugendnarr, stillsitzend schreist:
Ach, warum thut er das?

Albany.

Beschau dich selbst, du Teufel!
Nicht steht dem Satan eigne Häßlichkeit
So graunhaft, wie dem Weib.

Goneril.

O eitler Thor!

Digitized by Google

Albany.

Entstelltes, graßumwölktes Ding, ha Scham!
Nicht zerr' ein Scheusalantliz! Ziemt' es mir,
Daß, wie mein Blut, aufstürmte diese Hand,
Stracks hätte sie verrenkt dir und zerfezt
Fleisch und Gebein! — Wie sehr du Teufel bist,
Die Weibsgestalt beschüzt dich.

Goneril.

Ah, was ihr Manns seid nun!

(Ein Bote kömmt.)

Albany.

Was neues?

Bote.

O gnäd'ger Lord, Herzog Kornwall ist todt.
Ihn schlug sein Diener, als er wollt' entreißen
Das andre Aug' dem Gloster.

Albany.

Glosters Augen!

Bote.

Ein Diener, den er aufzog, ward gerührt;
Er widerstand der That, und zog sein Schwert
Auf seinen Großherrn. Der, darob ergrimmt,
Flog gegen ihn, und streckt' ihn auf den Plaz;
Doch nicht ohn einen Todesstreich, der jezt
Ihn nachgeholt.

Albany.

Ja, droben seid ihr noch,
O Richter, die ihr unsre Frevel hier

So schnell mit Rache straft! — Doch, armer Gloster!
Sein andres Aug' auch?

Bote.

Beide, beid', o Herr! —
Der Brief verlangt schnell Antwort, gnäd'ge Frau,
Ihn schrieb die Schwester.

Goneril, für sich.

Einerseits mir lieb.
Doch da sie Witw' ist, und mein Freund bei ihr,
Leicht stürzt mein Fantasiegebäud' herab
Auf mein verhaßtes Leben. Gleichwohl klingt
Nicht barsch die Mähr. — Les' ich, und antwort' ihr.

(Sie geht.)

Albany.

Wo war sein Sohn, als man ihn blendete?

Bote.

Mit eurer Gattin hier.

Albany.

Hier ist er nicht.

Bote.

Nein, gnäd'ger Herr, im Rückweg traf ich ihn.

Albany.

Weiß er die Gräuelthat?

Bote.

Ja, gnäd'ger Herr, er wars, der ihn verrieth.
Er ging mit Fleiß von Hauf', um ihrer Rache
Zu lassen freiern Lauf.

Digitized by Google

Albany.

Gloster, ich leb',
Und danke dir die Liebe für den König,
Und räche dein Gesicht! — Komm hieher, Freund;
Sag' an, was sonst du weißt.

(Sie gehn ab.)

Dritte Scene.

Das französische Lager bei Dover.

Kent und ein Ritter.

Kent.

Warum ging Frankreichs König heim so schnell?
Wißt ihr den Grund?

Ritter.

Er ließ unabgethan ein Staatsgeschäft,
Das, seit er ging, bedenklich ward; dies droht
Dem Königreich so viel Angst und Gefahr,
Daß eigne Rückkehr höchst nothwendig schien.

Kent.

Wen ließ er denn zurück als General.

Ritter.

Den Mareschall Frankreichs, Monseigneur Le Fer.

Kent.

— — Rührt' euer Brief die Königin
Zu irgend einer Äußerung des Grams?

Digitized by Google

Ritter.

Ja, Herr; in meinem Beisein las sie ihn;
Und dann und wann rollt' eine Thräne groß
Die zarte Wang' hinab. Obherscherin
Ward sie dem Kummer, der aufrührisch wollt'
Obherschen ihr.

Kent.

Sie ward also bewegt?

Ritter.

Doch nicht zum Sturm. Es rang Geduld mit Schmerz,
Im schönsten Ausdruck. Oft bei Regen ja
War Sonnenschein. Ihr Thränenlächeln glich
Dem schönen Maitag. Dies seelvolle Lächeln
Am Rosenmund schien nicht zu kennen dort
Der Augen Gäste, die abtröpfelten,
Wie Perlen vom Demant. — Fürwahr, der Schmerz
Würd' als Juwel geliebt, wenn allen er
So schön könnt' anstehn.

Kent.

Kam kein Wort hervor?

Ritter.

Ja, manchmal keuchte sie den Namen Vater
Aus schwerer Brust, als preßt' er ihr das Herz,
Rief Schwestern! Schwestern! — Schmach der Fraun! o Schwestern!
Kent! Vater! Schwestern! — Was? im Sturm? in Nacht?
Glaubt an kein Mitleid mehr! — Dann strömte sie
Die heil'ge Flut vom Himmelsaug' herab,

Den Ruf bethränend. Fort dann stürzte sie,
Einsam zu sein im Schmerz.

Kent.

Der Sterne Macht,
Das obre Sternheer lenkt die Schicksal' uns;
Sonst konnte nie ein Ehpaar zeugen so
Ungleiche Kinder. — Spracht ihr sie seitdem?

Ritter.

Nein.

Kent.

Wars vor des Königs Heimkehr?

Ritter.

Nein, nachher.

Kent.

Gut, Herr; der arme Lear ist in der Stadt:
Manchmal, in beßrer Stimmung, dämmerts ihm,
Weshalb wir hier sind; doch bewegt ihn kein
Zuspruch, zu sehn sein Kind.

Ritter.

Warum das, Sir?

Kent.

Der Scham Gewalt hemmt ihn: sein harter Sinn,
Der seinen Segen ihr entzog, sie bot
Dem fremden Zufall, und ihr Erbrecht gab
Hündisch gesinnten Töchtern; — das, das sticht
Sein Herz so giftig, daß glutheiße Scham
Ihn fernhält von Kordelia.

Ritter.

Armer Mann!

Kent.

Hört ihr von Albany's und Kornwalls Macht?

Ritter.

Ganz wahr; sie sind im Anzug.

Kent.

Wohlan, ich bring' euch, Sir, zum alten Herrn,
Und lass' ihn eurer Pfleg'. Ein wicht'ger Grund
Hält mich noch etwas in Verborgenheit.
Wenn man mich wahrhaft kennt, nicht solls euch reun,
Daß ihr euch so mir anschloßt. Bitt' euch, Herr,
Begleitet mich.

(Sie gehn ab.)

Vierte Scene.

Ein Zelt im Lager bei Dover.

Kordelia, Arzt und Soldaten.

Kordelia.

Ach Gott, er ists; man fand ihn eben jezt
In Wut, wie das empörte Meer, laut singend,
Bekränzt mit rankem Erdrauch, Hahnenfuß,
Mit Tremsen, Schierling, Nesseln, Kukuksblumen,
Mit Lolch, und all dem müß'gen Kraut, das wächst
In unserm Brotkorn. — Sendet Volk umher,
Späht jedes Feld der hochbewachsnen Flur,
Und bringt ihn vor uns, —

(Ein Offizier geht.)

Was vermag die Kunst,

Ihm herzustellen den geschwundnen Sinn?
Er, der ihm hilft, nehm' all mein Gut zum Lohn.

Arzt.

Die Kunst hat Mittel, gnäd'ge Frau. —
Die Pflegemutter der Natur ist Ruh',
Worans ihm fehlt. Die zu verschaffen ihm,
Giebts manchen Heilsaft, dessen Wirksamkeit
Des Kummers Auge schließt.

Kordelia.

O, all' ihr Kräft'
Und Tugenden, verdeckt im Erdenschooß,
Keimt meiner Thrän'! o bringt doch Hülf' und Rettung
Der Noth des edlen Manns! — Sucht, sucht ihn auf,
Eh blinder Wahnsinn ihm das Leben löf't,
Dem fehlt die Leitung.

(Ein Bote kömmt.)

Bote.

Neues, gnäd'ge Frau.
Die Brittenmacht ist auf dem Marsch hieher.

Kordelia.

Man wußt' es schon; und unsre Zurüstung
Steht sie erwartend. —
Mein theurer Vater, dein ist das Geschäft,
Weshalb ich ging; darum ward Frankreichs Heer
Von mir erweicht durch Klag' und thränend Flehn.
Nicht frecher Ehrgeiz treibt uns zum Gefecht,
Nein Lieb', ach Lieb', und, theurer Greis, dein Recht. —
Bald hör' ich ihn, und seh' ihn!

(Sie gehn ab.)

Digitized by Google

Fünfte Scene.

Regans Schloß.

Regan und der Haushofmeister.

Regan.

Ist meines Bruders Heer denn ausgerückt?

Haushofmeister.

Ja, gnäd'ge Frau.

Regan.

Er in Person dabei?

Haushofmeister.

Mit vieler Müh;
Eur' Schwester ist ein besserer Soldat.

Regan.

Lord Edmund sprach nicht eure Frau daheim?

Haushofmeister.

Nein, gnäd'ge Frau.

Regan.

Was wohl enthält der Schwester Brief an ihn?

Haushofmeister.

Ich weiß nicht, Lady.

Regan.

Gewiß enteilt' er um ein ernst Geschäft.
Sehr thöricht, daß nach Glosters Blendung man
Ihn leben ließ. Wohin er kommt, empört er

Die Herzen wider uns. Edmund, vermut' ich,
Ging hin aus Mitleid, abzukürzen sein
Umnachtet Leben; und beiher zu spähn
Die Zahl des Feindes.

Haushofmeister.

Ich muß durchaus ihm nach mit meinem Brief.

Regan.

Mein Heer rückt morgen aus; bleibt hier bei uns;
Gefährlich ist der Weg.

Haushofmeister.

Ich darf nicht, Fürstin.
Mylady machte dringend mein Geschäft.

Regan.

Was schreibt sie wohl an Edmund? Könnt ihr nicht
Mündlich bestellen ihr Gewerb? Vielleicht,
Etwas, — ich weiß nicht was; — ich will dir gut sein, —
Laß mich den Brief erpfnen.

Haushofmeister.

Eh'r, Fürstin, möcht' ich — —

Regan.

Ich weiß, Mylady liebt nicht den Gemahl;
Das ist mir klar; und als sie hier war jüngst,
Liebäugelnd gab sie sehr beredten Blick
Dem edlen Edmund. — Ich weiß, ihr kennt ihr Innres.

Haushofmeister.

Ich, gnäd'ge Frau?

Digitized by Google

Regan.

Ich rede mit Bedacht; ich weiß, ihr kennts.
Deswegen rath' ich euch, bemerkt dies wohl:
Mein Herr ist todt; Edmund und ich sind einig;
Und mehr gemäß ist er für meine Hand,
Als eurer Lady. — Schließt nun weiter fort.
Fals ihr ihn findet, bitt' euch, gebt ihm das.
Habt ihr die Fürstin aufgeklärt so weit,
Ich bitt', empfehlt ihr kluge Mäßigung.
So, lebet wohl.
Wenn ihr wo hört vom blinden Hochverräther,
Ein reicher Lohn wird dem, der fort ihn schaft.

Haushofmeister.

O träf' ich ihn, Mylady! Zeigen wollt' ich,
An welcher Sach' ich theilnahm.

Regan.

Lebe wohl.

(Sie gehn ab.)

Sechste Scene.

Die Gegend bei Dover.

Gloster und Edgar als Bauer.

Gloster.

Wann kommen wir zum Gipfel jenes Bergs?

Edgar.

Ihr klimmt hinauf jezt. Seht, wie schwer es geht!

Digitized by Google

Gloſter.

Mich dünkt, der Grund iſt eben.

Edgar.

Furchtbar ſteil!
Horcht, hört ihr nicht die See?

Gloſter.

Nein, wahrlich.

Edgar.

Dann werden euch die andern Sinne ſtumpf
Durch eurer Augen Schmerz.

Gloſter.

Das mag wohl ſein.
Mich dünkt, dein Laut iſt anders; und du ſprichſt
Mit beßrem Geiſt und Ausdruck, als zuvor.

Edgar.

Ihr irrt euch ſehr; verändert hab' ich nichts,
Als meine Tracht.

Gloſter.

Mich dünkt, die Sprach' iſt beſſer.

Edgar.

Kommt, Herr, hier iſt der Ort. — Steht ſtill. — Wie graunvoll
Und ſchwindlich iſts, hinunterſchaun ſo tief!
Die Krähn und Dohlen, reg' in Mittelluft
Aufflatternd, ſehn gleich Käfern. Halb hinab
Hängt wer und lieſt Meerfenchel; grauſig Werk!
Mich dünkt, er ſcheint nicht größer als ſein Haupt.
Die Fiſcher, die am Uferſande gehn,

Sind Mäuschen faſt; der Hochmaſt, ankernd dort,
Schrumpft ein zu ſeinem Boot, ſein Boot zur Bake,
Beinah zu klein dem Blick. Die dumpfe Flut,
Die murmelnd auf zahlloſen Kieſeln tobt,
Bleibt ungehört ſo hoch. Nicht hinſehn mehr!
Daß nicht mein Hirn dreh', und mein dunkler Blick
Abtaumele häuptlings!

Gloſter.

Stellt mich, wo ihr ſteht.

Edgar.

Gebt mir die Hand. Ihr ſeid nur einen Fuß
Vom ſchroffſten Hang. Um alles unterm Mond,
Ich ſpränge nicht vorwärts.

Gloſter.

Laßt los die Hand.
Hier, Freund, iſt noch ein Beutel; drin ein Stein,
Wohl nehmenswerth dem Armen. Feen und Götter
Geſegnen dir ihn. Geh nun weiter weg;
Sag' mir Fahrt wohl; laß hören, daß du gehſt.

Edgar, als ginge er.

Fahrt wohl denn, guter Herr.

Gloſter.

Von Herzen gern.

Edgar, beiſeit.

Warum dies Spiel mit der Verzweifelung? —
Um ſie zu heilen.

Gloſter.

O ihr mächt'gen Götter!

Der Welt entsag' ich; und vor eurem Blick
Schüttl' ich geduldig mein groß Elend ab.
Könnt' ichs noch länger tragen, ohn empört
Zu schmähn auf euren heiligen Entschluß;
Mein matter Docht, des Lebens müde, sollt'
Ausbrennen selbst. Lebt Edgar, segnet ihn!
Nun, Bursch, gehab' dich wohl.

(Er springt und fällt der Länge nach hin.)

Edgar.

Fort, Herr? Fahrt wohl. —
Und doch, ich weiß nicht, wie man rauben mag
Den Schaz des Lebens, wenn das Leben selbst
Sich beut dem Raub. Stand dort er, wo er dacht',
Jezt hätt' er ausgedacht. — Todt, oder lebend?
He, ihr da, Freund! — Herr, hört doch! — sprecht! —
So wär' er hin, im Ernst? — Nein, er lebt auf.
Wer seid ihr, Herr?

Gloster.

Hinweg, und laßt mich sterben.

Edgar.

Warst du nicht Mettenfädlein, Feder, Luft,
Im Niedersturz so viele Klafter tief,
Du wärst zerschellt wie ein Ei. Doch athmest du,
Hast Schwere, blutest nicht, sprichst, bist gesund.
Zehn Mast' an Mast' erreichten nicht die Höh,
Von welcher du senkrecht herunterfielst.
Ein Wunder, daß du lebst! — Sprich noch einmal.

Gloster.

Was? fiel ich oder nicht?

Edgar.

Vom furchtbarn Haupt des Kreidevorgebirgs!

Digitized by Google

Blick auf; man kann die schrill'nde Lerche dort
So hoch nicht sehn noch hören. Sieh nur auf.

Gloster.

Ach, Augen hab' ich nicht. —
Dem Elend ward die Wohlthat selbst versagt,
Zu endigen durch Tod? Trost wars, als noch
Unglück konnt' höhnen des Tyrannen Wut,
Und teuschen sein stolz Wort.

Edgar.

Gebt mir den Arm.
Auf! — So. — Wie gehts? Fühlt ihr die Bein'?
Ihr steht.

Gloster.

Zu wohl, zu wohl.

Edgar.

Seltsam, höchst seltsam das!
Dort auf der Felsenstirn, welch Wesen wars,
Das von euch schied?

Gloster.

Ein armer Bettelmann.

Edgar.

Als ich hinaufsah, schien sein Augenpaar
Wie zwei Vollmond'; auch hatt' er tausend Nasen,
Die Hörner wellicht, wie Gewog' im Meer.
Ein böser Feind wars! Glaub, beglückter Vater,
Daß klare Götter, die sich machen Ehr'
Aus Menschunmöglichkeit, dich retteten.

Gloster.

Nun wird mirs hell im Sinn. Wohlan, hinfort

Trag' ich mein Elend, bis es selber ruft:
Genug, genug, und, stirb. Wovon ihr spracht,
Das schien ein Mensch mir; oftmals rief es aus:
Der Feind, der Feind! Mich führt' es an den Ort.

Edgar.

Halt frei und frank den Mut. — Doch wer kommt da?

(Lear, fantastisch mit Blumen geschmückt.)

Gesunder Sinn ersinnt wohl seinem Herrn
Nicht solchen Schmuck.

Lear.

Nein, man kann mir nichts thun für das Münzen; ich bin der König selbst.

Edgar.

O wie der Anblick bohrt ins Herz!

Lear.

Natur steht über Kunst in so fern. — Da ist Handgeld. — Der Kerl hält den Bogen wie ein Krähnscheucher. — Schnellt mir eine Tuchelle. — Sieh, sieh, eine Maus! Still, still; — dies Stück gerösteter Käse wird's thun. — Da ist mein Eisenhandschuh; ich werd' ihn proben an einem Hühn. — Bringt die Streitäxte! — O schön geflogen, Vogel! — in den Fleck, in den Fleck, hüsch! — Die Parole!

Edgar.

Majoran.

Lear.

Passirt!

Digitized by Google

Gloſter.

Die Stimme kenn' ich.

Lear.

Ha, Goneril! — Mit weißem Bart! — Sie ſchmeichelten mir wie einem Hündchen, und ſagten mir, ich hätte weißes Haar im Bart, ehe das ſchwarze dawar. — Ja und Nein geſagt zu allem, was ich ſagte! — Ja und Nein zugleich war nicht gute Religion. — Als der Regen einſt kam, daß ich naß ward, und der Wind, daß ich ſchauderte; als der Donner nicht ſchweigen wollt' auf mein Geheiß; da fand ich ſie, da ſpürt' ich ſie aus. Nein, nein, ſie ſind nicht Leute von Wort. Sie ſagten mir, ich ſei alles mögliche; das iſt Lüge; ich bin nicht fieberhaft.

Gloſter.

Den Ton der Stimm' hier ſollt' ich kennen ja.
Iſts nicht der König?

Lear.

Ja, jeder Zoll ein König.
Hin ſchaut mein Blick; ſeht, wie der Knecht erbebt.
Das Leben ſchenk' ich dem. Was war die Schuld?
Ehbruch! —
Nicht werde Tod dir. Tod um Ehbruch? Nein.
Der Zeiſig thuts, die kleine Goldflieg' auch
Buhlt mir im Angeſicht.
Laßt Kuppelung gedeihn; denn Gloſters Baſtard
War mehr dem Vater hold, als mir die Töchter,
Im Ehebett erzeugt.
Flink, Unzucht, flink, miſchmaſch! Soldaten brauch' ich. —
Seht, wie die Dam' hier ſchmunzelt!
Ihr Antliz um die Haube weiſſagt Schnee;

Mit Tugendmienchen schüttelt sie den Kopf,
Hört sie den Namen Wollust.
Nicht Waldkaz' und Stallmäre gehn daran
Mit geilerer Begier. Vom Gurt hinab
Sind sie centaurisch, wenn auch oben Weib.
Nur bis zur Hüft' ist Götterwohnung, unten
Ist Teufelherberg', ist nur Höll' und Dunkel,
Nur Schwefelpfuhl, nur Brennen und Geschmor,
Stank und Verwesung. — Fui, fui, fui! pah, pah!
Gieb mir ein Loth Zibet, Freund Apotheker,
Die Fantasie zu würzen. Da ist Geld.

Gloster.

O, laßt mich küssen diese Hand!

Lear.

Erst abgewischt; sie riecht nach Sterblichkeit.

Gloster.

O du zertrümmert Kunstwerk der Natur!
So einst vergeht das Weltall. — Kennst du mich?

Lear.

Ja, deiner Augen denk' ich noch sehr wohl.
Du schielst nach mir? Zerquäl' dich, blinder Amor;
Nicht lieb' ich. — Du, lies die Ausfoderung;
Schau nur die Schriftzüg' an.

Gloster.

Wär' jeder Buchstab Sonn', ich sähe nichts.

Edgar.

Ich wollte nicht dem Rufe traun; — es ist,
Und ach mir bricht das Herz.

Digitized by Google

Lear.

Lies!

Gloster.

Was, mit den Augenhöhlen?

Lear.

Oho! stehts so mit euch? Kein Aug' im Kopf,
Und auch kein Geld im Beutel? Eure Augen
Sind schwer daran, und euer Beutel leicht.
Doch seht ihr, wie die Welt geht.

Gloster.

Ich seh' es fühlend.

Lear.

Was, bist toll?
Der Mensch kann, wie die Welt geht, sehn ohn Augen.
Schau mit dem Ohr. Sieh, wie der Richter schmält,
Auf jeden Tropf von Dieb. Horch! dir ins Ohr! —
Den Plaz vertauscht! — Hei, Hand um! — Wer ist Richter,
Wer Dieb? — Du sahst wohl, wie ein Pächterhund
Anboll den Bettler?

Gloster.

Ja, Herr.

Lear.

Und wie der Kerl lief vor dem Hund.
Da kann man schaun des Ansehns großes Bild;
Dem Hund' im Amt gehorcht man. —
Schelmbüttel du, halt ein die blut'ge Hand.
Die Hure stäupst du? Hau dir selbst den Rücken.
Du glühst ja, das zu thun mit ihr, weshalb

Dein Arm sie streicht. Der Wuchrer hängt den Gauner.
Zerrißnes Kleid läßt durchsehn kleinen Fehl,
Pelzrock birgt alles. Kleidet Sünd' in Gold,
Der starke Speer des Rechts bricht harmlos ab;
In Lumpen, des Pygmäen Halm dringt durch.
Kein Mensch verbricht was, Keiner, sag' ich, Keiner,
Ich schüze sie. Merk, Freund, ich habe Macht,
Des Klägers Mund zu schließen. Nim Glasaugen,
Und hab', als Erzpolitikus, den Schein,
Zu sehn, was nicht du siehst. — Nun, nun, nun, nun.
Mir ab die Stiefel! — Stärker, stärker; — so.

Edgar.

O, tiefer Sinn mit Unverstand gepaart!
Vernunft in Tollheit!

Lear.

Willst du mein Loos beweinen, nim mein Aug'.
Ich kenne dich sehr wohl; dein Nam' ist Gloster.
Gieb dich zur Ruh. Wir kamen weinend an.
Du weißt, wann wir zuerst einathmen Luft,
Wir maun und schrein. — Ich will dir pred'gen; horch.

Gloster.

O Tag des Wehs!

Lear.

Wir Neugebornen schrein, daß wir betreten
Die große Narrenbühn'. — Ein schöner Hut!
Hübsch wär' die Kriegslist, einen Pferdetrupp
Beschuhn mit Filz. Die Probe sei gemacht,
Und hab' ich überrascht die Schwiegersöhne,
Schlagt todt, todt, todt, todt, todt!

(Ein Edelmann mit Gefolge.)

Digitized by Google

Edelmann.

O, hier ist er; legt Hand an ihn. — Mylord,
Eur liebstes Kind —

Lear.

Wie? kein Entsaz? Gefangen? Bin ich doch
Der wahre Narr des Glücks. — Seid gut mit mir.
Ich geb' euch Lösgeld. Einen Wundarzt her!
Ich bin gehaun ins Hirn.

Edelmann.

Nichts soll euch fehlen, Herr.

Lear.

Kein Helfer? Ich allein?
Da könnt' ein Mann zerschmelzen wohl in Salz;
Die Augen könnten zwei Gießkannen sein,
Des Herbstes Staub zu dämpfen.

Edelmann.

Guter Sir, —

Lear.

Brav will ich sterben, wie ein Bräutigam.
Was? Ich will fröhlich sein. Kommt, ich bin König.
Ihr Herren, wißt ihr das?

Edelmann.

Ihr seid ein König, wir gehorchen euch.

Lear.

So ist noch Leben drin. Kommt! wenn ihrs fangt,
Ihr fangts durch Laufen. — Sa, sa, sa, sa!

(Er läuft weg; die Diener folgen ihm.)

Digitized by Google

Edelmann.

Ein Jammeranblick, groß am ärmsten Mann,
Grenzlos am König! — Du hast noch ein Kind,
Das löst die Welt vom allgemeinen Fluch,
Den zwei ihr brachten.

Edgar.

Grüß euch, edler Herr.

Edelmann.

Freund, macht es kurz, was wollt ihr?

Edgar.

Habt ihr gehört, Sir, obs ein Treffen giebt?

Edelmann.

Ganz sicher und landkündig: jeder hörts,
Der Ohren hat für Schall.

Edgar.

Doch mit Erlaub,
Wie nah ist jenes Heer?

Edelmann.

Nah, und in schnellem Marsch; der Hauptzug wird
Stündlich erwartet.

Edgar.

Dank, Herr; das genügt.

Edelmann.

Die Königin zwar weilt aus Gründen hier,
Ihr Heer ist ausgerückt.

(Er geht.)

Edgar.

Ich dank' euch, Herr.

Digitized by Google

Gloster.

Allgüt'ge Götter, nehmt mein Leben hin;
Eh mich mein böser Geist nochmals versucht
Zum Tod vor eurem Ziel!

Edgar.

Wohl fleht ihr Vater.

Gloster.

Nun, guter Freund, wer seid ihr?

Edgar.

Ein armer Mann, sehr zahm durch Schicksalsturm,
Und in der Schul' empfundner Prüfungen
Geübt zu Mitleid. Gebt mir eure Hand;
Ich führ' euch in ein Haus.

Gloster.

Dank, herzlich Dank.
Des Himmels Gnad' und Allbarmherzigkeit
Zu Heil und Heil!

(Der Haushofmeister tritt auf.)

Haushofmeister.

Ein Preis gesezt! O glücklich!
Dein augenloses Haupt ward darum Fleisch,
Mein Glück zu steigern. — Alter Hochverräther,
Die Seele schnell bedacht! — Das Schwert ist aus,
Dich wegzutilgen.

(Edgar sezt sich zur Wehr.)

Gloster.

Nun laß die Freundeshand
Anwenden Kraft genug!

Haushofmeister.

Was, frecher Bauer,
Vertritst du einen Landsverräther? Fort!
Daß nicht Ansteckung seines Schicksals dich
Mitraffe! Laß ihm los den Arm!

Edgar.

Will nit los lasse, Harr, ebs weiter kummt.

Haushofmeister.

Laß los, Kerl, oder stirb.

Edgar.

Mein guter Harr, gaht eir Stroß', und laßt arm Leit' auch gahn. Ließ' ich mich fortschnarche us der Welt, meins Bleibens wär hier kürzer um acht Tog'. Na! nit zu noh dem alten Mann; halt Fried'; od'r 'chwill mol sehn, ob eir Poll od'r mein Knoll härter isch. Nit lang' Fixfax mit euch.

Haushofmeister.

Fort, Unflath!

Edgar.

Will eich stochern die Zähn', Harr. Kummmt! Ä Quark um eir Fummele.

(Er schlägt ihn zu Boden.)

Haushofmeister.

Sklav, du erschlägst mich. — Schuft, nim meinen Beutel.
Solls je dir wohl ergehn, begrabe mich,
Gieb auch den Brief ab, den du bei mir findest,
An Edmund, Graf von Gloster. Such' ihn auf
In Englands Heer. — O Tod! zu früher Tod!

(Er stirbt.)

Digitized by Google

Edgar.

Dich kenn' ich wohl. Ein dienstergebner Schurk,
So flink den Lastern deiner Herscherin,
Als Bosheit wünschen kann.

Gloster.

Was? ist er todt?

Edgar.

Sezt, Vater, sezt euch, ruht. —
Laß sehn die Taschen; der besagte Brief
Kann Freund mir sein. — Ja, todt. Nur ärgerts mich,
Daß ihn kein andrer abthat. — Laßt doch sehn. —
Lieb Wachs erlaub'; und, Artigkeit, schilt nicht.
Feindssinn zu spähn, zerreißt man wohl das Herz;
Die Brief' ist mehr gesezlich.

(Er liest.)

„Ruft unsre gegenseitigen Gelübd' in Erinnerung. Ihr „habt manche Gelegenheit, ihn wegzuräumen. Wenn eur „Wille nicht fehlt, Zeit und Ort werden sich zur Genüge „darbieten. Nichts ist gethan, wenn er zurückkommt als „Sieger. Dann bin ich die Gefangene, und sein Bett mein „Kerker. Von dessen ekeler Wärme befreiet mich, und nehmt „seinen Plaz für eure Mühe.

Eure (Gattin möcht' ich sagen) ergebenste
Dienerin

Goneril."

O unmerkbarer Schritt des Weiberwillens!
Ein Mordplan auf den biedern Ehgemahl!
Und der Ersaz — mein Bruder! — Hier im Sande
Verscharr' ich dich, heilloser Bote du

Mordsücht'ger Wollust. Dann zu reifer Zeit
Bring' ich dies frevle Blatt vors Angesicht
Dem todgeweihten Herzog. Wohl dem Mann,
Daß deinen Tod und Dienst ich melden kann.

(Edgar schleppt den Leichnam weg.)

Gloster.

Toll ist der König. Ha, wie steif mein Sinn,
Daß ich so stehn, und klar empfinden kann
Mein großes Herzleid! Wär' ich doch verrückt,
Dann wär' mein Denken abgetrennt vom Gram,
Und Schmerz, bei irren Fantasien, verlöre
Die Kenntnis seiner selbst.

Edgar, zurückkommend.

Gebt mir die Hand.
Fernher, so dünkt mich, hör' ich Trommelschlag.
Kommt, Vater, ich verschaff' euch einen Freund.

(Sie gehn ab.)

Siebente Scene.

Ein Zelt im französischen Lager.

Ein Arzt, ein Edelmann und Andere. — Kordelia und Kent treten auf.

Kordelia.

O guter Kent, wie kann ich dir durch That
Die Güt' erwiedern? — Mein Leben ist zu kurz,
Und jedes Maß zu klein.

Digitized by Google

Kent.

Erkannt sein, gnäd'ge Frau, ist reich bezahlt.
Was ich erzählt, genau ist alles wahr,
Nicht mehr, nicht minder.

Kordelia.

Nehmt ein besser Kleid.
Dies frischt der bösen Zeit Andenken auf;
Ich bitt' euch, legt es ab.

Kent.

Verzeiht mir, Fürstin;
Jezt schon erkannt sein, stört mir den Entwurf.
Zum Lohn beding' ich, kennt mich nicht, bevor
Zuräth die Zeit und ich.

Kordelia.

So sei's, mein guter Lord.

(Zum Arzt.)

Was macht der König?

Arzt.

Er schläft noch, gnäd'ge Frau.

Kordelia.

O gute Götter,
Heilt ihm den Riß im tiefgekränkten Geist!
Die rauh verstimmten Sinn', o spannt sie auf,
Dem kindgewordnen Vater!

Arzt.

Beliebts Eur Hoheit,
So wecken wir den König. Er schläft lang'.

Digitized by Google

Kordelia.

Folgt eurer Einsicht gänzlich, und verfahrt,
Wie euch es gut dünkt. Ist er angekleidet?

(Lear wird in einem Stuhle hereingetragen.)

Edelmann.

Ja, gnäd'ge Frau, wir gaben frisch Gewand
Ihm in des Schlafs Betäubung.

Arzt.

Seid bei ihm, gnäd'ge Frau, wenn wir ihn wecken;
Nicht zweifl' ich, er wird ruhig sein.

Kordelia.

Sehr wohl.

Arzt.

Kommt näher, bitt' ich. — Lauter die Musik.

Kordelia.

Mein theurer Vater! Du, Genesung, leg'
Heilkräft' auf meine Lippen; daß mein Kuß
Labsal dem Harm sei, den gestürmt die Schwestern,
Ehrwürd'ger Vater, dir,

Kent.

Liebreiche Fürstin!

Kordelia.

Wärst du ihr Vater nicht, dies Silberhaar
Erheischt' ihr Mitleid. War dies Angesicht
Werth dazustehn der Wind' empörtem Kampf?
Zu stehn des Donners tiefem Graungeroll?
Im schrecklichsten behenden Schwung des Strals

Digitized by Google

Und Gegenstrals? zu wachen — ach arm Herz! —
So dünn bedeckt? Ja, meines Feindes Hund,
Der mich gebissen, ständ' in solcher Nacht
An meinem Feur. Und du lagst, armer Vater,
Gestallt mit Schweinen, und Armsündervolk,
Auf kurzem, faulem Stroh? O Leid! o Leid!
Ein Wunder, daß nicht Leben dir und Geist
Hinschwand mit eins. Er wacht, o sprecht mit ihm.

Arzt.

Thut ihr es, Fürstin; besser so.

Kordelia.

Was macht mein König? Gehts eur Hoheit wohl?

Lear.

Unrecht gethan, ihr nehmt mich aus dem Grab!
Du bist ein sel'ger Geist; mich band man hier
Fest an ein Feuerrad, das meine Thränen
Durchglühn, wie flüssig Blei.

Kordelia.

Kennt ihr mich, Herr?

Lear.

Ja, ja, du bist ein Geist. Wann stärbst du denn?

Kordelia.

Noch weit, weit weg!

Arzt.

Er ist kaum wach; laßt ihn ein Weilchen ruhn.

Lear.

Wo war ich da? Wo bin ich? — Hell Tageslicht? —
Man hudelt mich gar arg. — Vor Mitleid stürb' ich,

Zu sehn wen anders so. — Wie ist das doch? —
Nicht schwör' ich, diese Hand sei mein. — Laß sehn. —
Ich fühls, die Nadel sticht. — O wär' ich klar
Mit meinem Zustand!

Kordelia.

Seht mich an, Mylord!
Streckt eure Hand zum Segen über mich.
Nein, Sir, ihr müßt nicht knien.

Lear.

O spottet nicht.
Ich bin ein kind'scher Mann, gar schwach und alt,
Achzig und drüber; —
Nicht mehr noch weniger; und, grad' heraus,
Ich sorg', ich bin nicht völlig bei Verstand.
Mich dünkt, euch kenn' ich, kenn' auch diesen Mann.
Doch zweifl' ich fast. Denn mir ist völlig fremd,
Was für ein Ort das; all mein Sinnen auch
Besinnt sich solcher Kleider nicht; noch weiß ich,
Wo ich die Nacht herbergt'. O lacht nicht mein.
So wahr ich bin ein Mann, mir scheint die Dame
Mein Kind Kordelia.

Kordelia.

Ja, ich bins, ich bins.

Lear.

Die Thräne naß? — Ja wahrlich. — Weint doch nicht. —
Wenn ihr Gift habt für mich, es trinken will ich.
Ihr liebt mich nicht, das weiß ich. Eure Schwestern,
Die haben, wie mirs vorschwebt, mich gekränkt.
Ihr habt noch Grund, sie nicht.

Digitized by Google

Kordelia.

Kein Grund, kein Grund.

Lear.

Bin ich in Frankreich?

Kent.

In eurem eignen Reich.

Lear.

Betrügt mich nicht.

Arzt.

Seid ruhig, edle Frau. Die ärgste Wut,
Ihr seht es, ist geheilt; doch ist Gefahr,
Ihm aufzuklären die verlorne Zeit.
Laßt ihn hineingehn; stört ihn nicht, bis mehr
Es sich gesezt hat.

Kordelia.

Will Eure Hoheit gehn?

Lear.

Nachsicht mit mir.
Vergeßt, vergebt mir; ich bin alt und kindisch.

(Es gehn Lear, Kordelia, Arzt und Gefolge.)

Edelmann.

Sir, zeigt sichs wahr, daß Kornwall starb durch Mord?

Kent.

Ja, Sir.

Edelmann.

Wer ist der Führer seines Heers?

Digitized by Google

Kent.

Der Bastard Glosters.

Edelmann.

Sein verbannter Sohn
Edgar, so heißts, lebt mit dem Grafen Kent
In Deutschland wo.

Kent.

Ein schwankendes Gerücht.
Zeit ists, sich umzusehn; des Reiches Macht
Rückt an in Eile.

Edelmann.

Die Entscheidung wird
Dem Anschein nach sehr blutig. Sir, lebt wohl.

(Er geht.)

Kent.

Was ich entwarf, wird völlig ausgemacht,
Gut oder schlimm, wie heut ausfällt die Schlacht.

(Er geht ab.)

Digitized by Google

Fünfter Aufzug.

Erste Scene.

Das Lager des brittischen Heers bei Dover.

Edmund, Regan, Offiziere, Soldaten und Gefolge, mit Trommeln und Fahnen.

Edmund.

Forscht, ob der Herzog hält am lezten Wort;
Ob nicht seitdem ihn was bewogen hat,
Den Gang zu ändern. Er ist wankelhaft,
Uneins mit sich. — Bringt seinen Endbeschluß.

(Ein Offizier geht.)

Regan.

Der Schwester Bot' muß wohl verunglückt sein.

Edmund.

Leicht möglich, gnäd'ge Frau.

Regan.

Nun, theurer Lord,
Ihr wißt, wie gut ichs angelegt mit euch.
Sagt mir, — doch redlich, — sagt mir rund und wahr,
Liebt ihr nicht meine Schwester?

Edmund.

Ganz in Ehren.

Digitized by Google

Regan.

Doch fandet ihr nie meines Bruders Weg
Zum Orte des Verbots?

Edmund.

Da denkt ihr fehl.

Regan.

Ich fürcht', ihr seid mit ihr vereinigt schon
Und eingebusemt, ganz der Ihrige.

Edmund.

Auf Ehre, nein, Mylady.

Regan.

Sie ist mir unerträglich. Theurer Lord,
Nicht zu vertraut mit ihr!

Edmund.

Seid unbesorgt.
Sie, und der Herzog, ihr Gemahl — —

(Albany, Goneril und Soldaten.)

Goneril, beiseit.

Eh sei verspielt die Schlacht, eh trennen soll
Die Schwester ihn und mich.

Albany.

Geliebte Schwester, seid willkommen uns. —
Man sagt, der König kam zu seiner Tochter,
Mit andern, die die Streng' in unserm Staat
Zum Murren zwang. Wenn nicht als Ehrenmann,
Nie war ich tapfer. Dies Geschäft nun geht
Uns an, weil Frankreich unser Land bekriegt,

Digitized by Google

Nicht weils dem König hilft. Noch andre, fürcht' ich,
Aus sehr gerechtem Grund stehn wider uns.

Edmund.

Sir, edel sprecht ihr.

Regan.

Was soll dies Geklügel?

Goneril.

Dem Feind' entgegen uns vereiniget!
Denn dieser häusliche, beschränkte Zwist
Wird nicht verhandelt hier.

Albany.

Dann Rath gepflegt
Mit alten Kriegern, was wir sollen thun.

Edmund.

Gleich werd' ich bei euch sein in eurem Zelt.

Regan.

Ihr geht doch mit uns, Schwester?

Goneril.

Nein.

Regan.

Der Wohlstand wills; ich bitt' euch, geht mit uns.

Goneril, beiseit.

Hoho, ich weiß das Räzel. (Laut.) Ich will gehn.

(Da sie gehen wollen, kömmt Edgar verkleidet.)

Digitized by Google

Edgar, zum Herzog.

Durft' euch je nahn, Herr, ein so armer Mann,
Hört mich ein Wort.

Albany, zu den übrigen.

Ich werd' euch folgen. — Sprecht.

(Es gehn Edmund, Regan, Goneril und Gefolge.)

Edgar.

Eh ihr die Schlacht beginnt, les't diesen Brief.
Wird euch der Sieg, ruft mit Trompetenschall
Den, der gebracht ihn. So gering' ich scheine,
Doch stell' ich einen Kämpfer, der bewährt,
Was hier behauptet wird. Trift euch Verlust,
Eur Wandel in der Welt hat so ein End',
Und Nachstellung hört auf. Glück sei mit euch!

Albany.

Weilt, ich durchles' ihn stracks.

Edgar.

Ich darf nicht, Herr.
Wann Zeit sich fügt, der Herold rufe nur,
Und gleich erschein' ich.

(Er geht.)

Albany.

Gut, lebe wohl; ich will durchsehn dein Blatt.

Edmund, zurückkehrend.

Der Feind ist vorgerückt; stellt euer Heer.
Hier ist die Angab' ihrer Stärk' und Macht,
Nach fleißiger Erforschung. Doch euch selbst
Drängt Eile nun.

Digitized by Google

Albany.

Wir grüßen froh die Zeit.

(Er geht.)

Edmund.

Den beiden Schwestern schwur ich Lieb' und Treu.
Jed' ist der andern feind, wie ein Gestochner
Feind ist der Natter. Welche nehm' ich? Beide?
Ein'? oder keine? Keiner werd' ich froh,
Sind beide lebend. Nehm' ich nun die Witwe,
Dann ras't, dann tobt die Schwester Goneril;
Und schwerlich wohl erreich' ich meinen Zweck,
So lang' ihr Ehmann lebt. Nun denn, wir nuzen
Sein Ansehn in der Schlacht. Ist die vorbei,
Mag sie, die müd' ist seiner, ihn in Eil
Wegschaffen. Was die Gnad' anlangt, die er
Bestimmt für Lear und für Kordelia, —
Sind sie besiegt erst, und in unsrer Macht,
Nie finden sie Verzeihung. Langer Rath
Frommt meinem Zustand nicht, nein rasche That.

(Er geht ab.)

Digitized by Google

Zweite Scene.

Ein Feld zwischen den beiden Lagern.

Schlachtgetümmel hinter der Bühne. Vorbei ziehn mit Trommeln und Fahnen Lear, Kordelia, und ihre Truppen. Dann kommen Gloster und Edgar.

Edgar.

Hier, Vater, nehmt den weh'nden Schattenbaum
Als guten Wirt; fleht für des Rechts Gedeihn.
Wenn ich zurück je kehren kann zu euch,
Ich bring' euch Trost.

Gloster.

Begleit' euch Segen, Herr!

(Edgar geht.)

(Schlachtlärm; hierauf ein Rückzug.)

Edgar, zurückkommend.

Fort, alter Mann, gieb mir die Hand, fort, fort!
Lear ward besiegt, gefangen samt der Tochter!
Gieb mir die Hand, komm, komm!

Gloster.

Nicht weiter, Herr; man kann auch modern hier.

Edgar.

Schon wieder Mismut? Harr' auf deine Zeit!
Heißts, wenn der Mensch abgeht, und wann er kommt.
Die Reife machts. Fort, Fort!

Gloster.

Ihr habt wohl recht.

(Sie gehn ab.)

Digitized by Google

Dritte Scene.

Das brittische Lager bei Dover.

Edmund, als Sieger, mit Trommeln und Fahnen; Lear und Kordelia als Gefangene; Offiziere, Soldaten und Andere.

Edmund.

Hauptleute, führt sie fort. Bewacht sie wohl,
Bis kund uns wird der höhere Befehl
Von ihren Richtern.

Kordelia.

Nicht der erste Gang,
Der strebt' aufs Best', und in das Schlimmste sank.
Mich, Vater, beugt dein Fall vom Königsthron;
Selbst höhnt' ich sonst des falschen Glückes Hohn. —
Sehn wir die Töchter nicht? die Schwestern nicht?

Lear.

Nein, nein, nein, nein! Kommt ins Gefängnis, kommt.
Da singen wir zwei Vögelchen im Baur.
Bitt'st du um meinen Segen, sieh, dann knie' ich,
Und bitt' um dein Verzeihn. So leben wir:
Man betet, singt, sagt alte Mähr', und lacht
Des goldnen Schmetterlings, hört arme Schlucker
Hofneuigkeit abschwazen, schwazt auch selbst,
Wer steigt, wer fällt, wer drin ist, und wer draus.
Da thun wir grundgeheimnisvoll, wie tiefe
Herzkundiger; und so verleben wir
Im Kerker Hofpartein und Meuterein,
Wo Ebb' und Flut dem Mond folgt.

Edmund.

Führt sie weg.

Digitized by Google

Lear.

Auf solch ein Opfer, mein holdselig Kind,
Streun selbst die Götter Weihrauch. Hab' ich dich?

(Er umarmt sie.)

Wer uns will trennen, der bring' Himmelsglut,
Und dampf' uns weg, wie Füchse. Klär' dein Aug'.
Aussaz verzehre sie, mit Fleisch und Haut,
Bevor wir weinen! Ehr verschrumpf' ihr Herz!
Komm.

(Lear und Kordelia werden von der Wache weggeführt.)

Edmund.

Trit näher, Hauptmann, horch.
Nim dieses Blatt. Geh ihnen nach zum Kerker.
Dich hab' ich eine Stuf' erhöht; und thust du,
Wie dies dich anweist, und machst deinen Weg
Zu Glanz und Würden. Merk dir das: — der Mensch
Ist, wie der Zeitlauf ist. Weichherzig sein
Ziemt nicht dem Schwert. Dein hoher Auftrag hier
Läßt keinen Einwurf; sag', du willst es thun;
Wo nicht, such' andres Glück.

Hauptmann.

Wills thun, Mylord.

Edmund.

Daran; und schreib, wann glücklich du vollbracht.
Merk', ich sag' ungesäumt; und leit' es so,
Wie ichs hier aufgesezt.

Hauptmann.

Ich kann nicht Karren ziehn, noch Haber essen;
Wenns Menschenwerk ist, ich wills thun.

(Er geht.)

Digitized by Google

(Trompetenstoß. Albany, Goneril, Regan und Soldaten.)

Albany.

Sir, heute habt ihr tapfer euch gezeigt;
Fortuna führt' euch wohl. Ihr habt gefangen,
Die gegen uns an diesem Tag gestrebt.
Wir fodern sie von euch, also zu thun,
Wie ihr Verdienst und unsre Sicherheit
Uns mag bestimmen.

Edmund.

Sir, ich fand für gut,
Zu senden den elenden Königgreis
Wo in Gewahrsam und gestellte Hut.
Sein Alter, mehr sein Rang, kann zauberisch
Einnehmen der Gemeinen Herz für ihn,
Und unsrer Lanzner Speer' umdrehn auf uns
Anführer. Samt ihm auch die Königin
Sandt' ich aus gleichem Grund; sie sind bereit,
Ob morgen, oder wann nachher, zu stehn,
Wo ihr Gericht wollt halten. Jezo trieft
Noch Schweiß und Blut; der Freund verlor den Freund;
Der beste Kampf ist in der Hiz' ein Fluch
Dem, der noch fühlt sein Herbes.
Kordelia's Verhör und ihres Vaters
Verlangt gelegnern Ort.

Albany.

Sir, mit Erlaub,
Ihr seid mir nur Vasall in diesem Krieg,
Nicht Bruder.

Regan.

So beliebt uns zu erhöhn ihn.

Digitized by Google

Traun, unser Will' auch konnte sein befragt,
Eh ihr dies ausspracht. Er führt' unser Heer;
Er trug die Vollmacht meines Rangs und Plazes.
Und solch ein Oberamt mag aufstehn wohl,
Und grüßen euch als Bruder.

Goneril.

Nicht so hizig!
Durch eignen Werth hat er erhöht sich selbst,
Mehr als durch eure Fördrung.

Regan.

In mein Recht
Durch mich gestellt ist er den Besten gleich.

Albany.

Das Höchste wär', er würd' euch Ehgemahl.

Regan.

Spötter sind oft Wahrsager.

Goneril.

Holla, holla!
Das Aug', das euch dies zutrug, hat geblinzt.

Regan.

Lady, mir ist nicht wohl; sonst schüttet' ich
Der Galle Strom zur Antwort. — General,
Nim du mein Heer, Gefangne, Vaterreich,
Schalt' über das und mich; der Wall ist dein.
Vor aller Welt hier sei er mir ernannt
Mein Herr und Ehmann.

Goneril.

So? den haben wollt ihr?

Albany, zu Goneril.

Das Bleib-davon macht eur Gutdünken nicht.

Edmund.

Auch deins nicht, Lord.

Albany.

Halbbürt'ger Bursche, ja.

Regan.

Die Trommel tön', und meine Macht sei dein.

Albany.

Wart' noch, hör' an. — Edmund, dich nehm' ich fest
Um Hochverrath; die goldne Schlange da

(Auf Goneril deutend.)

Zugleich. — Ihr habt Anspruch, hold Schwesterchen;
Dem wehr' ich hier zum Besten meiner Frau.
Die ist geheim verlobt mit diesem Herrn,
Und ich, ihr Ehmann, hemm' eur Aufgebot.
Wenn ihr wollt frein, kehrt eure Lieb' auf mich;
Mein Weibchen ist versagt.

Goneril.

Ein Zwischenspiel!

Albany.

Du bist bewafnet, Gloster. — Laßt trompeten.
Kommt niemand, zu beweisen auf dein Haupt
Den schändlichen, vielfachen Hochverrath,
Da liegt mein Pfand.

(Er wirft seinen Handschuh hin.)

Wahr mach' ichs auf dein Herz,

Eh Brot mich labt, du bist, um nichts gefehlt,
Das, was ich hier dich ausrief.

Regan.

Krank, o krank!

Goneril, beiseit.

Wenn nicht, so trau' ich keinem Gift.

Edmund.

Hier ist mein Gegenpfand.

(Er wirft seinen Handschuh hin.)

Wer in der Welt
Mich nennt Verräther, der lügt als ein Schurk.
Ruft die Trompet' her. Wer es wagt zu nahn,
An ihm, an euch, an jedem sonst, behaupt' ich
Mein' Ehr' und Treue standhaft.

Albany.

Ein Herold! he!

Edmund.

Ein Herold! he, ein Herold!

Albany.

Trau deiner Einzelkraft; dein Kriegesvolk
Ist, wie geworben all in meinem Namen,
Entlassen auch.

Regan.

O meine Krankheit wächst!

(Ein Herold tritt auf.)

Digitized by Google

Albany.

Ihr ist nicht wohl; führt sie in mein Gezelt.

(Regan wird weggeführt.)

Trit dorthin, Herold! — Nun Trompetenton! —
Und les't dies ab.

Offizier.

Trompeter, tönt.

(Trompetenstoß.)

Herold liest.

„Wenn irgend ein Mann von Stand und Rang, in „der Mannschaft des Heers, behaupten will gegen Edmund, „angeblichen Grafen von Gloster, er sei ein vielfältiger Ver„räther, der erscheine beim dritten Schall der Trompete. Er „ist kühn, sich zu vertheidigen."

Edmund.

Tönt!

(Trompetenstoß.)

Herold.

Noch eins!

(Trompetenstoß.)

Herold.

Noch eins!

(Trompetenstoß.)

(Eine andere Trompete antwortet hinter der Bühne. Dann trit Edgar auf; ein Trompeter geht vor ihm.)

Albany.

Fragt, was er will, warum er hier erscheint.

Digitized by Google

Auf der Trompet' Ausrufung.

Herold.

Wer seid ihr?
Eur Nam', eur Stand? und warum stellt ihr euch
Bei diesem Ausruf?

Edgar.

Wißt, mein Nam' erstarb,
Von des Verraths Giftzahn und Natterbiß.
Doch bin ich edel, wie der Gegner da,
Dem ich zum Kampf mich biete.

Albany.

Wer ist der Gegner da?

Edgar.

Wer nimt das Wort für Edmund, Graf von Gloster?

Edmund.

Er selbst; was willst du von ihm?

Edgar.

Zieh dein Schwert;
Und, fals mein Wort gekränkt ein edles Herz,
Dein Arm verschaffe Recht dir. Hier ist meins.
Schau her, als Vorzug trägt dies meine Ehre,
Mein Eid, mein Ritterthum: ich sage laut, —
Troz deiner Kraft, troz Jugend, Stand und Rang,
Troz deinem Siegsschwert und blutjungem Glück,
Troz Mut und Tapferkeit — du bist ein Schurk,
Falsch Göttern, falsch dem Bruder, und dem Vater,
Meineidig deinem hoch ruhmvollen Herrn;
Und von dem Wirbel deines Haupts herab
Bis zu dem untern Staub an deinem Fuß,

Ein krötischer Verräther. Sagst du Nein,
Dies Schwert, mein Arm, mein ganz Bestreben soll
Beweisen auf dein Herz, du, dem ich rede,
Du lügst.

Edmund.

Wohl dürft' ich fragen, wie du heißt,
Doch, da dein Äußres schön und kriegrisch ist,
Und deine Zung' etwas von Bildung zeigt,
So sei des Ritterthums ablehnende
Bedenklichkeit verachtet und verschmäht.
Zurück den Schurken schleudr' ich auf dein Haupt,
Und werfe dir die Schandlüg' heim aufs Herz.
Die Lästrung, die vorbeistreift, und kaum rizt,
Mein gutes Schwert bahnt ihr sogleich den Weg,
Wo sie soll ruhn auf ewig. — Schallt, Trompeten,

(Getümmel. Sie fechten; Edmund fällt.)

Albany

Helft, rettet ihn!

Gonerik.

Das ist bloß Tücke, Gloster,
Das Waffenrecht verband dich nicht, zu stehn
Dem Unbekannten; dich bezwang kein Sieg,
Nur Teuschung und Betrug.

Albany.

Weib, schließt den Mund,
Sonst mit dem Blatt hier stopf' ich ihn. — Halt, Sir, —
Du ärger, mehr als arg, lies deine Schuld. —
Nicht wütig, Lady. Wie ich seh', ihr kennts.

(Er giebt Edmund den Brief.)

Digitized by Google

Goneril.

Und wenn auch; mein ist das Gericht, nicht dein.
Wer klagt mich an davor?

Albany.

Scheusal, kennst du den Brief?

Goneril.

Frag' mich nicht, was ich kenne.

(Sie geht.)

Albany, zu einem Hauptmann.

Geht, folgt ihr; sie ist außer sich; bewacht sie.

(Der Hauptmann geht.)

Edmund.

Was ihr zur Last mir legt, ich habs gethan;
Und mehr, weit mehr. Die Zeit bringts an das Licht.
Hin alles, und ich mit. Doch wer bist du,
Der solch Glück hat an mir? Bist du von Adel,
Dir sei verziehn.

Edgar.

Verzeihung um Verzeihung!
Ich bin an Blut nicht minder, als du, Edmund;
Wo mehr, so mehr denn hast du mich gekränkt.
Mein Nam' ist Edgar, deines Vaters Sohn.
Die Götter sind gerecht, der Wollust Schuld
Wird Werkzeug, uns zu geißeln.
Der dunkle Lasterraum, wo er dich schuf,
Der kostet' ihm die Augen.

Edmund.

Wahr, o wahr!
Das Rad lief seinen Umlauf; ich bin hier.

Digitized by Google

Albany.

Mir daucht' es, schon dein Gang verkündigte
Den Königsadel. — Ich umarme dich.
Gram schmettr' ins Herz mir, hab' ich je gehaßt
Dich, oder deinen Vater.

Edgar.

Würd'ger Prinz,
Ich weiß es wohl.

Albany.

Wo bargt ihr euch geheim?
Wie ward euch kund des Vaters kläglich Loos?

Edgar.

Mylord, ich pflegt' ihn. Hört ein kurzes Wort,
Und ists gesagt, o bräche dann mein Herz! —
Der blut'gen Achterklärung zu entgehn,
Die mir so nah war, (O wie süß das Leben!
Viel lieber trägt man stündlich Todesqual,
Als Tod in Einem Ruck!) vermummt' ich mich
In Lumpen, wie ein Toller, nahm Gestalt,
Selbst Hunden Abscheu, und in solcher Tracht
Fand ich den Vater mit den blut'gen Ringen,
Beraubt der Edelstein' erst jüngst, ward Führer,
Ward Bettler für ihn, hielt Verzweiflung ab.
Doch nie (o hätt' ichs!) gab ich ihm mich kund,
Bis vor der Halbstund', als ich Waffen nahm,
Nicht sicher, doch voll Hofnung des Erfolgs.
Um Segen bat ich, und erzählt' ihm all
Mein Pilgerschicksal. Doch sein wundes Herz,
Ach, viel zu schwach, zu tragen solch Gedräng'

Von kämpfender Aufwallung, Freud' und Gram,
Brach lächelnd.

Edmund.

Eure Red' hat mich gerührt,
Und wird vielleicht wohl thun. Doch redet fort;
Es scheint, ihr habt mehr auf dem Herzen noch.

Albany.

Ist da noch mehr, noch traurigers, so schweigt.
Denn ich bin nahe der Auflösung schon,
Anhörend dies.

Edgar.

Dies schiene wohl die Kron'
Ihm, der nicht Freund von Gram ist; aber eins,
Zu weitern das Zuviel, macht noch viel mehr,
Und übersteigt das höchste.
Als ich nun rang voll Wehrufs, kam ein Mann,
Der, da er einst im Elend mich gesehn,
Zurück mit Abscheu fuhr; doch, als er fand,
Wers war, der also litt, mit starkem Arm
Umschlang er mir den Nacken, und heult' auf,
Wie himmelschmetternd, stürzt' auf meinen Vater,
Und sprach das kläglichste von Lear und sich,
Was je ein Ohr vernahm. Und im Erzählen
Wuchs ihm der Schmerz so, daß dem Leben fast
Der Faden brach. Zweimal rief die Trompete,
Und ich verließ ihn starrend.

Albany.

Wer denn wars?

Edgar.

Kent, der verbante Kent, Sir, der verkleidet

Dem König, seinem Feind, nachfolgt', und diente,
Wie kaum gedient ein Sklav.

(Ein Edelmann kömmt in Eile mit einem blutigen Dolch.)

Edelmann.

Helft, helft! o helft!

Edgar.

Wie helfen, wie?

Albany.

Sprecht, Mann.

Edgar.

Was will der blut'ge Dolch?

Edelmann.

Heiß, heiß, er raucht.
Er kam frisch aus dem Herzen —

Albany.

Weß denn? Sprich.

Edelmann.

Mylady's, eurer Gattin. Und durch Gift
Starb ihre Schwester. Sie bekannt' es selbst.

Edmund.

Ich war verlobt mit beiden; alle drei
Vermählt ein Augenblick.

Albany.

Bringt ihre Leiber, lebend oder todt! —
Dies Strafgericht des Himmels macht uns zittern,

Digitized by Google

Doch ungerührt von Mitleid.

(Der Edelmann geht. Kent tritt auf.)

Edgar.

Da kommt Kent, Sir.

Albany.

O, ist er das?
Die Zeit gestattet nicht die Höflichkeit
Der feinen Welt.

Kent.

Ich komme, meinem König
Und Herrn zu sagen ewig gute Nacht.
Ist er nicht hier?

Albany.

So großes ward vergessen!
Edmund, wo ist der König? wo Kordelia? —
Siehst du den Aufzug, Kent? —

(Gonerils und Regans Leichen werden gebracht.)

Kent.

Ach, warum so?

Edmund.

Edmund war doch geliebt. —
Die gab der andern Gift um mich, und dann
Sich selbst den Tod.

Albany.

Ganz so. — Verhüllt ihr Antlitz.

Edmund.

Nach Leben schnapp' ich. — Gutes möcht' ich thun,
Trotz meinem Innern. Schnell gesandt, so schnell

Digitized by Google

Als möglich, nach dem Schloß; ich schrieb Befehl
Fürs Leben Lears, und für Kordelia. —
Gesandt bei Zeit!

Albany.

Lauft, lauft, o lauft.

Edgar.

Zu wem, Mylord? Wer hat die Wache? Schickt
Ein Pfand des Aufschubs.

Edmund.

Wohl bedacht; da gieb
Dies Schwert dem Hauptmann.

Albany.

Eile, für dein Leben!

(Der Offizier geht.)

Edmund.

Er hat Befehl von deinem Weib' und mir,
Daß er Kordelia häng' im Kerker, und
Vorgebe, sie hab' aus Verzweifelung
Sich selbst entleibt.

Albany.

Der Götter Schuz ihr! — Tragt ihn fort indeß.

(Edmund wird weggetragen.)

(Lear kömmt mit Kordelia, todt in seinen Armen.)

Lear.

Heult, heult, heult, heult! — O, ihr seid alle Stein.
Gebt eure Kehl', eur Auge mir, mein Jammer
Zersprengt des Himmels Bau! —
O, sie ist fort für immer! —

Ich weiß, wann einer todt, wann lebend ist. —
Todt wie der Grund. — Gebt einen Spiegel her.
Wird ihrem Hauch feucht oder blind das Glas,
Sie lebt.

Kent.

Ist dies des Weltalls jüngster Tag?

Edgar.

Ein Vorbild jenes Grauns?

Albany.

Fall, und Vergang!

Lear,
ihr eine Feder vor den Mund haltend.

Die Feder zuckt; sie lebt! lebt! Ist das so,
Das ist ein Glück, das aufwägt allen Gram,
Den jemals ich gefühlt.

Kent.

Mein guter Herr!

Lear.

Bitt' dich, hinweg!

Edgar.

Der edle Kent, eur Freund.

Lear.

Fluch euch, Verräther, Mörder, allzumal!
Sie retten konnt' ich! Nun auf ewig hin!
Kordelia! Kordelia, wart ein wenig! —
Ha, was sagst du? — Ihr Laut war immer sanft,
Und leis' und mild; ein köstlich Ding an Frau.
Ich schlug den Sklaven todt, der dich gehängt.

Offizier.

Ja, edle Herrn, er thats.

Lear.

That ichs nicht, Freund?
Ich sah den Tag, da mein scharfmäh'nder Säbel
Sie hüpfen macht' im Sprung; nun bin ich alt,
Und so viel Leid erschöpft mich. — Wer seid ihr?
Mein Aug' ist nicht das best'. — Ich sag' es gleich.

Kent.

Wenn zween das Glück vorzog in Lieb' und Haß,
Den einen sehn wir hier.

Lear.

Stumpf ist mein Aug'. Ihr seid doch Kent?

Kent.

Ich bins;
Eur Diener Kent. Wo ist eur Diener Cajus?

Lear.

Ein wackrer Kerl, versichern kann ichs euch;
Er schlägt, und säumt nicht. — Er ist todt und fault.

Kent.

Nein, theurer Herr, ich selber bin der Mann, —

Lear.

Gleich werd' ichs sehn.

Kent.

Der gleich vom Anfang eurer Unglücksbahn

Nachging der traur'gen Spur.

Lear.

Wohl sei euch hier.

Kent.

Kein Wohlsein! Alles trostlos, düster, todt! —
Eur' ältsten Töchter förderten sich selbst
Verzweiflungsvoll zum Tod.

Lear.

So denk' ich auch.

Albany.

Er weiß nicht, was er sagt; es ist umsonst,
Daß wir uns zeigen ihm.

Edgar.

Ganz ohne Zweck.

(Ein Offizier tritt auf.)

Offizier.

Edmund ist todt, Mylord.

Albany.

Das ist hier Kleinigkeit. —
Ihr Lords und edle Freund', hört unser Wort.
Was Trost in solch groß Unheil bringen kann,
Werd' angewandt. — Wir geben nun zurück,
So lange lebt des Greises Majestät,
Ihm unsre Vollgewalt.

(Zu Edgar und Kent.)

Euch eure Rechte,
Gehäuft mit Zuwachs so wie eure Treu

Mehr als verdient hat. Jeder Freund soll schmecken
Den Lohn geprüfter Tugend; jeder Feind
Den Kelch erkannter Schuld. — O seht, o seht!

Lear.

Und mein arm Kind gehängt! Kein Leben, nein!
Wie nun? der Hund, das Pferd, die Kaz' hat Leben,
Und du nicht Einen Hauch? — Du kommst nicht mehr,
Nein nimmermehr, nein nimmer, nimmermehr! —
Bitt' euch, macht hier den Knopf auf.

(Auf sein Herz deutend.)

Dank euch, Herr! —
Seht ihr wohl das? — Schaut an, — schaut ihren Mund! —
Schaut da, schaut da!

(Er stirbt.)

Edgar.

Er sinkt. — O Herr! o Herr! —

Kent.

Brich, Herz; ich bitte, brich!

Edgar.

Blickt auf, o Herr!

Kent.

Laßt ungestört den Geist abziehn! Der haßt ihn,
Wer auf der Folter hier voll zäher Qual
Gespannt ihn wünscht noch länger.

Edgar.

Todt, ja todt.

Digitized by Google

Kent.

Ein Wunder, daß er ausgeharrt so lang';
Ihm war wie fremd sein Leben.

Albany.

Tragt jene weg. — Uns jezt beschäftige
Klag' allgemein. — Ihr Herzensfreund', o pflegt

(Zu Kent und Edgar.)

Des wunden Reichs, und neue Kräft' erregt.

Kent.

Ein weiter Weg, o Fürst, harrt nächstens mein:
Mir ruft mein Herr; nicht darf ich sagen: Nein.

Albany.

Dem Drang der Wehmut muß man folgen wohl,
Und reden, was man fühlt, nicht was man soll.
Der Älteste trug zumeist. Wir jüngern sehn
Nie, weil wir leben, so groß Leid geschehn.

(Alle gehn ab mit einem Todtenmarsche.)

Digitized by Google

Anmerkungen.

Holinsheds Chronik enthält eine Erzählung vom König Lear, die der Shakspearischen Tragödie wahrscheinlich zum Grunde lag. Wir wollen sie in kurzem Auszuge mittheilen.

Leir, der Sohn Baldubs, ward zum Herscher der Britten erwählt, als Joas in Juda König war (etwa 840 vor Chr. Geb.). Dieser Leir beherschte Land und Leute in großem Wohlstande. Von seiner Gattin hatte er nur drei Töchter, Gonorilla, Regan und Kordeilla. Er liebte sie von Herzen, vornämlich Kordeilla die jüngste.

Als Leir zu Jahren gekommen war, und des Alters Last fühlte, beschloß er seiner Töchter Gesinnung zu prüfen, und, die er dann am liebsten hätte, zur Erbin zu machen. Drum fragte er einst Gonorilla, wie sehr sie ihn liebe. Sie schwur hoch und heilig, sie liebe ihn mehr als ihr eigenes Leben. Der Vater, froh über diese Antwort, fragte nun Regan, wie sehr sie ihn liebe. Diese schwur auch bei allen Göttern, sie liebe ihn mehr, als die Zunge es aussprechen könne, und weit über alle Geschöpfe der Welt.

Drauf rief er die jüngste Tochter, und fragte, wie sehr sie ihn liebe. Sie sprach: „Ich weiß die große Liebe und Vatersorge, „die ihr von jeher zu mir trugt, und darum mag ich euch nur nach „meinem Gewissen antworten. Ich betheure euch, ich liebte euch „jederzeit, und werd' euch mein Leben lang als meinen leiblichen „Vater lieben. Und wenn ihr das Maß meiner Liebe kennen

Digitized by Google

„wollt, so wißt, daß ich euch liebe, so viel ihr werth seid, und „mehr nicht."

Der Vater, unzufrieden mit dieser Antwort, verheiratet die beiden ältesten Töchter, die eine an den Herzog von Kornwall, genannt Henninus, die andere an den Herzog von Albany, genannt Maglanus, und verordnet, nach seinem Tode solle sein Land unter sie vertheilt werden, und die eine Hälfte solle ihnen sogleich zufallen. Für Kordeilla behält er nichts.

Unterdeß erfährt einer der zwölf Fürsten Galliens, Aganippus genannt, von Kordeilla's Schönheit und Sittsamkeit. Er hält um ihre Hand an, worauf ihm Leir sagen läßt, er könne die Tochter bekommen, aber ohne Mitgift, weil alles schon an die Schwestern verschenkt sei. Aganippus heiratet sie darauf ohne Mitgift.

Als nun Leir sehr alt geworden, dünkt es den Ehemännern der zwei ältesten Töchter zu lange, bis sie Herscher des Landes werden; sie stehen daher wider ihn auf, nehmen ihm sein Reich, und stellen ihm eine jährliche Baarschaft aus. Diese wird ihm nach und nach geschmälert, bald von Maglanus, bald von Henninus; in kurzem muß sich der König mit Einem Diener behelfen.

Am meisten schmerzt den alten König die Hartherzigkeit der Töchter, die ihn, durch allmählige Entziehung selbst des Nothwendigsten, endlich zwingen, nach Gallien zu segeln, und dort einigen Trost bei Kordeilla zu suchen.

Als Kordeilla von seiner Armut hört, sendet sie dem Gelandeten heimlich eine Summe Geldes entgegen, um sich zu kleiden, und eine anständige Begleitung anzuschaffen. Am Hofe wird er mit Freude und Liebe empfangen, und so geehrt, als wär' er König im Lande. Er erzählt seinem Eidam die Mishandlung der Töchter; und dieser rüstet ein mächtiges Heer aus, um Leir wieder als König einzusezen.

Leir, Aganippus und Kordeilla schiffen nach Britannien; Maglanus und Henninus fallen in der Schlacht, und Leir wird von neuem König. Nach zwei Jahren stirbt er, und wird zu Leicester begraben, in einem Gewölbe, außerhalb der Wasserleitung des Flusses Dore, neben der Stadt.

Digitized by Google

Aus dieser Erzählung, oder vielleicht aus einer des Gottfried von Montmouth, der dem Holinshed vorarbeitete, schuf ein Dichterling aus Shakspeare's Jugendzeit ein mattes, unbeholfenes, höchst langweiliges Schauspiel mit einigen guten Einzelnheiten. Es ward im Jahr 1593, wie es scheint, geschrieben, und zu London 1605 in Quart gedruckt, unter dem Titel: The true Chronicle History of King Leir and his three Daughters, Gonorill, Regan, and Cordella, as it has been divers and sundry times lately acted. Der unbekannte und schwerlich auszumittelnde Verfasser dieses silly old play (wie es Capell mit Recht nennt) folgt der Chronik genau: er endigt auch mit der glücklichen Wiedereinsezung Lears. Sein Hauptverdienst ist, daß er dem Shakspeare Anlaß gab zu seinem Meisterwerke, und zugleich einige glückliche Fünde darbot. Von ihm entlehnte Shakspeare das Knieen Lears vor Kordelia, während sie knieend um seinen Segen fleht (IV, 7.). Dann einige Ausdrücke. Im alten Stücke sagt Perillus von Lear:

> But he, the myrrour of mild pacience,
> Puts up all wrongs —.

Wie wenig dies Wort auch zu Shakspeare's Lear paßt, doch wußte Shakspeare einen erschütternden Gebrauch davon zu machen, in der Rede Lears vor dem Ausbruche des Wahnsinns (III, 2.):

> No, I will be the pattern of all patience,
> I will say nothing.

Eine andere Ähnlichkeit findet Steevens in der Scene des alten Stücks, wo Lear der Regan ihren und ihrer Schwester Briefe, die sein Todesurtheil enthalten, mit der Frage vorhält: knowest thou these letters? und sie darauf das Papier ergreift und zerreißt. Damit vergleicht er in Shakspeare's Lear die Worte Albany's (V, 3.):

> Monster, know'st thou this paper?

und:

> No tearing, Lady; I perceive, you know it.

Wo Goneril indeß nur wütig thut, als wolle sie den Brief zerreißen. — Eine dritte Ähnlichkeit ist in den Anmerkungen (I, 1.) nachgewiesen. — Vielleicht auch ist der alte, matt gezeichnete Perillus das Vorbild Kents und des Narren, und der Böswicht,

der Lear morden soll, das des Haushofmeisters. — Von den furchtbaren Nachtscenen, vom Wahnsinne Lears, kurz von allem Großen und Schauderhaften, das bei dem Namen Lear schon in unsrer Seele sich regt, ist im alten Stück keine Spur anzutreffen.

Auch eine alte, treuherzig erzählte, Ballade ist da vom König Lear und seinen Töchtern, abgedruckt in Percy's Reliques Vol. I. p. 228, und übersezt von Bodmer (in den altenglischen Balladen, Zürich 1780), und von Eschenburg (im Anhange zum Lear). Ist sie älter, als Shakspeare's Tragödie, wie Johnson wahrscheinlich macht, so verdankt ihr Shakspeare den Wahnsinn Lears, einige Züge im grausamen Benehmen der Töchter, und den Tod Lears im Schmerz über den Tod der Kordelia. — Anderer Quellen, woraus Shakspeare geschöpft haben mag, gedenkt Nathan Drake, ohne jedoch uns mit ihnen vertraut zu machen.

In diese Geschichte Lears hat Shakspeare mit unendlicher Kunst die Geschichte Glosters und seiner Söhne geflochten, die er aus Philipp Sydney's Arkadia nahm. Es ist nicht möglich Beides zu trennen. Glosters Theilnahme an Lears Schicksal wird für Edmund das Mittel, ihn völlig zu stürzen, und giebt dem verstoßenen Edgar Gelegenheit, des Vaters Retter zu werden. Auf der anderen Seite ist Edmund thätig in Gonerils und Regans Sache, und die lasterhafte Leidenschaft beider für ihn bringt sie so weit, daß sie an sich selbst Gerechtigkeit üben. S. Aug. Wilh. Schlegel in den dramatischen Vorlesungen (II, 2. S. 165.). Dieser Forscher zeigte auch zuerst die erhabene Schönheit in der Zusammenstellung beider Fälle, die, in der Hauptsache übereinkommend, in allen Umständen so verschieden sind, daß sie, indem sie gleichmäßig auf das Herz wirken, für die Fantasie einen vollkommenen Gegensaz bilden. Wenn Lear allein durch seine Töchter litte, wenn Gloster allein durch Edmund, oder Edgar allein durch seinen Vater; der Eindruck würde auf die Theilnahme an einem Privatunglück beschränkt sein. „Aber mehrere unerhörte Beispiele zu gleicher Zeit stellen sich dar wie eine große Empörung in der sittlichen „Welt: das Gemälde wird riesenhaft, und erregt ein Entsezen, „wie die Vorstellung, daß die Himmelskörper einmal aus ihrer „geordneten Bahn treten könnten." Ja, noch mehr: es scheint der jüngste Tag herangenaht, von welchem geschrieben steht (Mark. XIII, 19.): „Es werden solche Trübsalen sein, als

Digitized by Google

„sie nie gewesen sind bisher, von Anfang der Kreaturen, die Gott „geschaffen hat, und als auch nicht werden wird. — — Es wird „überantworten ein Bruder den andern zum Tode, und der Vater „den Sohn, und die Kinder werden sich empören wider die Eltern, „und werden sie helfen tödten." — Welcher Leser, wenn ihn in der entsezlichen Katastrofe der Anblick von den Leichen Gonerils, Regans und Edmunds, das Leiden Glosters und Lears Wahnsinn an die ewige, furchtbar strafende Gerechtigkeit erinnert, die nach Äschylus (Sieb. vor Thebe V. 590.) sogar Unschuldige, wie hier die arme Kordelia, in das Garn des Unterganges reißt; wer wird nicht mit Kent schaudernd fragen (V, 3.): „ist das des „Weltalls jüngster Tag?" und kann der Stunde entgegensehn, wo (nach Mark. XIII, 24.) „Sonn' und Mond ihren Schein ver„lieren, und die Sterne vom Himmel fallen werden."

Erster Aufzug. Erste Scene.

a. Bei der Theilung des Reichs —] (S. 1.) Der König hat sein Reich schon vertheilt, und befragt doch nachher seine Töchter, um zu sehen, wie ers am besten vertheilen soll. Bloß Kent und Gloster, und einige andere im geheimen Rath, wußten um sein Vorhaben, welches er noch immer bei sich behielt, um es so zu vollziehn, oder zu verändern, wie spätere Gründe ihn bestimmen würden. Johnson. Daß dies Shakspeare's Meinung war, sieht man aus Lears Worten:

Derweil erläutern wir den dunkeln Vorsaz.

b. Ich kann euch nicht fassen.] (S. 1.) I cannot conceive you. To conceive heißt begreifen und empfangen.

c. Die Kart' her!] (S. 3.) Eine ähnliche Vertheilung nach der Karte haben wir in Heinr. IV. erst. Th. (III, 1.)

d. Schäzt mich nach ihrem Werth.] (S. 4.) Das Original lautet:

I am made of that same metal as my sister,
And prize me at her worth.

Der einfache Sinn dieser von Tyrwhitt und Monk Mason angefochtenen Stelle ist: Ich bin von gleichem Metall, wie die Schwester,

und schäze meinen Werth nach dem ihrigen. Bloß des lebendigeren Ausdrucks wegen wählte der Übersezer den Imperativ.

e. Du jüngst', und nicht geringst' —] (S. 5.) Although the last not least. So in dem alten König Leir:

— — — — To thee last of all;
Not greeted last, 'cause thy desert was small.

Und in Shakspeare's Julius Cäsar (III, 1.):

Though last, not least in love —.

f. Als großen Hort einschloß in mein Gebet.] (S. 7.) Anspielung auf die Gewohnheit der Geistlichen, für ihre Schuzherrn zu beten, was man gewöhnlich the bidding prayer nennt. Henley. So pflegten sich ehemals unsere Geistlichen Eur hochfürstlichen, hochgräflichen ꝛc. Gnaden demüthigster Fürbitter zu unterzeichnen.

g. Grad muß die Ehr' angehn —] (S. 8.) Der Übersezer las, theils nach der alten Quartausgabe, theils mit den neueren Herausgebern:

To plainness honour
Is bound, when majesty to folly stoops.
Reverse thy doom; with better judgment check
This hideous rashness. With my life I answer,
Thy youngest daughter —.

Dies ist Shakspeare's würdig, nicht aber die Lesart der Johnsonschen Ausgabe, die, in der Wortfolge zerrüttet, und überladen mit einer Interlineargloſſe, zu einem metrischen Ungeheuer erwuchs:

To plainness honour's bound,
When majesty stoops to folly. Reverse thy doom:
And, *in thy best consideration*, check
This hideous rashness. Answer my life my *judgment*,
Thy youngest daughter —.

h. Nicht zeigts ein leeres Herz, hallt schwacher Klang nicht Hohlheit.] (S. 8.) Nor are those empty-hearted, whose low sound reverbs no hollowness. So in Heinr. d. fünften (IV, 4.): I did never know so full a voice issue from so empty a heart: but the saying is true, — the empty vessel makes the greatest sound.

i. Weilt noch am zehnten Tag' —] (S. 9.) Den ganzen Vers las der Übersezer so:

Upon our kingdom. If on the tenth day —.

Digitized by Google

Die Ausgaben flicken nach day noch ein nuzloses und verstörendes following ein.

k. Da, sie ist eur —] (S. 10.) Der Übersezer las:

She's there, and yours. Burg. I know no answer, Sir.

Die Ausgaben bieten:

She's there, and *she is* yours. Burg. I know no answer. Lear. Sir, —

l. Nicht mehr denn das?] (S. 12.) Im Englischen steht:

Is it no more but this? a tardiness in nature —.

Is it, ein Zusaz der Herausgeber, muß getilgt werden.

m. Ihr habt die Pflicht geschmält, und nach Verdienst fehlt euch, weß Ihr gefehlt.] (S. 14.) Das Englische lautet:

You have obedience scanted,
And well are worth the want that you have wanted.

Der von Theobald, Johnson und Tollet verfehlte Sinn dieser etwas dunkeln Worte ist folgender: Ihr habt eure Pflicht geschmälert, und verdient daher, daß euch der Vater Liebe weigert, wie ihr ihm.

Erster Aufzug. Zweite Scene.

a. Warum trüg' Ich die Plage der Gewohnheit —] (S. 16.) Der ältere Bruder war, nach Englands Gesezе, der Haupterbe des Vaterguts und zugleich Vormund der jüngeren Brüder. In Wie's e. gefällt (I, 1.) sagt Orlando zu Oliver: „Der „Völker Begünstigung gewährt euch Vorzüge vor mir, weil ihr der „Erstgeborene seid." Ebendaselbst (III, 2.) sagt Rosalinde zu Orlando; „Euer Besizthum an Bart ist eines jüngeren Bruders „Rente." Auch ältere Schwestern hatten durch das Gesez mütterliches Ansehn bei jüngeren, wie sich aus der gezähmten Keiferin (II, 1.) ergiebt.

b. Wir, die im Wollustraube der Natur —] (S. 16.) Den selbigen Gedanken spricht Vanini aus (the italian atheist, wie Warburton ihn nennt) in dem Werke de admirandis Naturae Reginae deaeque mortalium, das zu Paris im Todesjahr Shakspeare's erschien. O utinam (sagt er) extra legitimum et connubialem thorum essem procreatus! Ita enim progenitores

Digitized by Google

mei in venerem incaluissent ardentius, ac cumulatim affatimque generosa semina contulissent, e quibus ego formae blanditiem et elegantiam, robustas corporis vires, mentemque innubilem consequutus fuissem. At quia conjugatorum suus soboles, his orbatus sum bonis. Sonderbar stellt Warburton diesen ungeheuren Wunsch mit dem Atheismus Vanini's zusammen, und preiset die Göttlichkeit des Shakspearischen Genius, der seinen Atheisten vorahnend das selbige in den Mund gelegt, was nachher ein wirklicher Atheist gesprochen. Daß Edmund Atheist sei (in dem Sinne, wie Warburton es nimt), folgt nicht aus den Worten:

Thou, Nature, art my goddess!

die Warburton gewaltsam dreht. Edmund sagt bloß, er wolle nicht nach dem Gesetze handeln, wie er auch nicht einer gesetzmäßigen Ehe sein Dasein danke. Er ist Heide, oder Polytheist, wie alle Personen im Stück, und sagt das selbst, am Schluß des Monologs:

Now, *gods*, stand up for bastards!

c. Edgar — und bums ist er da, gleich der Katastrof' in der alten Komödie.] (S. 21.) Warburton findet in diesen Worten mit recht gründlicher Spitzfindigkeit einen Beweis, daß Shakspeare die Regelmäßigkeit griechischer Dramen geliebt habe. Shakspeare spottet vielmehr der abentheuerlichen Schlußscenen in altenglischen Komödien, wo die Personen, wie durch ein Wunder, grade dann auftreten, wann der Dichter sie nöthig hat. An solche Scenen dachte er gewiß auch bei den Worten K. Philipps im König Johann (I, 1.):

A wonder, Lady! lo, upon thy wish,
Our messenger Chatillon is arriv'd.

d. Verschleuderung an Höfen.] (S. 22.) Nach Johnsons Änderung dissipation of *courts*. Die alte Lesart *cohorts* ist schwer zu deuten.

Erster Aufzug. Dritte Scene.

a. Bei Sonn' und Mond! er quält mich.] (S. 24.) Dies ist der Sinn von by day and night! he wrongs me, welches man gewöhnlich falsch deutet: „Tag und Nacht quält er mich." In Heinr. d. Achten (I, 2.) sagt der König: by day and night! he's traitor to the height. Woselbst Steevens bemerkt: The king's words, by some criticks, have been considered as an adjuration. I do not pretend to have determined the exact force of them. Das kommt daher, weil ihm weder die Stelle aus dem Lear beifiel, noch eine aus dem Hamlet (I, 5.):

O day and night, but this is wondrous strange!

Digitized by Google

sondern eine ganz unpassende aus den lustigen Weibern, die ihm das Ziel vollends verrückte.

Erster Aufzug. Vierte Scene.

a. Und nicht zu essen vom Fisch.] (S. 26.) Zur Zeit der Königin Elisabeth galten die Papisten, und mit gutem Grunde, für Feinde des Throns, und die Papisten hießen Fischesser. Daher das Sprichwort: „Er ist ein ehrlicher Mann, „und ißt keinen Fisch." In Fletchers Weiberfeind sagt jemand: „Ihr Herren, mich freut, daß ihr ihn fandet. Nicht um zwanzig „Pfund hätt' er essen dürfen unter meinem Dach. Und gewiß, ich „mocht' ihn nicht, da er nach Fisch verlangte." In einem Schauspiele von Marston heißt es: „Ich bin keiner von den Gott„losen, die am Freitage Fisch essen." Warburton.

b. Wollt ihr Ball spielen mit Blicken auf mich?] (S. 30.) Der Fußball ist gemeint. S. der Liebe M. umsonst (IV, 2. *b.*). Dies Spiel hat Shakspeare beständig vor Augen, wann er das Wort handy gebraucht.

c. Hier meine Schellenkappe.] (S. 30.) Die Tracht des Hausnarren (fool oder jester), den man nicht mit dem clown oder Rüpel verwechsele (Maß für M. I, 2. *f.*), haben wir zum Sturm (III, 2. *f.*) beschrieben. Ein Hauptheil derselben war die Schellenkappe (coxcomb) in Form eines Hahnenkamms. Des Narren Geschäft war, das trübe Einerlei des gewöhnlichen Lebens durch harmlosen Scherz zu erheitern, und der Thorheit, wie dem Laster, den Spiegel vorzuhalten. „Ich kannt' ihn" (sagt Hamlet zu Horatio, des alten Spaßmachers Yorik Schädel ihm hinhaltend, V, 1.): „ein Bursch von unendlicher Scherzlaune, voll der sinnreichsten Ein„fälle — — — Wo ist eure Kurzweile nun hin? eure Bocksprünge? „eure Liederchen? euer aufstrahlender Wiz, wobei oft die Tafel von „Gelächter scholl." Mit überlegenem Geiste schaut der Narr auf das Treiben der Welt, und vertritt oft die Rolle eines griechischen Chors durch weise, ja religiöse Betrachtungen. Überall im König Lear, selbst da, wo der Narr am schonungslosesten zu reden scheint, regt er in dem kindisch gewordenen König die erstorbene Besinnung auf: er ist, so lange der König noch des Nachdenkens fähig ist, unzertrennlich bei ihm, gleichsam seine gesündere Hälfte; und wird durch diese Einwirkung auf den König eine hochtragische Person. Wie der volle Wahnsinn den König übermannt, verschwindet er. — Nach Shakspeare zu urtheilen, sah man bei der Wahl eines Narren hauptsächlich auf seine moralische Güte. Kein einziger Narr bei Shakspeare, der schlecht wäre; der unsrige zeigt sich sogar liebenswürdig in seinem Gram über Kordelia's Entfernung, und in der standhaften Treue gegen Lear, dem er durch Sturm und Regen auf die Heide folgt. Alle Guten sind Freunde des Narren, Feinde nur die Bösen, die er blaß

oder schamroth macht. Daher die Benennung Innocent, die er im König Lear (III, 6.) führt, wo Steevens bemerkt: Fools were anciently called Innocents. Die zweite Benennung knave (S. Kaufm. v. Veneb. II, 9. c.) scheint von seinen Feinden ausgegangen zu sein. Strafend ist sie im Munde der Goneril am Schluß unsrer Scene:

> You, sir, more knave than fool, after your master.

Und in Ende gut alles gut (V, 2.), wo Lafeu zum entlarvten Parolles mit Anspielung auf den Hausnarren sagt: Though you are a fool and a knave, you shall eat. Im Munde Lears ist knave (wie unser Schelmchen) ein Liebkosungswort: How now, my pretty knave. Und (II, 2.):

> Poor fool and knave, I have one part in my heart,
> That's sorry yet for thee.

Der Hausnarr hatte Freiheit, alles herauszusagen, wie er wollte, und führte deshalb den Namen eines berechtigten Narren (all-licens'd oder allowed fool). S. Was ihr wollt (I, 5.). Da dies ohne sarkastischen Witz nicht abging, nannten ihn die Getroffenen auch the bitter fool. Selbst in der Bitterkeit ward ihm keine Schranke gesetzt. Nur mußte er hinterdrein die Pille verzuckern, und das geschah gewöhnlich durch Hinzufügung irgend eines Sprichwortes oder Verslein's, wodurch die Aufmerksamkeit vom Herben schnell abgeleitet ward. Und dies machte den bitteren Narren wiederum zu einem süßen Narren, oder sweet fool. Daher in einer alten Komödie von 1580 die Weisung: Entreth Moros, counterfaiting a vaine gesture and a fool'sch countenance, *synging the foote of many songs, as fools are wont.* Vergl. Nath. Drake (I. S. 587.). Dieser fleißige Sammler giebt uns (II. S. 141.) noch eine Beschreibung des Narren, von Dr. Lodge in Wit's Miserie and the World's Madnesse (1599), die wir mittheilen wollen, wenn sie gleich einseitig und übertrieben ist, und nicht zu Shakspeare's Narrenidealen stimmt. „Dieser Bursch (sagt er) ist von Person hübsch, in der Kleidung zierlich, „aber im Betragen ein rechter Aff und kein Mensch; sein Thun ist, „bittere Späße schmieden, sich frazenhaft geberden, Hurenlieder sin„gen. Gebt ihm ein wenig Wein in den Kopf, sogleich verzerrt er „sein Gesicht, und macht Grimassen: er lacht unmäßig beim klein„sten Anlaß, tanzt im Hause herum, springt über Tische, schwingt „sich den Hausgenossen über den Kopf, stellt ihnen ein Bein, brennt „Sett mit einer Kerze, und macht wahre Tollmannsstreiche. Hat„schelt ihn in seiner Laune, ihr gewinnt sein Herz, er schließt euch „zärtlich in seine Arme, küßt euch Mund und Wange, und heraus„fahrend mit einem Mordfluche, schreit er: Poz Donner, Tom, ich „liebe dich! Komm mit in mein Zimmer auf eine Pfeife Toback! „Kein Mensch auf Erden, den ich so verehre!" — Nach Shakspeare's glänzenden Vorbildern wagten es Beaumont und Fletcher

Digitized by Google

nur selten, Narren auf die Bühne zu bringen, Ben Jonson und Massinger nie.

d. Bald hast du den Schnupfen weg.] (S. 31.) d. h. bald wirst du aus dem Hause in die kalte Luft gejagt.

e. Wie stehts, Ohm?] (S. 31.) How now, nuncle? — Nuncle, aus uncle verderbt, ist Ausdruck der Ehrfurcht. Noch jezt, wie Vaillant bemerkt, redet das Volk in Shropshire den Landtagsrichter an — „my nuncle the Judge."

f. Bettle dir eine dazu von deinen Töchtern.] (S. 31.) Zwei Kappen tragen ist ein zwiefacher Narr sein. S. Kaufm. v. Venedig (II, 9. c.).

g. Nim dich in Acht, du! die Peitsche!] (S. 31.) Der all-licens'd fool hatte zwar Freiheit, alles zu sagen, aber nicht das Vorrecht, für alles gesagte ungepeitscht zu bleiben. S. Wie es e. gef. (I, 2. c.). Gepeitschte Narren findet man auch in alten Büchern abgebildet.

h. Lady Peze —] (S. 31.) Letherland schlug vor zu lesen; when the *lady's brach* may stand by the fire and stink. Das wäre the favour'd brach. S. Viel L. um Nichts (II, 1. a.). — Eher lasen wir mit Steevens: when *Lady, the brach* —. Dann wird Lady Hundename, wie in Heinrich IV. erst. Th. (III, 1.):

I had rather hear *Lady, my brach*, howl Irish.

Aber die gewöhnliche Lesart: when the lady brach — scheint besser: sie macht die Peze zu einer wirklichen gnädigen Frau. Und wie bitter hier, da die Peze auf die ruchlosen Töchter zielt, denen Lear selbst durch kindische Gutherzigkeit so viele Gewalt eingeräumt!

i. Aus Nichts wird Nichts.] (S. 32.) Nothing can be made out of Nothing. So oben (I, 1.): Nothing can come of nothing. In Lears Munde ein Sprichwort von furchtbarer Wahrheit!

k. Hätt' ich ein Monopol dafür —] (S. 33.) Eine Satire auf die Misbräuche damaliger Monopolien, und auf die Bestechung und die Habsucht der Hofleute, die gemeiniglich Antheil daran hatten. Warburton. Vergl. auch dessen Anmerkung zu Was ihr wollt (IV, 1.).

l. Trugst du deinen Esel auf dem Rücken durch den Koth.] (S. 34.) Anspielung auf die Fabel vom Bauer, der es keinem recht machen konnte; der erst seinen Knaben auf dem Esel reiten ließ, und selbst beiherging; dann mit dem Knaben wechselte; dann sich selbzwei auf den Esel sezte; und endlich den Esel auf den Rücken nahm.

Digitized by Google

m. Nie fehlt' es Narren mehr an Glück.] (S. 34.) D. i. nie waren die Narren weniger beliebt; und der Grund iſt, nie bedurfte man ihrer ſo wenig; denn die Klugen erfüllen ihren Plaz. Johnſon.

n. Daß ſolch ein Mann ſpielt Bu-guck-hie.] (S. 34.) That such a man should play *bo-peep*. „Little more „of this game (ſagt Steevens), than its mere denomination, „remains. It is mention'd however in Churchyard's Charitie „1593." Wir fügen eine Stelle aus Deckers Satiromastix hinzu: „our unhandsome-faced poet does play at *bo-peep* with „your grace." Das bekannte Spiel mit kleinen Kindern, da man hinter dem Nacken der Wärterin bald hervorguckt, bald ſich zurückzieht, und Bu-guck-hie ruft. Im Saſſiſchen Bu-kiek genannt, in der Pfalz Kuckerle.

o. Was macht eur Stirnband?] (S. 35.) A frontlet war ein Stirnband, von Damen Nachts getragen, um die Haut glatt zu erhalten. Vergl. Steev. zu Heinr. IV. erſt. Th. (I, 3). Lear vergleicht einem ſolchen Bande den finſteren Unmut, den Goneril auf der Stirn trägt. So im Hamlet (I, 2.)

> Mein Hamlet, wirf die Nachtfarb' ab einmal,
> Und blick' als Freund dein Aug' auf Dänemark.
> Nicht alſo mit geſenkten Wimpern ſtets
> Geſucht den edlen Vater in dem Staub!

p. Das iſt eine ausgekernte Schote.] (S. 35.) Erbſenſchoten als Haarſchmuck finden wir in Wie's e. gefällt (II, 4. c.). Auch auf Gewänder ſtickte man Schoten. Das Gewand von Richard des Zweiten Bildnis in Weſtminſterabtei iſt, nach Tollet, mit ofnen und leeren Erbſenſchoten durchwirkt, anzudeuten, daß er ehemals im vollen Beſiz ſeiner Würde war, und nachher bloß den leeren Titel behielt. Dieſen Gedanken hat auch der Narr.

q. Lears Schatten? gern wüßt' ichs; — denn durch die Zeichen des Königthums, der Kenntnis, der Vernunft, würd' ich falſch überredet.] (S. 37.) Nach Tyrwhitts Abtheilung:

> Lear's shadow? I'ld learn that; for by the marks
> Of sov'reignty, of knowledge, and of reason,
> I should be false persuaded. — I had daughters. —
> Your name, fair gentlewoman?

Gonerils Betragen erſchüttert ihn ſo, daß er, eins ums andre, nicht weiß, ob Er Lear, ob Sie Goneril iſt. „O," ruft er aus, „wenn mich einer verſtändigte! denn, (wollt' ich ſelbſt „urtheilen,) nach den Zeichen der Königswürde, der „Einſicht und der Vernunft, (die ehemals Lear aus„zeichneten, und jezt nicht mehr,) würd' ich falſch überredet,

Digitized by Google

„(ich sei Lear).“ — Dann geht er über zu einem anderen Kennzeichen Lears:

— — — — Töchter hatt' ich.

Aber unfähig, bei einem so zarten Gegenstand zu weilen, kehrt er, in Rücksicht auf Goneril, sogleich zu seinem Zweifel zurück:

Eur Name, schöne Frau?

r. Ist ganz in dem Geschmack.] (S. 37.) Die Ausgaben bieten:

This admiration is much o' the *favour*
Of other your new pranks.

Und favour erklärt Steevens durch complexion. Der Übersezer las savour. So in Heinr. d. Fünft. (I, 2.):

— — The prince, our master,
Says, that you *savour* too much of your youth.

Und bald darauf:

— — — — Tell the Dauphin,
His jest will *savour* but of shallow wit.

s. Scheusel'ger — als ein Meerungeheur.] (S. 38.) Nach Uptons Bemerkung ist der Hippopotamus, oder das Seepferd, ein hieroglyfisches Sinnbild der Unkindlichkeit und des Undanks. Sandys, in seinen Reisen, sagt: „er tödtet seinen „Vater, und entehrt seine Mutter.“ Steevens.

t. Wer bessern will, der macht oft schlecht aus gut.] (S. 42.) So im König Johann (IV, 2.):

Der Handwerksmann, ders besser will als gut,
Zerrüttet seine Kunst durch Künstelei.
Oft, wenn ein Fehl entschuldigt wird, geschiehts,
Der Fehl wird ärger durch Entschuldigung.

Erster Aufzug. Fünfte Scene.

a. Geht ihr voraus nach Gloster.] (S. 42.) Nicht die Person des Grafen ist gemeint, sondern die alte Stadt Gloster, wo Kornwall seinen Wohnsiz hat. Eine halbe Tagereise davon sind Glosters Ländereien. Vergl. II, 4. a.

b. Hätt' einer sein Gehirn in der Ferse —] (S. 43.) Den selbigen Gedanken hat Demosthenes in der Rede über Haloneſos, gegen das Ende: ἐπεὶ ὑμεῖς τὸν ἐγκέφαλον ἐν τοῖς πρωτάφοις καὶ μὴ ἐν ταῖς πτέρναις κατατεπατημένον φορεῖτε u. ſ. w.

Digitized by Google

c. Ich that ihr Unrecht.] (S. 44.) Er denkt an Kordelia.

d. Es wiedernehmen mit Gewalt!] (S. 45.) Er will die Hälfte des Königreichs, das er Goneril geschenkt, mit Gewalt wiedernehmen. Das fürchtete Albany, als er auf die Schmähungen Gonerils erwiederte: „Gut, gut; der Ausgang —;" und das meinte Lear mit den Worten:

Du sollst sehn,
An nehm' ich die Gestalt, die abgelegt
Du wähnst für immer; ja du sollst, du sollst.

Darauf deuten auch (II, 1.) die Worte Kurans: „Habt ihr nicht „gehört, daß es zum Kriege sich anläßt zwischen den Herzogen von „Kornwall und Albany? Steevens Erklärung, Lear denke an Gonerils gewaltsame Zurücknahme dessen, was sie zuvor freiwillig gegeben, ist von Henley gut widerlegt worden.

Zweiter Aufzug. Erste Scene.

a. Murmelnd des Banns graunvollen Spruch zum Mond, ihm hülfreich beizustehn.] (S. 48.) Dieser Umstand mußte bei Gloster eine gute Wirkung thun, der als abergläubisch im ersten Aufzuge dargestellt ist. Warburton.

Zweiter Aufzug. Zweite Scene.

a. Hundertpfündner,] (S. 54.) D. i. einer, der nur hundert Pfund Sterling im Vermögen hat: damals ein Schimpfname.

b. Grobwollstrümpfiger Schubbejack.] (S. 54.) Seidene Strümpfe kamen erst im Jahr 1560, dem zweiten Jahre der Königin Elisabeth, nach England. Sie wurden bald sehr allgemein, und nach Stubbe's Anatomie of abuses (1595) trugen selbst solche sie, die nicht mehr als vierzig Pfund besaßen. Grobwollige Strümpfe waren also ein Zeichen bitterer Armut, und einem die Armut vorrücken, galt immer für Schimpf.

c. Ich will eine Mondscheinkaltschale aus euch machen.] (S. 55.) D. h. ich will euch so weich und mürbe schlagen, daß des Mondes feuchter Stral (the beams of the watry moon, wie es im Sommernachtstraum heißt) durch euch hindurchdringen, und sich mit euch verbinden soll, wie zu einer kalten Schale Bier und Brot. Von einer armseligen Prügeljacke saate man damals, wie Warburton bemerkt, the sun shines through him; und im Wintermährchen (IV, 3.) wird uns jemand vorgeführt, so mager, daß der Jennerwind ihn durchwehen kann.

Digitized by Google

d. (S. 55.) In den alten Moralitäten, die auch in Puppenkasten gespielt wurden (Maß für M. III, 4. *h.*), und auf Jahrmärkten, und bei anderen Festen viel Beifall fanden, traten als allegorische Personen auf die Eitelkeit, die Gottlosigkeit, und andere Laster oder Tugenden.

e. Verdammt Z! unnüzer Buchstab.] (S. 57.) Im Englischen steht: thou whoreson zed, thou unnecessary letter! Zed, als der lezte Buchstab im Alfabet, war ein Schimpfwort. Der Zusaz unnüzer geht auf den Streit damaliger Grammatiker und Lexikografen, deren einige das Z nicht anerkannten, sondern überall verstießen. Mulcaster, den Farmer anführt, sagt: „Z kommt in unserer Sprache nur selten vor, S ist sein General„leutnant worden."

f. Ja, Herr, doch Zorn hat Vorrecht.] (S. 57.) Yes, sir; but anger hath a privilege. So im König Johann (IV, 3.):

Sir, sir, impatience hath its privilege.

g. Drehn Eisvögelhälf' in jeder Luftveränderung ihrer Herrn.] (S. 57.) Nach der Volksmeinung dreht dieser Vogel, wenn man ihn aufhangt, den Schnabel dorthin, woher der Wind weht. Steevens.

h. Ich trieb' euch gackernd heim nach Camelot.] (S. 57.) In Sommersetshire, dicht bei Camelot (dem Lieblingsorte Arthurs, wo er oft seine Tafelrunde hielt), sind große Moorsümpfe, mit vielen Gänsen; daß von dort aus viele andere Ortschaften mit Schreibspulen und Bettfedern versehn wurden. Warb. Hanmer.

i. Nichts widerwärt'ger, nichts feindseliger—] (S. 58.) Shakspeare sagt:

No contraries hold more antipathy,
Than I and such a knave.

So in Heinr. IV. dritt. Th. (I, 4.);

Du bist so abgekehrt von allem Guten,
Wie es die Antipoden sind von uns,
Und wie der Süden vom beeisten Nord.

k. Ha, die feigen Schelm'! Ajax ist nur ihr Narr.] (S. 59.) D. i. nach M. Masons richtiger Auslegung: „Jeder „weder Feigling geberdet sich, als wenn der Held Ajas nur sein „Narr (gegen ihn ein unbedeutender Wicht) wäre." He is but a fool to him war sprichwörtlich.

l. Die Fußblöck' her.] (S. 60.) Fußblöcke, zur Be-

Digitized by Google

strafung ungehorsamer Diener, waren ehmals in jedem vornehmen Hause. Farmer.

m. Da ihr sein Schurk seid, will ichs.] (S. 60.) Sir, being his knave, I will. *Knave* heißt Diener und Schurk.

n. Du aus des Himmels Segen mußt hinaus in warmen Sonnenschein,] (S. 62.) Das Sprichwort: aus des Himmels Segen (d. i. aus dem Spital) in die Sonne, oder freie Luft gestoßen werden, gleicht unserm: aus dem Regen in die Traufe kommen. Kent aber denkt nicht an die Verstoßung Lears auf die Heide, die er nicht voraussehn konnte, sondern meint bloß, der König werde bei Regan noch schlechtere Aufnahme finden, als bei Goneril.

Zweiter Aufzug. Dritte Scene.

a. Schlägt in den nackten Arm Dorn, Pflöcke, Nägel —] (S. 63.) In Thomas Deckers, des Dramatikers, Bellman of London, einem Werke in Prosa, das von entdeckten Spizbübereien handelt, kommt folgende Schilderung eines sogenannten Abraham-man vor: „Er schwört, er sei in Bedlam (im Tollhause) gewesen, und spricht wahnwizig mit Bedacht; man sieht Pflöcke in mehrere Theile seines nackten Fleisches gesteckt, hauptsächlich in die Arme; und den Schmerz erträgt er gern, bloß um glauben zu machen, er sei nicht bei sich. „Er nennt sich arm Tom, und kommt ihm jemand nahe, dann „schreit er arm Tom friert. Von diesen Abrahammännern „sind einige ausnehmend lustig, und thun nichts als Lieder singen, „die sie selbst gedichtet; einige tanzen, andre wechseln ab mit Lachen und Weinen. Andere sind trozig und so unverschämt in Blick „und Rede, daß, wenn sie nur wenig Leute in einem Hause sehn, „sie keck und kühn hineingehen, und die Diener durch Furcht zwingen, „ihnen zu geben, weß sie begehren." Deckers Werk erschien, nach Nath. Drake's Angabe, im Jahr 1608, einige Jahre später, als der König Lear.

b. Arm Turlygood, arm Tom! Das ist noch etwas; — Edgar längst kam um.] (S. 63.) Turlygood ist verderbt aus Turlupin. Im vierzehnten Jahrhundert gab es eine neue Art Zigeuner, Turlupine genannt, eine Brüderschaft von nackten Bettlern, die in Europa auf und ab liefen. Die römische Kirche beehrte sie mit dem Kezernamen, und wirklich verbrannte man einige von ihnen zu Paris. Was für eine Religion sie hatten, sieht man aus Genebrards Nachricht von ihnen: Turlupini Cynicorum sectam suscitantes, de nuditate pudendorum et publico coitu. Offenbar nichts anderes, als eine Bande von Tollhausbettlern. Warburton. Als ein solcher Bettler, meint Edgar, kann ich mein Leben fristen, nicht als ich selbst. In poor *Tom* und I nothing *am* scheint ein Halbreim beabsichtigt, den die Übersezung nachzubilden suchte.

Digitized by Google

Zweiter Aufzug. Vierte Scene.

a. Seltsam, sie reisten so von Hauf' hinweg, und sandten nicht den Boten mir zurück.] (S. 63.) Wie Lear zu Glosters Wohnung komme, fragt man. Er ist erst in Stadt Gloster gewesen, um seine Tochter und Kornwall zu besuchen (I, 5. *a.*); wie er sie dort nicht findet, reist er weiter nach Graf Glosters Landwohnung. Auch Kent, sieht man, ist von Lear grade zu Kornwall und Regan gegangen, und dann mit ihnen zum Grafen Gloster gekommen.

b. Der Ehrfurcht so Gewalt zu thun und Schmach.] (S. 65.) D. i. der Ehrfurcht, die dir als königlichem Boten gebührt. Johnson. Die Unverletzlichkeit der Herolde finden wir in König Heinr. V. geschildert.

c. Troz der Unterbrechung.] (S. 65.) D. i. ohne auf mich zu achten, dessen Gegenwart sein Geschäft hätte unterbrechen müssen. Warb. Malone.

d. So viel Kreuzthaler.] (S. 66.) Ein Spiel mit dolours, Schmerzen, und dollars, Thalern. S. Sturm (II, 1. *b.*). Kreuzthaler, d. h. Thaler, worauf ein Kreuz geprägt ist, wie die sogenannten burgundischen und genuesischen.

e. In die Schule thun zu einer Ameis.] (S. 67.) Sprüch. Salom. (VI, 6.): „Gehe hin zur Ameis, du Fauler, „siehe ihre Weise an und lerne. Ob sie wohl keinen Fürsten, noch „Hauptmann, noch Herrn hat, bereitet sie doch ihr Brot „im Sommer, und sammlet ihre Speise in der Ernte." Der Narr giebt Kent den satirischen Rath, er solle, wenn er sich gut betten wolle, seinen Herrn verlassen, dessen Lebenswinter bereits eingebrochen. Damit aber dieser Rath nicht misverstanden werde, läßt der Dichter den Narren am Schluß der Rede die Worte hinzufügen: „Ich wollte, daß nur ein Schelm ihm folgte, „da ein Narr ihn giebt;" und hierauf das herliche Lied singen von der Treue im Unglück. — So hat Shakspeare, dem Doctor Johnson alle Moralität abspricht (Maß für Maß, V, 3. *c.*), auch in Kleinigkeiten den höchsten moralischen Zweck vor Augen!

f. Nicht eine Naf' ist unter zwanzigen, die nicht röche den, der stinkt.] (S. 67.) There's not a nose among twenty, but can smell him that's *stinking*. Sollte man's für möglich halten, daß auf der Welt eine Nase wäre, die den Sinn dieser so leichten Stelle nicht erriechen konnte? Es ereignete sich hier zwischen dem Dichter und seinem Kommentator Monk Mason, was Ende gut alles gut (V, 2.) aufgezeichnet ist in folgendem Gespräch:

„Parolles. Ich bin nun in Fortuna's Lache ge-
„schwemmt, und rieche etwas streng nach ihrer
„strengen Ungnade.

„Narr. Wahrhaftig, Fortuna's Ungnade ist was garsti-
„ges, wenn sie so strenge riecht. — Ich bitt' euch, aus dem Wind.

„Parolles. Nein, ihr braucht euch die Nase nicht zuzu-
„halten, Freund, ich rede nur in einer Metafer."

Der Ausdruck stinking im Lear bezeichnet in der That einen Menschen, der, so zu sagen, in Fortuna's Lache geschwemmt ist, und etwas strenge nach ihrer Ungnade riecht. Dies „so zu sagen" hätte M. Mason bedenken sollen, eh er mit zugehaltener Nase an die Metafer ging. Aber „Garstig!" ruft er, und nun, um die Kraft seiner Nase zu zeigen, spürt er aus, unter nose und smell sei nicht Nase und Riechen gemeint, sondern geistige Spürkraft. Es müsse daher statt *stinking* gelesen werden *sinking;* und der Sinn sei: the sagacity of mankind, in finding out the man, whose fortunes are declining. —

g. Doch Ich harr' aus; der Narr bleibt dort!
Du kluger Mann du flieh! Der Schelm wird Narr,
läuft er nicht fort; der Narr kein Schelm, o nie!]
(S. 67.) Alle Ausgaben lesen:

But I will tarry; the fool will stay,
And let the wise men fly:
The knave turns fool, that runs away;
The fool no knave, perdy!

Der Zusammenhang fodert folgendes: „Der kluge Schelm verläßt
„den König, der ehrliche Narr bleibt bei ihm. Ihn verlassen ist
„keine Narrheit, aber Schelmerei. Da die Vulgata eher das Gegentheil sagt, änderte Johnson:

The fool turns knave, that runs away;
The knave no fool, perdy!

Richtig, dem Sinne nach; aber die Empfindung fodert mehr. Die schöne Betheurung am Schluß the fool no knave, perdy! mußte ungekränkt bleiben. Der Übersezer las, geringe ändernd:

The knave turns fool, that runs not 'way;
The fool no knave, perdy!

D. i. der kluge Schelm wird Narr, wenn er den König im Unglück nicht verläßt; Ich Narr aber will nie Schelm werden. — Der Narr fühlt und spricht, wie Flavius im Timon v. Athen (IV. am Schluß).

h. Mein schwellend Herz! — hinab!] (S. 69.) Doppelsinnig. Es kann heißen: „Hinab, Herz, an deinen
„gewohnten Siz!" und: „Hinab, Herz, in die Grube!" Down, down scheint der Schluß eines Liedes gewesen zu sein, gesungen bei der Beerdigung. So in einem Liede der Ofelia über Polonius Bestattung, Hamlet (IV, 5.):

Digitized by Google

You must sing, Down-a-down, an you call him a-down-a.

Und in den lustigen Weibern (I, 4.). S. folg. Anmerkung.

i. Schrei ihm zu, Ohm, wie die Köchin den Aalen, die sie lebendig in die Pastete that — hinab, Schelmchen, hinab!] (S. 69.) Der Narr meint, Lear werde, den Aalen gleich, bald in die Grube kommen. Die Torunde der Pastete hieß *coffin*. So im Titus Andronikus (V, 2.):

> Hark, villains; I will grind your bones to dust,
> And with your blood and it, I'll make a paste;
> And of the paste a *coffin* I will rear,
> And make two pasties of your shameful heads.

Und in der gezähmten Keiferin (IV, 3.) a custard-coffin.

k. Sie band scharfzahn'gen Undank mir als Geier hier.] (S. 70.) Anspielung auf den Geier des Prometheus, wie in Heinr. VI. erst. Th. (IV, 3.).

Dritter Aufzug. Zweite Scene.

a. Hofweihwasser in einem trockenen Hauf' ist besser als dies Regenwasser im Freien.] (S. 82.) Hofweihwasser bedeutet sprichwörtlich so viel, als gleißnerische, glatte Worte. Der Franzose sagt Eau benite de cour. Steevens. Das Regenwasser dagegen bezeichnet die barsche Sprache eines unschmeichelnden Freundes. So in Wie es e. gefällt (II, 1.):

> Hier fühlen wir nur Adams Züchtigung,
> Des Jahres Wechsel: wie das Eisgebiß
> Des Winterſturms, und sein anschnarchend Drohn.
> Doch beißt er auch und bläst mir durch die Haut,
> Bis ich erschaudr' in Frost, ich lächl' und sage:
> Das ist nicht Schmeichelei, nein, Räthe sind's,
> Die fühlbar mir vorstellen, wer ich bin.

b. Der Mann, der macht zur Zehe, was ihm sein Herz soll sein, am Leichdorn schreit er Wehe!] (S. 83.) D. h. der Mann, der sein Herz in spanische Stiefel schnürt, es geflissentlich einengt u. dergl.

c. Hier ist Gnad', und ein Hosenlaz; das ist ein Kluger und ein Narr.] (S. 84.) Gnade, grace, deutet auf Lear den König, nach der üblichen Redensart: The King's grace, des Königs Gnaden. Der Narr, mit dem Hosenlaz verglichen, spielt an auf das Sprichwort: there's no discretion below the girdle, kein Verstand unter dem Gürtel (Ma-

lone und Steevens). Welches Sprichwort der König in seinem Wahnsinn (IV, 6.) ergreift:

But to the girdle do the gods inherit,
Beneath is all the fiends etc.

d. Ich bin ein Mann, der trägt mehr Sünd', als thut.] (S. 84.) So in Sofokles Ödip. auf Kolonos v. 266:

— — — ἐπεὶ τά γ' ἔργα μου
πεπονθότ' ἐστὶ μᾶλλον ἢ δεδρακότα.

Und in Äschyl. Agamemnon, v. 543:

— — Πάρις γὰρ οὔτε συντελὴς πόλις
ἐξεύχεται τὸ δρᾶμα τοῦ πάθους πλέον.

e. Wer mäßig hat den Verstand im Schick —] (S. 85.) Eine Strofe nach der Melodie des Schlußliedes von Was ihr wollt; doch nicht im Zusammenhang mit dem Liede.

f. Wann Priester schwazen mehr als handeln—] (S. 85.) Sinnreich und wahr bemerkt Warburton, daß in dieser Profezeiung zwei enthalten sein.

I. Wann Priester schwazen mehr als handeln;
Wann Brauer Malz in Jauche wandeln;
Wann Junker sind des Schneiders Pfleger;
Kein Ketzer brennt, nur Weibsenjäger:
Dann kommt die Zeit, wer lebt, wirds sehn,
Daß man mit Füßen pflegt zu gehn. — D. i. Jezt.

II. Wann vor Gericht geht alles recht;
Kein Ritter schuldet und kein Knecht;
Wann Lästrung nicht auf Zungen hockt,
Und kein Gedräng' den Gauner lockt.
Wann Gold der Wuchrer zählt im Feld;
Und Hur' und Kuppler Kirchen stellt:
Dann wird das Reich von Albion
Ganz kommen in Confusion. — D. i. Niemals.

Die ersten Herausgeber, die beide Profezeiungen für Eine hielten, sezten die Schlußverse der ersten zum Schluß des Ganzen, und verhunzten dadurch alles.

g. Junker des Schneiders Pfleger.] (S. 86.) Insofern sie Moden für sie ersinnen. Warburton. So heißt es in Viel L. u. Nichts (II, 3.) von Signor Klaudio: „Ich weiß „die Zeit, da er zehn Meilen zu Fuße lief, eine gute Rüstung zu „sehn; nun liegt er wohl zehn Nächt' ohne Schlaf, sich zuschneidend „in Gedanken ein neumodisches Wams."

Digitized by Google

h. **Kein Ketzer brennt, nur Weibsenjäger.**] (S. 86.) Die Krankheit der Weiberjäger hieß damals the brenning, oder the burning. Johnson.

i. **Und kein Gedräng' den Gauner lockt.**] (S. 86.) Ein lebendiges Gemälde davon giebt im Wintermährchen (IV, 3.) der lustige Hausirer Autolykus. „Sie drängten sich (sagt „er) zum Verkauf, als wäre mein Plunder geweiht gewesen, und „brächte Segen dem Käufer; und bei der Gelegenheit merkte ich, „wessen Beutel die beste Miene hatte; und was ich merkte, schrieb „ich zu gelegentlichem Gebrauch in mein Gedächtnis. — — — Man „konnte getrost nach dem Mieder greifen, es war gefühllos; es war „nichts, einen Beutel aus der Hese zu schneiden; ich hätt' einen „Schlüssel vom Bunde abfeilen wollen. Kein Gehör, kein Gefühl, „als für die Gassenhauer meines Kerls, und Bewunderung über ihr „Nichts; so daß ich in dieser Zeit der Betäubung die meisten ihrer „festlichen Börsen wegschnappte."

k. **Diese Profezeiung wird Merlin kund thun; denn ich lebe vor seiner Zeit.**] (S. 86.) Merlin war ein engländischer Astrologe, Mathematiker und Profet am Schlusse des fünften Jahrhundertes, zur Zeit des berühmten König Artus und der Tafelrunde. Die Sage machte ihn zu einem berühmten Zauberer, und gab ihm den leibhaften Teufel zum Vater. Im Don Belianis (Buch 3. Kap. 21.) sagt er von sich: „Wisset, o grie„chischer Fürst, ich bin der verfluchteste Mensch auf Erden; ich bin „der Sohn des Teufels, und im Wissen übertreff' ich alle Sterbli„chen. Zur Zeit des Königs Artus pflegte man mich zu nennen „den weisen Merlin (Sabio Merlin)." Im Don Quixote spielt er eine bedeutende Rolle bei der Bezauberungsgeschichte Dulcineens. — In die frühe Zeit der Barbarei Englands also fällt die Greuelgeschichte des König Lear, und damit hängt zusammen das Heidenthum der handelnden Personen, worauf der Dichter in diesem Trauerspiel so viel Gewicht legt.

Dritter Aufzug. Vierte Scene.

a. **Mannstief' und halb —**] (S. 89.) Edgar, in seinem verstellten Wahnsinn, spricht Lotsensprache. So im Sturm (I, 2.):

Fünf Mann tief muß dein Vater ruhn.

b. **Durch scharfen Hagdorn saust der kalte Wind.**] (S. 90.) Through the sharp hawthorn blows the cold wind. Bruchstück aus einer verlorenen Ballade, jedem Leser durch Bürgers Lenore bekannt.

Digitized by Google

c. Hul geh in dein kalt Bett und wärm dich.] (S. 90.) Ob aus einer schlechten Tragödie komisch angeführt, wie Steevens meint, ob ernsthaft aus einer Ballade, — wer kanns ausmachen? Die selbigen Worte stammelt auch Schlau im Vorspiel zur gezähmten Keiferin.

d. Den der böse Geist führt, durch Feur und durch Flamme.] (S. 90.) Grade wie Puck singt im Sommernachtstraum (II, 1.):

Über Berg, über Thal,
Durch Wald, durch Flut,
Über Zaun, über Pfahl,
Durch Qualen, durch Glut.

Nicht Irrlichter sind gemeint, wie Johnson glaubt, sondern böse Geister, die den Besessenen die Kreuz und die Quer treiben.

e. Er legt ihm Messer unter den Pfühl —] (S. 90.) Er zählt die verschiedenen Arten des mislungenen Selbstmordes auf, die als Wirkungen der bösen Geister dargestellt werden. Nach Steevens ist hier und im folgenden manches aus einem Buche von Dr. Harsenet, Erzbischof von York, genommen, dessen zu IV, 1. gedacht werden soll.

f. Ein Dienstmann —] (S. 92.) Serving-men waren Edelleute im ritterlichen Dienst einer Dame. S. Was ihr wollt (III, 1. *d.*).

g. Trug Handschuh an meiner Kappe.] (S. 92.) Als Liebeszeichen einer Gebieterin. S. Kaufm. v. Venedig (IV, 1. *m.*).

h. Heißa, Dauphin, mein Jung'! Sa sa! hophop, laß ihn vorbei.] (S. 92.) Eine Stelle aus einer sehr alten Ballade auf eine in Frankreich gelieferte Schlacht, während welcher der König nicht gern die verdächtige Tapferkeit seines Sohnes, des Dauphin, auf die Probe sezen will; ihn daher von jeder Gelegenheit zurückhält, wo er sich mit einem Gegner von Mut und Kraft messen kann; und am Ende Hand anlegt, einen todten Leichnam gegen einen Baum zu stemmen, woran er seinen Heldenmut versuchen soll. Bei jedem Krieger nun, der vorbeigeht, wiederholt der König die obige Warnung. Steevens.

i. Er kommt mit der Abendglocke.] (S. 93.) Die Abendglocke befreite die Geister aus ihrer Haft, in welche sie zurückmußten, wenn der Morgenhahn krähete. Drum redet sie Prospero an (Sturm, V, 1.):

— — — — die ihr am Hall
Der Abendglock' euch freut.

Digitized by Google

k. Sankt Hugo ging dreimal durchs Thal, er traf den Nachtmahr, und neunmal rief er: Fort, fort! —] (S. 93.) Das Original lautet in den gewöhnlichen Ausgaben:

Saint Withold footed thrice the wold;
He met the night-mare, and her nine-fold;
Bid her alight,
And her troth plight,
And aroynt thee, witch, aroynt thee!

Ein Beschwörungslied gegen den Nachtmahr, wie Zigeuner und andres Gesindel dergleichen feil boten. — Den heiligen Withold (Vitalis) scheint der Dichter willkührlich mit dem heiligen Georg vertauscht zu haben, welcher sonst der Engländer Schuzpatron gegen den Nachtmahr ist. Die zweite Zeile ist verschiedentlich gedeutet und geändert worden. Malone nimt her nine-fold für her nine familiars, ihre neun Geister, von denen man sonst nichts weiß. Warburton ändert:

He met the night-mare, and her name told.

Und Tyrwhitt:

He met the night-mare, and her nine foals.

Der Übersezer liest:

He met the night-mare, and nine-fold
Bid her alight.

Dreimal geht Sankt Hugo durchs Thal, und neunmal ruft er dem Alp zu: Fort! fort! Die Dreiheit, als die vollkommenste Zahl, ward im späteren Alterthum bei Gottesverehrungen gebraucht. (S. Virgil. Ib. VIII, 78. Theokr. II, 43.). Dreimal drei war noch kräftiger; am kräftigsten dreimal neun, welches Circe in Ovids Verwandlungen (XIV, 57.) anwandte:

Dann im Gewirr seltsamer Beschwörungen tönet sie dreimal
Neunfach kehrende Worte mit magischer Laute Gemurmel.

Die Worte Aroynt thee, witch finden sich im Macbeth (I, 3.).

l. Der gepeitscht wird von Sprengel zu Sprengel.] (S. 94.) Unter den Verordnungen der Königin Elisabeth und König Jakobs des ersten gegen Landstreicher und dergleichen Volk steht ausdrücklich: that every vagabond etc. shall be publickly *whipped and sent from parish to parish.* Steevens.

m. Der drei Röcke hatt'—] (S. 94.) So viel wenigstens gehörte zum wohlhabenden Manne. S. Viel L. um Nichts (IV, 2. b.): wenn schon, in jenen Zeiten des Luxus, ein

Digitized by Google

three-suited man (wie Lear II, 2.), nach Maßgabe der Umstände, auch zu den Armen gezählt werden konnte.

n. Doch Maus und Ratt', und solchen Fang, hat Tom gespeist schon sieb'n Jahr lang.] (S. 94.) Aus einer alten Ballade, handelnd vom Ritter Bevis von Southhampton. S. Heinr. VI. zweit. Th. (II, 3.). Dieser Ritter schmachtete sieben Jahr im Kerker ohne Brot und menschliche Nahrung. Bloß

Rattes and myce and such smal dere
Was his meate that seven yere.

o. Knapp Roland kam zum düstern Thurm — Ich wittre Blut vom Brittenmann.] (S. 97.) Aus einer alten Romanze, die von einem Menschenfresser gehandelt zu haben scheint. Im Mährchen von Finette Aschenbrödel der Gräfin D'Aulnoy, und im Däumling von Charles Perault kommen Popanze vor, die ähnliche Worte im Munde führen.

Dritter Aufzug. Sechste Scene.

a. Nero angle im Pfuhl der Finsternis.] (S. 99.) Shakspeare dachte der Stelle im Rabelais (II, 30.), wo Nero genannt wird ein Fidler in der Hölle, Trajan ein Angler. Upton.

b. Bete, du Unschuldiger.] (S. 90.) Innocent war eine von den Benennungen des Hausnarren. (S. I, 3. *d.*).

c. Kannst du nicht ,ehn? Da vor Gericht, Madam!] (S. 100.) Das sind Worte Lears, nicht Edgars, wie zum Theil Johnson schon sah. Es ist Anrede Lears an Goneril, die er im Geiste sieht; und sie sträubt sich, vors Gericht zu treten.

d. Um Vergebung, ich nahm euch für einen Rohrstuhl.] (S. 101.) Eine sprichwörtliche Redensart. Steevens. So in der gezähmten Keiferin (II, 1.).

e. Hier geht Bestechung vor!] (S. 101.) Über die Bestechlichkeit der Richter s. zu Maß für Maß (II, 2. *l.*).

f. Tom wirft den Kopf nach ihnen —] (S. 102.) Die grimmigsten Hunde reißen aus, wenn man sich den Kopf packt, als wär' es ein Stein, den man ihnen nachwerfen will.

g. Sei dein Maul schwarz oder weiß.] (S. 102.) To have the roof of the mouth black, sagt Steevens, is in some dogs a proof that their breed is genuine. Daran dachte Shakspeare wohl nicht. Black mouth ist so viel als venom'd mouth. In Heinr. d. achten (I, 1.) sagt Buckingham vom Kardinal Wolsey:

Digitized by Google

This butcher's cur is *venom-mouth'd*, and I
Have not the power to muzzle him.

Das selbige meint der Lord Chamberlain (Heinr. d. acht. I, 5.):

He had a black mouth, that said other of him.

h. Arm Tom, dein Horn ist trocken.] (S. 102.) Leute, die unterm Vorwande, wahnwizig zu sein, bettelten, trugen ehemals ein Horn, und bliesen es durch die Gassen. Johnson. Er spricht diese Worte beiseit, und will damit sagen, er könne die Verstellung länger nicht aushalten. Ähnlich ist das irländische Sprichwort: Such a one's pipe is out. Steevens.

i. Ihr sagt vielleicht, die Tracht sei persisch.] (S. 103.) Anspielung auf Klytus, der die von Alexander dargebotenen persischen Kleider ausschlug. Steevens.

Dritter Aufzug. Siebente Scene.

a. Zu raufen mir den Bart.] (S. 107.) Den Bart raufen war schimpflich; denn man erklärte dadurch einen für feigherzig. S. Heinr. VI. erst. Th. (I, 3.). Haml. (II. am Schluß) und anderswo.

b. Geschnürt steh' ich am Pfahl.] (S. 108.) Zu den grausamen Vergnügungen jener Zeit gehörten die Stierhezen und Bärenhezen, von denen Hentzner in seiner Reise (die 1598 zum erstenmal in lateinischer Sprache erschien) folgende Beschreibung giebt: „Dort ist noch ein anderer Plaz, in der Form eines Theaters „gebaut, der zum Hezen der Stiere und Bären dient. Sie werden „dort festgebunden, und dann durch große englische Doggen gepackt, „doch nicht ohne große Gefahr für die Hunde, die bald von den Hörnern des einen Thiers durchbort, bald von den Zähnen des andern „zerrissen werden. Immer stehn Hunde bereit, die getödteten oder „ermüdeten zu ersezen." — „Zu dieser Ergezung (fährt Hentzner „fort) gesellt sich noch eine, das Peitschen eines geblendeten Bären. „Dies geschieht durch fünf oder sechs Männer, die um ihn mit Peitschen stehn, und auf ihn losarbeiten ohne Barmherzigkeit. Entfliehn kann er nicht, wegen der Kette; er vertheidigt sich aber mit „aller Kraft und Geschicklichkeit, bald den niederwerfend, der ihm „zu nahe kommt, bald einem andern die Peitsche aus der Hand reißend, und sie zerbrechend." Von diesen Vergnügungen war Königin Elisabeth eine große Freundin. Bald nach ihrer Thronbesteigung beehrte sie die französischen Gesandten mit einer Stier- und Bärenhezе, der sie bis sechs Uhr Abend beiwohnte; am folgenden Tage ward dies Schauspiel erneut; und nach 27 Jahren noch ordnete sie ein ähnliches für einen dänischen Gesandten. S. Nath. Drake II. S. 176. — Einem so angebundenen Bären vergleicht sich Gloster, wie Macbeth (V, 7.) und Octavius im Julius Cäsar (IV, 1.).

Digitized by Google

Vierter Aufzug. Erste Scene.

a. Doch besser so —] (S. 112.) Das verworrene Original lautet:

> Yet better thus, and known to be contemn'd,
> Than still contemn'd and *flatter'd. To be worst*,
> *The lowest*, and most dejected thing of fortune,
> Stands still in esperance, lives not in fear.

Da die Quartausgabe kein Unterscheidungszeichen nach flatter'd hat, stand der Übersezer um so weniger an, zu lesen:

> Than still contemn'd and flatter'd too. The worst,
> The lowest —.

Der Sinn ist: Besser verachtet sein, und es wissen, als geschmeichelt von dem, der uns verachtet.

b. Willkommen denn, die ich umfang', unwesentliche Luft! Der Arme, den ins Elend du geweht, ist deinem Sturm nichts schuldig.] (S. 112.) Die aura des Glückes (unwesentlich, weil sie unwesentlichen Tand bringt) hat ihn in die tiefsten Tiefen des Elends hinabgeweht. Eine dem Seefahrervolk geläufige Metafer. Die lezten Worte kommen mit Sofokles Ajas (v. 590.) überein:

> Ἄγαν γε λυπεῖς· οὐ κάτοισθ', ἐγὼ θεοῖς
> ὡς οὐδὲν ἀρκεῖν εἶμ' ὀφειλέτης ἔτι;

Und mit Virgils Äneis (IX, 51.):

> Nos juvenem exanimum, et nil jam coelestibus ullis
> Debentem, vano moesti comitamur honore.

c. Von dem nun Kammerfräulein und Zofen besessen sind.] (S. 116.) Shakspeare läßt den Edgar, in seiner verstellten Raserei, mehrmals auf einen schändlichen Betrug einiger engländischen Jesuiten zielen, die damals das gewöhnliche Gespräch waren, weil grad' um diese Zeit eine von Dr. Harsenet, nachmaligem Bischof von York, mit großer Kunst und Stärke geschriebene Geschichte derselben zum Vorschein kam. A declaration of egregious Popish Impostures to withdraw Her Majesty's subjects from their Allegiance, etc. practised by Edmunds, alias Weston, a Jesuit, and divers Romish Priests his wicked Associates: printed 1603. Der Betrug bestand im Wesentlichen darin: Als die Spanier ihre Armada gegen England rüsteten, waren die Jesuiten geschäftig, zur Beförderung dieses Vorhabens, Proselyten zu machen; und mehrere Hunderte vom Pöbel stimmten sie um durch vorgebliche Teufelsbannerei. Der vornehmste Schauplaz dieser Komödie war das Haus eines Katholiken, Edmund Peckham, wo zwei männliche Bediente und drei weibliche für Besessene ausgegeben,

Digitized by Google

und von den Priestern in die Kur genommen wurden. Indeß ward der Betrug entdeckt, und die Theilnehmer bestraft. Die fünf Teufel, von denen Edgar spricht, sind eben die, von denen die besagten fünf Diener besessen sein sollten. Warburton.

Vierter Aufzug. Zweite Scene.

a. Warum mein sanfter Mann —] (S. 117.) Schon im ersten Aufzuge misbilligte Herzog Albany das unkindliche Verfahren seiner Gattin Goneril.

b. Die Kehrseit' habt ihr vorgedreht.] (S. 117.) Die Metafer ist von einem Handschuh. So im Othello (II, 3.):

Mein Gimpel Roderigo,
Den Lieb' hat umgekehrt fast links und rechts.

c. Ich war doch Pfeifens werth.] (S. 118.) Eine sprichwörtliche Redensart. Heywood, in einem seiner Dialogen, der ganz aus Sprichwörtern besteht, sagt: „Das ist ein armer Hund, „der nicht einmal des Pfeifens werth ist." Steevens.

d. Muß dorren zum Gebrauch boshafter Todeskunst.] (S. 118.) Eine Anspielung auf den Gebrauch, den Hexen und Zauberer von verdorrten Zweigen bei ihren Bezauberungen machen. Albany giebt ihr zu verstehen, daß sie des unnatürlichsten Verfahrens fähig sei; und der Dichter bereitet dadurch den Anschlag vor, den sie nachher mit Edmund gegen ihres Manns Leben macht. Warburton.

e. Bald muß die Menschheit zehren an sich selbst, Meerungeheuern gleich.] (S. 110.) Vielleicht veranlaßte diesen Gedanken, und den ähnlichen oben (I, 4.), Hesiodus, in den Hauslehren, V. 276:

Solch ein Gesez ward Menschen von Zeus Kronion geordnet.
Fische der Flut, Raubthier' und krallichte Vögel des Himmels,
Hieß er fressen einander, dieweil sie des Rechtes ermangeln.
Aber den Menschen verlieh er Gerechtigkeit, welche der Güter
Edelstes ist.

Den selbigen Gedanken hat Äschylus in den Schuzgenossinnen, V. 241:

Ὀρνίθων ὄφις πῶς ἂν ἀγνεύοι φάγων;

Und einigen Raubthieren ward sogar die von Hesiodus vermißte Gerechtigkeit in Sprichwörtern beigelegt, z. B. canis caninam non est; und bei Juvenal:

— — — — — — parcit
Cognatis maculis similis fera.

— Im Originale liest der Übersezer:

'Twill come, humanity must prey on itself,
Like monster of the deep.

Die Herausgeber schoben nach must ein verstödtendes perforce ein.

f. Entstelltes, graßumwölktes Ding,] (S. 120.) Das Original:

Thou changed and self-cover'd thing,

suchen die Ausleger so und so zu deuten. Der Übersezer liest:

Thou changed and fell-cover'd thing.

Albany meint den Ausdruck satanischer Unweiblichkeit, die wie ein düstres Gewölk ihr Antliz bedeckt. So sprach schon Lear oben (I, 4.):

How now, daughter? what makes that frontlet on?
Methinks, you are too much of late i'the frown.

g. Einerseits mir lieb.] (S. 121.) Goneril's Plan war, ihren Mann zu tödten, und an Edmunds Hand das ganze Königreich in Besiz zu nehmen. Da ihr Kornwalls Tod ihn zu erleichtern scheint, ist sie froh darob. Zugleich fürchtet sie ihren Edmund an die Witwe zu verlieren.

Vierter Aufzug. Dritte Scene.

a. Kent und ein Ritter.] (S. 122.) Der selbige Ritter, den Kent im vorigen Aufzuge mit Briefen an Kordelia absandte.

b. Daß eigne Rückkehr —] (S. 122.) Der Übersezer las:

That his personal return was most requir'd.

Das matte and necessary nach requir'd tilgte er.

c. Wie Perlen vom Demant.] (S. 123.) Der Dichter dachte eines Juwelenschmucks: Demantsteine, worunter Perlen hängen. S. Der Liebe Müh umsonst (II, 1. *f.*).

Digitized by Google

d. Fort dann stürzte sie, einsam zu sein im Schmerz.] (S. 124.) Dem Dichter schwebte die Geschichte Josefs vor, 1 B. Mos. XLIII. 30: „Und Josef eilete, denn sein Herz entbrannte ihm gegen seinen Bruder, und suchte, wo er weinete, und ging in seine Kammer, und weinete daselbst."

Vierter Aufzug. Fünfte Scene.

a. Gebt ihm das.] (S. 129.) Sie händigt ihm einen Ring ein, oder ein anderes Gunstgeschenk für Edmund. Malone.

Vierter Aufzug. Sechste Scene.

a. (S. 129.) Diese Scene nahm Shakspeare aus Sidney's Arkadia. Johnson.

b. Wie graunvoll und schwindlig ists, hinunterschaun so tief!] (S. 130.) Über wenige Stellen im Shakspeare ist so viel gekünstrichtert, gewizelt und gewundert worden, als über diese Schilderung der Tiefe von der äußersten Felsspize bei Dover herab. Addison sagt: „wer sie lesen könne, ohne schwindelig „zu werden, der müsse einen sehr guten Kopf haben, oder einen sehr „schlechten." Dr. Johnson meint: „es sei nicht angemessen der „Verfassung eines Menschen, den beim Hinunterschaun von einer so „steilen Anhöhe die große und schreckliche Vorstellung eines unvermeidlichen Unterganges einzig erfüllen müsse, sich auf so viele Einzelnheiten einzulassen, und mit ihrer Zergliederung die Aufmerksamkeit zu beschäftigen." Gewiß, hätte Edgar dort gestanden, wo zu stehn er vorgiebt, seine Betrachtung hätte sich in ein Schweigen des Staunens und des Entsezens verloren. Aber er steht auf ebenem Boden; er will bloß den blinden Gloster glauben machen, er stehe dort oben. Er muß also dem Blinden ein Bild jener Tiefe entwerfen, und das kann er weder durch Exclamation, noch durch mathematische Angabe der Tiefe, sondern bloß durch stufenweises Hinabsteigen und Hinunterführen durch alle Gegenstände, die angeblich vor seinem Blick liegen. Hierin ist eine bewunderungswürdige Kunst. Lessing (im Anhange zum Laokoon) vergleicht mit dieser Stelle Shakspeare's die Stelle bei Milton (Verl. Parad. VII, 210.), wo der Sohn Gottes in das grundlose Chaos hinabsieht. „Diese Tiefe," sagt er, „ist bei weitem die größere; gleichwohl thut die Beschreibung derselben keine Wirkung, weil sie uns „durch nichts anschauend gemacht wird; welches bei dem Shakspeare „so vortreflich durch die almählige Verkleinerung der Gegenstände „geschieht."

c. (S. 130.) Meerfenchel, samphire, ein schmackhaftes und gesundes Kraut, ward damals häufig an Brühen gebraucht.

Digitized by Google

„Meerfenchel (sagt Smith in seiner Geschichte von Waterford) „wächst in großer Menge auf den meisten Seeklippen dieses Landes. „Es ist schrecklich zu sehn, wie die Leute es sammeln, an einem „Seile hangend vom Gipfel eines Felshauptes, als schwebten sie in „der Luft."

d. Mettenfädlein,] (S. 132.) fliegende Spinnweben im Spätsommer. S. Rom. u. Julia (II, 6. *a.*).

e. Nein, man kann mir nichts thun für das Münzen.] (S. 134.) Zwei Gedanken blizen dem König unaufhörlich aus der Nacht des Wahnsinnes hervor, Königstolz, und Rache an den unnatürlichen Töchtern, denen er mit Gewalt das Reich wiedernehmen will (S. I, 5. *d.*). In „jedem Zollbreit seines Leibes" fühlt er den König; zugleich aber ist er sich seiner Armut bewußt (I, 4.), und wie es ihm ohne Geld nicht gelingen kann, ein Kriegsheer zu werben. Drum will er Münzer werden, und der Königstitel soll ihn vor dem Vorwurf der Falschmünzerei sicher stellen.

f. Da ist Handgeld.] (S. 134.) Er redet seine Soldaten auf dem Schlachtfelde an. Nach dem Empfange des Handgeldes war es schimpflich für den Soldaten, den Dienst zu verlassen.

g. Der Kerl hält den Bogen wie ein Krähnscheucher,] (S. 134.) d. h. so ungeschickt, wie ein Vogelschreck in Garten und Feld. S. zu Rom. u. Julia (I, 4. *c.*). Sehr schwer lernte man, den Bogen geschickt zu führen, wie eine von Holt White angeführte Stelle aus Latimers fruitful sermons, 1564, beweist. „In meiner Kinderzeit," sagt der gute Bischof, „lehrte „mich mein Vater nach der Kunst schießen: er zeigte mir, wie ich den „Leib auf den Bogen legen, und spannen müßte, nicht mit der Kraft „der Arme, wie andere Nationen thun, sondern mit der Kraft des „Leibes. Immer kaufte er mir Bogen für mein Alter und meine „Kraft; und wie ich zunahm in beiden, ward auch mein Bogen grö„ßer und größer; denn der Mensch wird nie gut schießen, wuchs „er nicht auf dabei."

h. O schön geflogen Vogel!] (S. 134.) Vogel nennt er den Pfeil, und rühmt seinen guten Flug in den Mittelpunkt der Scheibe.

i. Sie schmeichelten mir wie einem Hündchen.] (S. 135.) They flatter'd to me like a dog. Johnsons Erklärung: They played the spaniel to me, könnte aus Antonius und Kleopatra (IV, 10.) vertheidigt werden, wo Antonius sagt:

— — — — the hearts,
That spaniel'd me at heels.

Doch scheint es für den Zusammenhang zweckmäßiger, sich Lear als das geschmeichelte Schooßhündchen zu denken.

Digitized by Google

k. Sie sagten mir, ich hätte weißes Haar im Bart, ehe das schwarze dawar.] (S. 135.) D. i., ich hätte die Weisheit des Greises schon vor den Jahren der Männlichkeit erreicht. Malone.

l. Als der Regen einst kam, daß ich naß ward —] (S. 135.) Anspielung auf König Kanut, als ihm die Höflinge schmeichelten, er sei Herr des Meers. — Ein herliches Wort über die Schmeichelei der Höflinge enthält das Selbstgespräch Heinrich des fünften vor der Schlacht bei Agincourt (IV, 1.):

Was trinkst du oft, statt süßer Huldigung,
Als Gift des Schmeichlers? O sei krank, Großmächt'ger,
Und rufe dein Gepräng' um Heilung an!
Denkst du, die Glut des Fiebers werd' entfliehn,
Vor Titeln, die dir zuweht Schmeichelei?
Giebts Raum, wo Demut tief sich beugt und neigt?
Des Bettlers Knie beherschend, herschest du
Dem Knie Gesundheit?

m. So einst vergeht das Weltall.] (S. 136.) Diese wehmütige Betrachtung findet sich auch im Sturm (IV, 1.):

— — Umwölkte Thürm', und Prachtpaläst',
Und Feiertempel, ja der Erdball selbst,
Und was darin wohnt: alles wird zergehn,
Und, wie dies leere Schaugepräng' entschwindend,
Auch kein Gedünst nachlassen.

n. Ja, deiner Augen denk' ich noch sehr wohl.] (S. 130.) Nur ein *Ay* hinzugefügt, und die Verse sind hergestellt. Der Übersezer las:

Ay, I remember thine eyes well enough u. s. w.

o. Ich will dir pred'gen —] (S. 138.) Mit diesen Worten nimt Lear seinen Hut in die Hand, und dreht ihn um, und befühlt ihn, nach Art der Prediger jener Zeit, die Steevens in alten Kupferstichen so abgebildet sah. Bei dem Filze fällt ihm ein, es wäre gut, einen Trupp Pferde damit zu beschlagen: dann könne er ungehört seine Eidame überrumpeln. Immer denkt er an Rache und Kampf. — Die „hübsche Kriegslist" des Beschlagens der Pferde ward funfzig Jahre vor Shakspeare's Geburt ausgeübt, wie Malone aus Lord Herberts Leben Heinrich des achten nachweiset.

p. Bin ich doch der wahre Narr des Glücks.] (S. 139.) Anspielung auf den Narren in alten Tänzen und Moralitäten. S. Rom. u. Jul. (III, 1. *i.*) und Maß f. Maß (III, 3. *c.*).

q. Will nit los lasse, Harr] (S. 142.) Bei Shakspeare spricht Edgar in der Mundart von Sommersetshire, welche von damaligen Dichtern oft den Landleuten ertheilt wird.

r. O unmerkbarer Schritt des Weiberwillens.] (S. 143.) O undistinguish'd space of woman's will! Virgils varium et mutabile semper femina, noch stärker ausgedrückt. Der weibliche Wille ist so veränderlich, daß zwischen ihrem jezigen und nächsten Willen kein Abstand noch Zwischenraum Statt findet. Der ehrliche Sancho spricht den Gedanken sehr launig aus: „Zwi„schen dem Ja und dem Nein eines Weibes ist nicht Raum für eine „Nadelspize.“ Warburton. Den Sinn traf Warburton vollkommen. Ob aber space of woman's will stehen könne für space between the present will and the next, möchte zu bezweifeln sein. Der Übersezer las:

O undistinguish'd *pace* of woman's will!

D. i. Wie unmerkbar der Schritt, den ein Weib braucht, um von Einem Willen zum andern zu gelangen.

s. Wär' ich doch verrückt —] (S. 144.) In diesen Gedanken verliert sich der wilde Schmerz Constantia's über ihren Arthur (König Johann III, 4.):

Ich bin nicht toll. Dies Haar rauf' ich als meins.
Constantia heiß ich, und war Gottfrieds Weib;
Prinz Arthur ist mein Sohn, und der ist weg.
Ich bin nicht toll. O wollte Gott, ich wär's!
Dann, glaub' ich ja, vergäß' ich wohl mich selbst.
O, könnt' ichs, welchen Schmerz vergäß' ich da! — —
Bei tollem Mut vergäß' ich meinen Sohn,
Ja hielt' ein Lumpenböcklein für ihn selbst.
Ich bin nicht toll; zu gut fühl' ich, zu gut,
Jed' eigne Qual jedwedes Ungemachs.

Vierter Aufzug. Siebente Scene.

a. Lauter die Musik.] (S. 146.) Um ihn zu erwecken, glaubt Malone. Vielmehr um ihm den Wahnsinn zu dämpfen. Im Sturm sagt Prospero (V, 1.):

Ein Feierton, der beste Sänftiger
Unstäter Fantasie, heil' izt dein Hirn,
Das nuzlos dir im Schädel kocht!

Der böse Geist der Zerrüttung wird durch Musik beschwichtiget.

b. Ach arm Herz!] (S. 147.) Im Englischen steht poor perdu! Dies französische Wort — mehr noch enfans perdus — wird von solchen gebraucht, die da noch ihr Leben wagen, wo alle Hoffnung dahin ist. Paulus Jovius sagt: „Hos ab immoderata „fortitudine *perditos* vocant, et in summo honore atque admi„ratione habent.“ Steevens.

Digitized by Google

c. (S. 150.) Der Baſtard Gloſters. Die Worte as it is said, womit Kents Rede beginnt, ſind ein Zuſaz der Schauſpieler, und ohne Zweifel aus dem folgenden They say entſtanden. Der Überſezer lieſt:

Kent. The bastard son of Gloster. Edelm. They say, Edgar,
His banish'd son —.

Wodurch auch dem Verſe ſein Recht widerfährt.

Fünfter Aufzug. Erſte Scene.

a. Wir grüßen froh die Zeit.] (S. 155.) D. i. wir wollen uns in Bereitſchaft halten. Johnſon.

Fünfter Aufzug. Dritte Scene.

a. Hab' ich dich?] (S. 158.) Have I caught my heavenly jewel iſt eine Zeile aus einem von Sir Philipp Sidney's Liedern, die vollſtändig dem Falſtaf (Luſt. Weib. III, 3.) in den Mund gelegt wird. Malone.

b. Und dampf' uns weg, wie Füchſe.] (S. 158.) Füchſe wurden mit Feuer und Dampf aus den Höhlen getrieben. An die Füchſe des Simſon, die dem poor master Upton beifielen, muß nicht gedacht werden.

c. Daran; und ſchreib, wann glücklich du vollbracht. (S. 158.) Edmund ſagt bei Shakſpeare:

About it; and write happy, when thou hast done.

Ziemlich dunkel! Eſchenburg überſezt: „So eile, und ſchreibe „mir in dem Augenblicke, wann du es gethan haſt.“ Er las alſo hasty ſtatt happy. Ein ſinnreicher Verbeſſerungsvorſchlag. Doch da Edmund fortfährt:

Mark, — I say instantly; —

und hier kaum ein Grund vorhanden ſein möchte zu einer emfatiſchen Wiederholung, möchten wir die Heilung auf anderem Wege ſuchen. Wir leſen demnach:

About; and write, when happy thou hast done.

d. Ich kann nicht Karren ziehn, noch Haber eſſen.] (S. 158.) Ein Sprichwort, ſo viel bedeutend, als: „Ich „kann nicht Pferdewerk thun.“

e. Der Wall iſt dein.] (S. 160.) Das Bild einer Stadt, die des Siegers Willkühr übergeben wird. Wir brauchen *the walls are thine* nicht in *they all are thine* zu verwandeln.

Digitized by Google

f. **Das Bleib davon macht eur Gutdünken nicht.**] (S. 161.) Ob er Regan heiraten soll oder nicht, hängt nicht ab von eurer Wahl. **Johnson.**

g. **Helft, rettet ihn!**] (S. 165.) Albany wünscht, daß Edmund nicht sogleich sterbe, um noch sein Bekenntnis zu erhalten, und ihn öffentlich mit dem Briefe niederzuschlagen. **Johnson.**

h. **Geht, folgt ihr; sie ist außer sich.**] (S. 166.) Dies stumme Weggehn Gonerils spricht schrecklicher, als die größte Beredsamkeit vermocht hätte. Gleich erschütternd ist in Sofokles Ödip. Tyr. (V. 1073.) der plötzliche Weggang der Jokaste, worauf der Chor sagt:

τί ποτε βέβηκεν, Οἰδίπους, ὑπ' ἀγρίας
ἔξαυα λύπης ἡ γυνή; δέδοικ', ὅπως
μὴ 'κ τῆς σιωπῆς τῆνδ' ἀναῤῥήξει κακά.

So in der Antigone (V. 1244.) der Weggang der Eurydike, und in den Trachinerinnen (V. 813.) der Deïaneira.

i. **Das Rad lief seinen Umlauf.**] (S. 166.) So im Jul. Cäsar (V, 3.):

— — — — Time is come round,
And where I did begin, there shall I end.

Das Jahr, oder die Lebenszeit, unter dem Bilde eines Rings, oder eines Rades, die sich in sich selbst umdrehen, sind Vorstellungen, die Shakspeare gemein hat mit griechischen und römischen Schriftstellern.

k. **Ist dies des Weltalls jüngster Tag? Edg. Ein Vorbild jenes Grauns? Albany. Fall und Vergang!**] (S. 172.) Den Kenner Shakspeare's wird nicht befremden, daß heidnischen Personen eine Vertrautheit mit der heiligen Schrift beigelegt wird. Kent denkt an die Worte, womit Christus bei Markus (XIII, 19.) den Jüngern die Vorzeichen von der Welt Ende beschreibt: „Denn in diesen Tagen werden solche Trübsalen sein, als „sie nie gewesen sind bisher, vom Anfang der Kreaturen, die Gott „erschaffen hat, und als auch nicht werden wird." — — V. 12. „Es wird überantworten ein Bruder den anderen zum Tode, und „der Vater den Sohn, und die Kinder werden sich empören wider die „Eltern, und werden sie helfen tödten." Vergl. M. Mason. — Kent, wie er diese Gräuel und die unsägliche Trübsal betrachtet, ruft aus: „Ist wirklich der jüngste Tag da?" — „Ist es bloß ein Vor„bild jener Schrecken?" fügt Edgar hinzu. — „Nein," sagt Albany, „nicht Vorbild, sondern der Welt wirklicher Fall und Vergang." Fall and cease (Substantiva, nicht Verba) ist nicht Anrede an Lear, sondern der Schluß zu den beiden vorigen Reden.

l. **Ich sah den Tag, da mein scharf mähn'der Säbel sie hüpfen macht' im Sprung —**] (S. 173.) So spricht Othello in ähnlicher Lage (V, 2.):

Wohl denk' ich der Zeit,
Als mit dem kleinen Arm dies gute Schwert
Mir Bahn geöfnet durch mehr Hindernis,
Als zwanzigmal dein Zwang.

Und halb komisch der alte Friedensrichter Schaal in den lustigen Weibern (II, 1.): „Ich habe die Zeit gesehn, wo ich mit dem „langen Schwert vier handfeste Kerle hätte springen lassen, wie die „Ratten." Jedesmal ist der Gedanke durch geschickte Behandlung, und durch Berücksichtigung der redenden Person, ein andrer geworden.

m. Und mein arm Kind gehängt!] (S. 175.) Im Englischen: And my poor fool (Ausdruck der Zärtlichkeit) is hang'd! Sir Josua Reynolds, und, wie Steevens bemerkt, noch mehrere glauben, der Narr, the all-licensed fool, sei gemeint, der oben im dritten Aufzuge beim völligen Tollwerden Lears aus dem Stücke schwand. Sollte dieser Meinung, die wenigstens durch die Übersezung nicht verbreitet ist, noch einer und der andre beizutreten geneigt sein, den verweisen wir auf Steevens und Malone's gründliche Widerlegungen.

n. Bitt' euch, macht hier den Knopf auf.] (S. 175.) Das Anschwellen und Emporschlagen des Herzens ist hierdurch glücklich ausgedrückt.

o. Mir ruft mein Herz; nicht darf ich sagen: Nein.] (S. 176.) Die neueren Herausgeber lassen Kent sterben nach dieser Rede; sie ist aber offenbar bloß ein Ausbruch seiner Verzweifelung. Steevens. Allerdings, und deshalb fügt Albany hinzu:

Dem Drang der Wehmut muß man folgen wohl,
Und reden, was man fühlt, nicht was man soll.

Worte, die auf Kents Äußerung gehn, und künftigen Trost durch die lindernde Hand der Zeit verheißen.

Digitized by Google

Rudolstadt,
gedruckt in Dr. C. P. Froehels Hofbuchdruckerei.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google